Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr 33. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 8. Februar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Das Ende.

***Genf, 6. Februar. Advokat Lachenal und Dr. Zehme, die Vertreter der Kronprinzessin Louise, machen folgende Mittheilung: Giron hat heute Abend Genf mit dem Pariser Schnellzuge verlassen, um sich zu seiner Familie nach Brüssel zu begeben, wo er morgen Nachmittag eintrifft und sich niederlassen wird. Giron hat alle Beziehungen zur Kronprinzessin aufgegeben, um ihr die Wiederaufnahme des Verkehrs mit ihren Kindern zu ermöglichen.**

„Was ist doch die Weltgeschichte trocken ohne den Odem der Weiber!" Dies Wort Heinrich Laube's fiel uns auch gestern wieder ein, als zu später Abendstunde eine Kunde die Welt durcheilte, die Aller Gemüther in ihren Bann zieht. Es war die Nachricht von der Trennung des vielbesprochenen Liebespaares, das noch vor Kurzem wieder und wieder betheuerte, nicht von einander lassen zu können. Durch Anschlag haben wir schon unseren Lesern die Depesche über die plötzliche Abreise Girons nach Brüssel und den Abbruch aller Beziehungen zwischen ihm und der Kronprinzessin von Sachsen mitgetheilt. Lag wohl schon lange etwas in der Luft, und war die traurige Affaire seit der Erkrankung des Prinzen Friedrich Christian in ein neues Stadium getreten, so kam dieser plötzliche Umschwung dennoch unerwartet genug, um selbst in diesen Tagen der nicht endenwollenden Sensationen großes Aufsehen zu erregen. Man denke sich ein Weib, das vor dem ärgsten Skandal, der nacktesten Bloßstellung Anderer und ihrer selbst nicht zurückschreckte, einen Schritt begehen, immerhin bedeutsam genug, um in den Annalen der Weltgeschichte sein Plätzlein zu finden. Ehren und Würden hat sie verscherzt, geächtet und gebrandmarkt von der schlichtesten ehrbaren Bürgersfrau, irrt sie mit ihrem verführerischen Galan auf dem Erdball umher und nichts ist ihr geblieben, als der angeblich so geliebte Mann selbst. Nun giebt sie auch ihn auf, gleich einer Maria Stuart den Rausch flüchtiger Augenblicke in Reue und Scham zu sühnen. Die Mutterliebe ist stärker denn alle Lüsternheit, von schwerer Eheirrung bietet sie die sichere Brücke zur Vernunft.

Freilich, so hoch man diesen edelsten Trieb des Weibes in seiner unbezähmbaren Gewalt auch schätzen muß, einzig ausschlaggebend ist er bei der Rückkehr von dem Fehltritt kaum gewesen. Mag der Mensch noch so viel hochtrabenden Tones reden von der Selbstlosigkeit und Genügsamkeit „wahrer" stürmischer Liebe, mehr hängt er von den Gewohnheiten ab, in denen er von Kindheit an aufgewachsen ist. Es mußte einem Weibe von der Stellung der Kronprinzessin von vornherein schwer fallen, auf einmal auf Titel und Würden zu verzichten, alle die Aeußerlichkeiten eines glänzenden Hofstaates aufzugeben. Hatte sie vielleicht gedacht, nun in den Augen gewöhnlicher Sterblicher wenigstens als Märtyrerin dazustehen, wie es das eifrige Interviewenlassen erscheinen ließ, so sah sie sich schmählich in ihren Phantasien getäuscht. Reservirte Höflichkeit und kühles Entgegenkommen im besten Falle von denen, welche aus der Skandalgeschichte materiellen und sonstigen Gewinn zogen. Hohn und stille Verachtung von allen Ernsten und ehrlich Denkenden traf sie schon am Anfang ihrer Entfernung vom Hofe. Wie vernichtend und niederschmetternd mußten die schwergeprüfte Frau erst die unangenehmen Vorgänge in Mentone berühren! Wie alle Fürstlichkeiten gewohnt, als eine Art höheres Wesen mit neugieriger Scheu und ehrfürchtiger Achtung begrüßt zu werden, war sie am Arm des ehemaligen Sprachlehrers ihrer Kinder den gröbsten Beschimpfungen ausgesetzt. Lümmelhafte Anrempeleien roher Burschen versetzten sie in einen Zustand von Aechtung und Vogelfreiheit. Rufe, Giron und damit auch sie betreffend, wie: „Der Bursche wird in nächster Zeit bestimmt geohrfeigt; der Kerl kriegt mörderische Keile!" und dergleichen mehr wurden immer lauter und drohender, und das Paar wußte sich gröberen Ausschreitungen oder gar handgreiflichen Thätlichkeiten nicht anders zu entziehen, als durch schleunigste Abreise von Mentone nach Genf.

Dazu kam als das Schlimmste das allmähliche Augenaufgehen über den wirklichen Charakter des „angebeteten" Belgiers. Gerüchte von äußerst pikanten und kitzlichen Beziehungen dieses zur Demimonde in Ostende wurden lauter und lauter und vermochten ihren eigenen Ohren auf die Dauer nicht verborgen zu bleiben. Einer Frau, belastet von heriditärem Leichtsinn, vielleicht thatsächlich ein wenig zu sehr eingeengt in zu strenge höfische Zucht und drückenden Zwang, konnte leicht ein junger, hoffnungsvoller Mann mit seinen Manieren und bestechendem Aeußeren Gefallen einflößen. Eine weiße Hand, ein moderner Shlips, vereint mit einer gewissen geistigen Ueberlegenheit und thatkräftgem, zielbewußtem Gebahren, haben von je der Eitelkeit des Weibes am ehesten imponirt. Aber Ekel folgt lasterhaftem Genuß und Thränen übermäßiger Freude. Der Traum zerstiebt und die rauhe Wirklichkeit zeigt einen Abgrund von Unflat und Schmutz. Ob wir vielleicht mit solch harter Kritik Giron unrecht thun, ob es nicht auch bei ihm nur zügellose Eitelkeit und haarsträubende Leichtfertigkeit dieser Spezies von degenerirten, gewissenlosen Don Juans war, wie ihn die heutigen Salons voll Luxus und Perfidie züchten, oder ob sich in ihm wirklich der raffinirte Hochstapler und Abenteurer entpuppt hat, von dem sich gestern die Kellner schlau lächelnd zuflüsterten: „Sein halbes Milliönchen wird er schon weg haben", das sei dahingestellt. Ein schwaches Weib in den Abgrund gezogen, einen derben aber treuen Gatten und dessen Familie tief unglücklich gemacht, gütiges Vertrauen schmählich gemißbraucht und das Renommée zweier alter erlauchter Häuser befleckt und gefährdet zu haben, genügt, um ihn auf ewig der Verachtung und Brandmarkung aller sittenreinen und rechtlich denkenden Männer preiszugeben.

Ein Dritter noch, mit schuldig und mit geschlagen von der Faust der rächenden Nemesis, der ehemalige Erzherzog Ferdinand Leopold, ist in die Skandalgeschichte verzwickt. zu wünschen wäre es, daß nun auch er abläßt von sündhaftem Liebesspiel und sein Haus nicht weiter bloßstellt durch das lüsterne Getändel mit einer einst von der Sittenpolizei bewachten Tingeltangeltöse, zu hoffen ist es leider nicht. Der strafende Finger Gottes droht und wird auch hier gerechte Rache üben. Die Kraft der Prinzessin brach. Ohnmacht und seelische Zerrüttung gab ihr warnend das Zeugniß von der Schwachheit und Nichtigkeit des Menschen. Wie weit es ihr gelingt, das Geschehene vergessen zu machen, wie weit die Milde des alten Königs und die selbstlose treue Liebe ihres Gemahls sie begnaden, dies voraussagen wollen, wäre müßige Kombination, unnütz und zwecklos. Mag sie in stiller Zurückgezogenheit, was in ihrer Lage wohl das Richtigste wäre eine tröstende Zufluchtsstätte finden, mag ihr Vater in Salzburg sie vergebend aufnehmen, immer sollte sie eingedenk bleiben der Worte Paulets über die schon einmal erwähnte unglückliche Stuart, mit welcher sie so manches gemein hat:

„Ein üppig lastervolles Leben büßt sich
In Mangel und Erniedrigung allein!"

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* **Berlin**, 7. Februar. Ueber die Trennung der Kronprinzessin Louise von Giron wird aus Wien berichtet: Am Sonntag trifft hier die Großherzogin von Toscana mit ihrer Tochter zu mehrtägigem Aufenthalte ein. Ihr Besuch hängt mit der Regelung der Angelegenheit der Kronprinzessin Louise zusammen. Auch wird behauptet, die Großherzogin räume der Kronprinzessin das Feld, damit sie nach Schloß Salzburg kommen könne. Die Trennung wurde insbesondere durch die Erkrankung des Lieblingssohnes der Kronprinzessin und durch die Aktion bewirkt, die der Advokat Lachenal in Genf in den letzten Tagen durchführte, indem er für das zukünftige Leben der Kronprinzessin günstige schriftliche Zusagen seitens des österreichischen und sächsischen Hofes erzielte. Nach Genfer Depeschen ging der endgültigen Trennung der Kronprinzessin von Giron eine äußerst bewegte Scene im Bureau des Advokaten Lachenal voraus.

„Beutemachen war nicht verboten".

Man schreibt der „Berl. Volksztg." aus Italien:

Der Pionieroberleutnant V. Modugno hat Glück bei den Frauen und Chinesen. Als er vor fünf Jahren mit seinen Askaris in den Schluchten Abessyniens dem Straßenbau oblag, erschien urplötzlich seine Geliebte, eine Lehrerin aus Pavia, um dem einsamen Freund im heißen Afrika einen Besuch abzustatten. Vor drei Jahren gelang ihm die Abschüttelung dieses Liebesglückes und die Verheirathung mit einer feinen und schmächtigen Dame aus Bari, deren Onkel die nöthigen 40 000 Lire zur „Kaution" vorgeschossen hatte; daneben aber blieb eine imposante Schuldenlast aus der lustigen Junggesellenzeit bestehen. Drei Monate nach Eingehung dieser Ehe zog Herr Modugno freiwillig nach China mit einem Handköfferchen im Besitz. Fünfzehn Monate später kehrte ebenderselbe Herr zurück mit 45 großen Kisten und Kasten, Ballen und Packen. Am 8. Januar d. Js. wurde Modugno unter der Anschuldigung verhaftet, in frühester Morgenstunde seine Ehefrau durch einen Schuß aus einer Mauserpistole vorsätzlich ermordet zu haben, nachdem er zuvor deren Abschiedsbrief an die Ihrigen gefälscht und damit den behaupteten Selbstmord der Vincenzina Modugno erdichtet und mit Ehebruchsgeständnissen wider besseres Wissen begründet habe. Ueber

Wiesbadener Streifzüge.

Dem Frühjahr entgegen. — Von der Rutschbahn des Lebens. — Besuch aus Mainz. — Die Carnevalmüden. — Ein Blick in die Zukunft. — Concurrenz. — Ein neues Regierungsgebäude. — Mauern und Natur.

Mariä Lichtmeß ist vorbei, der Dachs hat seinen Schatten gesehen, aber der Bauernregel zum Trotz scheint es nicht mehr kalt werden zu wollen. Es wäre ein Segen! Der Kohlenvorrath geht schon zu Ende und im Winterüberzieher beginnt das Aermelfutter zu zerschleißen. Die Schlittschuhläufer sind auch hinlänglich auf ihre Rechnung gekommen — nun wär's wirklich Zeit, daß die linden Lüfte erwachen. Wir wollen auf der großen Rutschbahn des Lebens so langsam dem Lenz entgegenrutschen. Auf diesen Vergleich hat uns unwillkürlich ein Rückblick auf die abgelaufene Woche gebracht, die ja bekanntlich vollständig im Zeichen des Rutschens stand. Im Terrain des Zukunftsbahnhofes sind zehntausend Kilometer Erde zusammengerutscht, am Paulinenschlößchen hat die Mauer eines Nachbarhauses Rutschideen bekommen und hinter den Coulissen ist einem hoffnungsfreudig hierhergerutschten Autor das Herz in die Hosen gerutscht.

Aber nichts ist so schlimm, es ist zu etwas gut. In diesem Falle geben die aktuellen Rutschereien neuen Stoff für die Carnevalisten, die Moorbäder und Gironaffaire nun eigentlich zur Genüge besungen haben. Freilich sorgt der Himmel noch in letzter Stunde dafür, daß auch dem Gironskandal noch eine neue Seite abgewonnen werden kann, denn der junge Herr ist plötzlich verduftet. Wir können die Genugthuung der Stoffhungrigen über diese Wendung der Affaire nachfühlen. Der Sprudel wird am Montag liebe Gäste aus Mainz empfangen, da gilt es mit dem besten carnevalistischen Stoff aufzuwarten, denn die Leute aus dem goldenen Moguntia sind gar strenge Richter. Die lassen sich kein X für ein U vormachen und keinen Litteraturschuster als Dichter präsentiren, selbst wenn er drei Vornamen hätte.

Der Carneval ist in diesem Jahre etwas länglich, und es gibt Leute, die haben ihn schon gründlich im Magen liegen. Dazu gehören nicht nur die, welche in Vereinen zur Zielscheibe des Witzes gemacht werden, sondern vor allen Dingen die töchtergesegneten Familienväter. Ball reiht sich an Ball und wenn die Schönen erst einen davon mitgemacht haben, dann wollen sie sich natürlich den nächsten nicht entgehen lassen. Na, tröstet Euch, Ihr Väter, die Ihr Eure Skatrunde opfern müßt: jedem Anfang folgt ein Ende und jedem Fasching ein Aschermittwoch.

Wer Zeit, Muße und Neigung hat, sich mitten im Carneval mit ernsten Dingen zu beschäftigen, der wirft wohl jetzt schon einen Blick in die nächste Zukunft, die uns eine ausgedehnte und voraussichtlich sehr hitzige politische Wahlcampagne bescheeren wird. Trügen nicht alle Anzeichen, dann wirds in diesem Jahre für Zeitung und Staatsbürger überhaupt keine Saureurkenzeit geben. Sehr interessant wird die Parteiconstellation in Wiesbaden werden, mancherlei und zuweilen höchst seltsame Cartellgelüste sind lebendig und es fragt sich nur, ob die Taktik der einzelnen Parteien ein gemeinsames Vorgehen schließlich für opportun erachtet. Es ist „unter dem Strich" nicht unsere Aufgabe, Conjekturalpolitik zu treiben, darum sei eine Erörterung der Wahlaussichten dem politischen Collegen überlassen. Er wird sich diesen dankbaren Stoff nicht entgehen lassen, sobald nur erst dem Prinzen Carneval der Kehraus gespielt ist. Wie im politischen, so regt sich auch im bürgerlichen Leben mächtig die Concurrenz, und mancher Geschäftsmann sieht mit Sorge, wie ihm des Nachbars Wettbewerb — lauterer oder unlauterer — das Terrain mehr und mehr streitig macht. Glücklicherweise wächst nicht nur die Concurrenz, sondern auch die Kundschaft, denn immer mehr, ja geradezu beispiellos nimmt die Zahl der Einwohner Wiesbadens zu. Jetzt ist sogar ein neues Regierungsgebäude nothwendig geworden und der Domänenfiscus ist bereits, wie wir mitgetheilt haben, mit der Erwerbung eines für den Neubau in Betracht kommenden Geländes betraut. Wir werden also in absehbarer Zeit zu den Monumentalbauten unseres Rathhauses u. des Kgl. Theaters, ein pompöses neues Kurhaus, ein großartiges Polizeidirektionsgebäude und ein neues Regierungsgebäude unser Eigen nennen. Nehmen wir dazu noch die monumentalen neuen Schulbauten, so dürfen wir sagen, daß Wiesbaden auch in architektonischer Hinsicht das Muster einer modernen Städteverwaltung darstellt. Sorge man nun aber auch, daß der Stadt zu all den monumentalen ihr grüner Naturschmuck erhalten bleibe! Es stimmt einigermaßen nachdenklich, wenn wir sehen, wie überall die Alleen und Vorgärten dem Untergang geweiht sind. In der Wilhelmstraße sind ganze Baumreihen gefallen und die schöne Allee wäre noch weiter hinauf vernichtet worden, wenn nicht das bekannte Veto gekommen wäre. In der Elisabethenstraße sind die Vorgärten verschwunden und dasselbe steht jetzt der vorderen Emserstraße bevor. Wir wollen gern anerkennen, daß Verkehrsrücksichten maßgebend waren, aber es stimmt doch wehmüthig, wenn man sieht, daß Wiesbaden seinen Charakter als Gartenstadt mehr und mehr verliert. Jedenfalls sollte man Bedacht darauf nehmen, Ersatz für das an anderen Stellen entschwindende Grün zu schaffen und soviel als irgend möglich Alleen und mit Zierpflanzen besetzte Rasenplätze anzulegen. In dieser Hinsicht kann weit mehr geschehen, als bisher und wir wollen hoffen, daß dieses Programm auch an maßgebender Stelle Anerkennung finde.

M. S.

dieses Verbrechen sei hier kein Wort verloren, denn Gattenmorde sind in Italien leider keine Seltenheit. Von internationalem Interesse ist lediglich Herrn Modugno's Beutezug in China. Nach seiner Heimkehr bezahlte der Herr Oberleutnant seine Schulden, die Eingeweihte auf 30—40 000 Fr. schätzen, kaufte eine Villa für 24 000 Fr. baar, vier Pferde und drei Wagen, vornehme Wohnungseinrichtung für insgesammt 36 000 Fr., Weinberge, Wiesen, Wald und Feld für 300 000 Fr. und zahlte alles baar. Obendrein blieb seine Wohnung angefüllt mit den seltensten und bizarrersten Kunstwerken, Vasen, Porzellanen, Seidenwaaren, Tüchern und Teppichen, alle chinesischen Ursprunges. In Kameradenkreisen erzählte Modugno, daß er als ausgezeichneter Pistolenschütze mit den 6 Patronen seines Revolvers die fünf Bewohner seiner chinesischen Villa in den Himmel Confutse's innerhalb weniger Augenblicke abgesandt habe; ein andermal folgte die Mittheilung, daß er für ein Paar seltene Vasen von dem reichen englischen (!) Sammler Charles sofort 5000 Pfund Sterling erhielt. Damit ist aber noch nicht einmal die Herkunft für den vierten Theil der Baaranschaffungen erklärt. Seinen Vorgesetzten legte Modugno ein halbes Geständniß ab, indem er einräumte, in einem vollständig verlassenen Palaste eines Großwürdenträgers sich viele Dinge angeeignet zu haben, weil Beutemachen nicht verboten, sondern allgemeiner Brauch bei allen Kontingenten gewesen sei. (Für das deutsche Kontingent wird gegen diese Behauptung protestirt.) Der Kriegsminister ordnete darauf sofort eine strenge Untersuchung an; das Verhör vor dem Militärgericht des 11. Korps in Bari aber konnte bisher nicht stattfinden, weil der bürgerliche Untersuchungsrichter der ordentlichen Strafrechtspflege vor Abschluß seiner Untersuchung den Oberleutnant Modigno vor jedem Verkehr mit der Außenwelt bewahrt.

* **Wiesbaden** den 7. Februar 1903

Zur Altonaer Polizei-Affaire.

Der Vertheidiger der Frau Rappaport in Altona wird, nach einer Meldung des „B. T." das Material im Falle Rappaport dem Minister von Hammerstein vorlegen, um die Ausführungen des Ministers, welche auf dem Bericht der Altonaer Polizei beruhen, als unrichtig zu beweisen.

Der Selbstmordversuch im Reichstage.

Der Abgeordnete Agster, welcher am 4. ds. Mts. einem Selbstmordversuch im Reichstage machte, fiel schon seit längerer Zeit durch sein seltsames Gebahren im Reichstage auf.

Agster.

Agster war, wie bereits mitgetheilt, früher Apotheker und vertritt seit 1898 den Pforzheimer Wahlkreis; schon vor zwei Jahren mußte er eine Nervenheilanstalt aufsuchen.

Venezuela.

Der englische Botschafter hat in Washington gegen Bowens Auftreten scharf protestirt. Staatssekretär Hay erklärte, die Union könne dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Man möge eine Beschwerde an Castro richten. Bowen sei zur Zeit nicht Beamter der Vereinigten Staaten. — In Newyork heißt es, die verbündeten Mächte seien abgeneigt, mit Bowen weiter zu verhandeln. Sie wollten den Streitfall vor das Haager Schiedsgericht verweisen, falls ein neuer Versuch, Roosevelt für das Schiedsgericht zu gewinnen, fehl schlüge. Bowen erklärt, einen etwaigen Versuch, Roosevelt dazu aufzufordern ohne Erlaubniß Venezuelas für eine Beleidigung. Er würde einen solchen Vorschlag ablehnen. — Deutschland fordere, so heißt es weiter, 5500 Pfund als erste Zahlung. Sobald diese bezahlt, die Schiedsrichter ernannt und das Protokoll unterzeichnet sei, werde es die Blokade aufheben.

Gegenüber der „Wiener Neuen Fr. Pr." bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß die venezolanische Angelegenheit in keinem Stadium einen bedrohlichen Charakter angenommen hat.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

* **Berlin**, 7. Februar. Der „L.-A." meldet aus Newyork: Roosevelt empfing das Gesuch der Gesandten um Annahme des Schiedsrichteramtes. Er wird Venezuela fragen und sich dann entscheiden. Die Annahme des Schiedsrichteramtes durch Roosevelt gilt als unwahrscheinlich. Die Presse hält England für schuldig an dem Bruch mit Bowen. Nach einer Meldung des „Journal" habe Roosevelt bereits abgelehnt. Die Nachricht ist aber anscheinend verfrüht.

Die Wiederaufrollung der Dreyfus-Affaire.

„Wie der „Berl. Lok.-Anz." aus Paris meldet, wäre ein Kriegsrichter im Dreyfus-Prozeß von Rennes bereit, zu bezeugen, daß ihm und anderen Richtern von dem ehemaligen Kriegsminister Geheimakten vorgelegt wurden, welche der Vertheidigung entzogen waren. Die Versetzung jenes Exkriegsministers in Anklagezustand und die Revision der Dreyfussache würde Jaurès als nothwendige Folge dieses Rechtsbruches erklären. Das „B. T." berichtet noch, daß es sich bei den Geheimakten um die gefälschten Briefe Kaiser Wilhelms handle.

Die Wirren in Central-Amerika.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Newyork: Die Vertreter der Staaten im südlichen Central-Amerika baten den Staatssekretär Hay um Vermittelung der Union gegen den drohenden Krieg. Der Staatssekretär erklärte eine Einmischung der Vereinigten Staaten für unmöglich, versprach aber deren gute Dienste zur Beilegung der Streitigkeiten.

Ausland.

* **Wien**, 7. Februar. Hier ist der erste Botschaftssekretär der englischen Botschaft, Milbanke, gestern am Herzschlag gestorben. Derselbe war seit 1883 der Wiener englischen Botschaft zugetheilt.

* **Budapest**, 6. Februar. Im Abgeordnetenhause kam es heute zu großen Sturmscenen. Gleich nach Beginn der Sitzung veranstaltete die Opposition gegen den Grafen Andrassy wegen dessen gestriger Rede eine Protest-Kundgebung. Später kam es zwischen dem Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei, Agron, und dem Honvedminister Baron Fejervary zu scharfen Auseinandersetzungen, weil sich der Präsident weigerte, dem Minister einen Ordnungsruf zu ertheilen.

* **Paris**, 6. Februar. Die Mannschaften der 1. Compagnie des in Nantes garnisonirenden Regiments, welches unter dem Kommando des Hauptmanns Tessier steht, meldeten sich vollzählig krank und gaben an, bei ihrem schwachen Zustande keinen Dienst thun zu können. Sie beklagten sich über mangelhafte Nahrung und über angestrengten Dienst, indem sie den Leutnant Martin hierfür verantwortlich machten. Trotz des Zuredens ihrer Offiziere verblieben die Mannschaften bei ihrer Weigerung, worauf die ganze Compagnie bestraft wurde. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

* **London**, 6. Februar. Der König und die Königin unternahmen heute Nachmittag eine einstündige Spazierfahrt.

Deutscher Reichstag.

(252. Sitzung vom 6. Februar, 1 Uhr.)

Das Haus erledigt zunächst eine Reihe von Rechnungssachen und setzt dann die Berathung des

Special-Etats des Reichskanzlers

und der Reichskanzlei fort.

Abg. Rösicke-Kaiserslautern (B. d. L.) fragt, wenn die Vorlage eines vom Reichstage erbetenen Gesetzes betreffend einheitliche Ueberwachung mit Nahrungs- und Genußmitteln zu erwarten sei. Ferner fragt er, wie es sich mit einer Nachricht verhalte, wonach mit einer Firma in Canada Abschlüsse gemacht seien über Lieferung conservirten Fleisches für das deutsche Heer und Marine. Redner stellt noch eine Menge Fragen und sagt zum Schlusse, gestern habe der Reichskanzler im Landwirthschaftsrathe so gesprochen, wie es der Rattenfänger von Hameln nicht besser hätte machen können. Neues habe er aber nicht gesagt.

Staatssekretär von Richthofen erklärt, die Regierung habe die Zuckerkonvention ratifizirt, weil auf diese Weise das Detail des Zuckers aus den eigenen Kolonien Englands offene Frage bleibe und als solche vor das in der Convention vorgesehene Schiedsgericht habe gebracht werden können. Was Rußland anlange, so habe Deutschland nicht annehmen können, daß dasselbe der Convention nicht beitreten werde. Es sei aber doch wohl zu hoffen, daß sich Rußland den Segnungen dieser Convention auf die Dauer nicht verschließen werde.

Staatssekretär Posadowsky findet es unbegreiflich, daß man in Bauernständen so beharrlich Mißtrauen gegen die Regierung säe, als sei die Regierung schlapp und als fehle ihr sogar der gute Wille, der Landwirthschaft zu helfen. Daß die kanadische Einfuhr nicht genügend überwacht werde, sei eine Legende. Die Kontrolle über diese Einfuhr sei die denkbar schärfste.

Abg. Hug (Centr.) rechtfertigt den Standpunkt der Mehrheit im Reichstage in Sachen des Zolltarifs.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antis.) tritt für Diäten ein und empfiehlt dem Reichskanzler als Compensation die Einführung der Wahlpflicht. Redner kommt dann nochmals auf den Nichtempfang der Burengenerale durch den Kaiser zu sprechen. Nach weiteren Bemerkungen des Grafen Posadowsky und des Abg. Pachnicke (freis. Ver.) hält

Reichskanzler Graf Bülow seine frühere Behauptung hinsichtlich der Gründe des Nichtempfangs der Burengenerale aufrecht. Betreffs der Handelsverträge, meine er, daß es besser sein würde, die Erörterungen darüber so lange zu schließen, bis die Unterhandlungen mit den anderen Staaten beendet seien. Dann könne man sich wieder mit dieser Frage beschäftigen. In der gestrigen Landwirthschaftssitzung habe Befriedigung geherrscht über die Annahme des Zolltarifs.

Der Spezial-Etat des Reichskanzlers wird genehmigt.

* * *

Aus den Commissionen.

* **Berlin**, 6. Februar. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages setzte gestern Abend die Prüfung der Wahl des nationalliberalen Abgeordneten Boltz fort. Da in dem eingegangenen Protest eine lange Reihe von amtlichen Wahlbeeinflussungen behauptet und unter Beweis gestellt worden sind, beschloß die Kommission, dem Reichstage die Beanstandung der Wahl und die Beweiserhebung über die behaupteten Unregelmäßigkeiten zu empfehlen.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute ihre Berathungen über die einmaligen Ausgaben des Ordinariums des Postetats fort. Die zweite Rate für ein Postgebäude in Offenbach a. M., sowie die erste Rate für ein Postgebäude in Wiesbaden wurden unverändert bewilligt. Die Forderung auf Erwerbung eines Grundstückes in Gebweiler wird von 124 500 auf 74 500 Mark einstimmig herabgesetzt. Die nächste Sitzung am Dienstag wird sich mit Petitionen zum Invaliden-Fonds und dem Etat der Reichsbank beschäftigen.

Preußischer Landtag.

* **Berlin**, 6. Februar. Im Abgeordnetenhause wurde heute der Gesetzentwurf betreffend Erweiterung des Stadtkreises Münster in erster und zweiter Lesung angenommen. Alsdann wurde die zweite Berathung des Etats des Ministeriums des Innern beim Ausgabetitel Ministergehalt fortgesetzt. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Innern von Hammerstein, die Regierung erwäge Abänderungen des Wahlreglements, die zwar noch nicht definitiv abgeschlossen seien, aber sich ungefähr in der Richtung bewegen würden, daß mehrere Wahlgänge in einen zusammengezogen, die Stichwahlen vereinfacht würden, und daß die Wähler ihre Namen nicht mehr persönlich in die Listen einzuschreiben brauchten. Je mehr sich diese Aenderungen bei den nächsten Wahlen bewährten, müßte die Aenderung des Wahlgesetzes ausfallen. Für eine gesetzliche Neuregelung des Wahlsystems, das im Prinzip jedenfalls nicht angetastet werden dürfe, seien die Erfahrungen bei den nächsten Wahlen unerläßlich. Nach weiterer kurzer Debatte vertagt sich das Haus auf morgen. Fortsetzung der heutigen Berathung.

Im Kurpfuscher-Prozeß Nordenkötter und Genossen in Berlin kam am Freitag u. a. zur Sprache, daß trotz dieses Prozesses noch bis jetzt fortgesetzt neue Patienten an das Nordenkötter'sche Institut sich wenden. Es giebt eben Leute, denen wirklich nicht zu helfen ist, und wenn man mit Engelszungen reden könnte.

Vom Herrn Professor. Vor vielen Jahren lebte in Würzburg ein Mathematikprofessor, der ein äußerst beliebter Lehrer war und bisweilen durch seine Zerstreutheit allgemeine Heiterkeit erregte. Freund eines guten Tropfen Gerstensaftes, wandelte unser Herr Professor eines schönen Sommernachmittags, in der Hand das Parapluie, in der anderen gewohnheitsgemäß ein Buch, über den Arm einen Ueberrock, zur Stadt hinaus auf den „Letzten Hieb" zum dem guten Stoff der alten Stegherrschen Brauerei. Unserm Herrn Professor gefiel es heute besonders gut; denn es ging schon gegen 10 Uhr, eine Stunde über die Gewohnheit, als er so langsam den Berg herunter durch die Stadt plan- und gedankenlos der häuslichen Bequemlichkeit zuschlenderte. Glücklich angekommen in der Reuergasse griff er nach seinem Hausschlüssel, der aber gerade heute hartnäckig seinen Dienst versagte. Der Herr Professor betrachtete Thüre für Thüre, Haus für Haus, aber keines hielt er für das seine. Er kehrte um und traf an der Ecke der Straße eine schmucke Küchenfee, die noch so spät an dem öffentlichen Brunnen eine Butte Wasser holte. „Ach, Sie schönes Kind", redete sie der Heimathlose höflichst an, „können Sie mir denn nicht sagen, wo der Herr Professor Dr. Metz wohnt?" „Ha, ha, ha," kicherte das schöne Lieschen, seine Nachbarsköchin, „Sie sind ja selber der Her Professor Dr. Metz." — „Du einfältg's Ding! Daß ich der Herr Professor Dr. Metz bin, weiß ich, aber wo er wohnt, weiß ich nicht!" Die Butte war unterdessen voll geworden und Lieschen führte den Herrn Professor an die richtige Thüre.

Zur Humbertaffaire. Die Pariser Polizei beschlagnahmte einen Brief Emil d'Aurignacs, den dieser aus dem Gefängniß an seine Geliebte durch Mittelspersonen zu befördern wußte. Das Schreiben enthielt Nachrichten über Werthpapiere und Gelder.

Duell. In der Militär-Reitschule in Krakau fand ein Zweikampf auf Pistolen zwischen einem Rechtsanwalts-Kandidaten und einem Leutnant statt. Ersterer wurde durch einen Schuß in den Fuß verwundet und starb später während der Operation in der Klinik.

Ein frivoler Scherz. In der Brüsseler Vorstadt St. Gilles wurde auf dem Fenstergesims der Wohnung des Substituten Jottrand, der die Verhandlung im Vandermeulen-Prozeß geleitet hatte, eine Bombe mit brennender Lunte entdeckt. Die Untersuchung ergab jedoch, daß es sich nur um einen schlechten Scherz handelt, da die Bombe nur Sand enthielt.

Lawinensturz. Aus Innsbruck berichtet die Voss. Zeitung: Am Donnerstag ging auf der Brennerbahn zwischen Schellenberg und dem letzten Tunnel eine Lawine in dem Augenblick nieder, als gerade ein Zug vorbeifuhr. Der Zug schien sie geweckt zu haben. Die Schneemassen stürzten mit dumpfem Getöse auf die beiden letzten Wagen und drangen zum Schrecken der Fahrgäste durch Thüren und Fenster in die Abtheile. Zum Glück blieben die Wagen im Geleise, sodaß die Lokomotive sie aus dem Schnee wieder herausziehen konnte.

Der junge Edison. Der berühmte Erfinder Thomas A. Edison befindet sich in Schwierigkeiten, da der Name Edison von seinem ältesten Sohne Thomas A. Edison jun. „verkauft" worden ist, und der alte Herr hat im Bundeskreisgericht zu Newyork um den gerichtlichen Befehl nachgesucht, durch welchen der „Thomas A. Edison jr. Co." verboten werden soll, diesen Namen weiter zu führen. In der Klage sagt Herr Edison, daß seine Unterschrift als Handelsmarke für elektrische und wissenschaftliche Apparate gegen Nachahmung am 14. Februar 1897 gesetzlich geschützt worden und in Amerika und Europa bekannt und von Werth sei. Die beklagte Gesellschaft fabricire einen „Magneto-Elektric-Utilizer", auf dem der Name Thomas A. Edison jr. in Nachahmung seiner Handelsmarke angebracht sei. Edison sen. fordert Rechnungslegung über den aus dieser Nachahmung resultirenden Nutzen und ein Verbot gegen die weitere Benutzung der Handelsmarke."

Aus der Umgegend.

Die Entdeckung und das Ende des Biebricher Bettmarders.

l. Biebrich, 6. Februar.

Im ganz eigenthümlicher Weise erfolgte heute Vormittag, wie bereits gestern kurz gemeldet, die Entdeckung und Verhaftung des die Stadt lange Zeit in Aufregung versetzthabenden Bettmarders, welchem gleichzeitig die Schuld an dem gestern Abend stattgefundenen Brand zugeschrieben wird. Der Betreffende, ein Taglöhner Namens Popp, wohnte in dem Hause Rathhausstraße Nr. 22, in welchem der Brand ausgebrochen war; bei Beginn desselben begab er sich mit seiner Familie nach der Wohnung seiner Schwiegermutter in Mosbach, um dortselbst die Nacht zu verbringen. Als heute früh die Familie wieder in ihre Wohnung zurückkehrte und die Thür aufschloß, kam dicker Qualm aus derselben, worauf die noch anwesenden Feuerwehrleute in die Wohnung eindrangen und dem Rauch Abzug verschafften. Hierbei wurde die Entdeckung gemacht, daß unter dem Bett ein Leuchter stand und das Erstere vollständig verkohlt war, so daß die Annahme vorherrschte, der Popp habe ein brennendes Licht unter das Bett gestellt, um dasselbe in Brand zu setzen. Selbstredend wurde die ganze Familie zur Polizei sistirt, um einem Verhör unterzogen zu werden, da angenommen werden mußte, daß auch die Scheune von dem Verdächtigen angezündet worden sei. Hierbei wurde auch der Verdacht der Polizei, der Betreffende könne auch der schon lang gesuchte Federndieb sein, dadurch bestärkt, daß der Bruder des Popp das bei dem letzten Einbruchsversuch in dem Hause Mainzerstraße Nr. 36 stehen gebliebene Kaffeekännchen als dasjenige seines Bruders erkannte; die sofortige Verhaftung und Abführung des Verbrechers war die Folge. Als etwa ¼ Stunde später ein Polizist die Zelle des Häftlings betrat, machte er die furchtbare Entdeckung, daß sich derselbe selbst gerichtet, indem er sich an dem eisernen Fenster-Gitter mittels eines Tuches aufgeknüpft hatte. Alle Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos. Der Selbstmörder hinterläßt eine noch junge Wittwe, welche im Juli ihrer Niederkunft entgegensieht, sowie ein 3jähriges Töchterchen. Die Furcht vor der zu erwartenden hohen Strafe scheint den Verbrecher zu dem unseligen Entschluß getrieben zu haben. Die Leiche des „Bettaufschlitzers" wurde, nachdem der Kgl. Staatsanwalt den Thatbestand aufgenommen hatte, dem Leichenhaus zugeführt. Die Frau des Selbstmörders giebt zu, von den Thaten ihres Mannes keine Ahnung gehabt zu haben, doch erkannte sie das gefundene Kaffeekännchen als das ihrige an, wodurch alle Räthsel gelöst wurden.

---

l. Biebrich, 6. Februar. Bei dem gestrigen Brand verletzte sich der Feuerwehrmann Herr Architekt Ph. Riegel dadurch an Armen und Schultern, daß er von einer Leiter hinterrücks in den gepflasterten Hof fiel. Er mußte bewußtlos nach Hause getragen werden.

l. Biebrich, 7. Februar. Am kommenden Dienstag, 10. l. Mts., Nachmittags 5 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der 10 Punkte zählenden Tagesordnung steht u. A. die Prüfung der Jahresrechnung pro 1901 und Beschlußfassung über die Verwendung des Ueberschusses.

l. Biebrich, 7. Februar. Die von den Volksschulen, der Real-, höheren Mädchen- und Königin Luise-Schule vorgestern und gestern Abend in der Turnhalle veranstalteten Wohlthätigkeits-Vorstellungen hatten sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß Viele wieder umkehren mußten. Die einzelnen Schulen wiederholten die zu Kaisers-Geburtstag abgehaltenen Feiern; der Erlös wird je zur Hälfte dem Kinderhort- sowie dem Vaterländischen Frauenverein zugewendet und dürfte derselbe, dem Besuch nach zu schließen, ein nicht unerheblicher sein. Die zur Vorführung gelangten lebenden Bilder, Gesangreigen und Deklamationen, ebenso das Festspiel „Huldigung der Monate für den deutschen Kaiser" legten glänzendes Zeugniß für die richtige Auffassung seitens der mitwirkenden Kinder ab und wurden die Darbietungen auch seitens des Publikums recht dankbar aufgenommen, was den Kleinen wohl mit zur Freude gereichen wird. Den Arrangeuren der ganzen Veranstaltungen gebührt der lebhafteste Dank für die Aufopferung, mit der sie an der Lösung ihrer Aufgaben gearbeitet haben.

✕ Bierstadt, 6. Februar. Die an die Centrale der süddeutschen Eisenbahngesellschaft gerichtete Resolution, welche baldige Inangriffnahme des Baues einer elktrischen Bahnlinie nach hier bezwecken soll, ist von allen hiesigen Einwohnern unterzeichnet worden. Daß auch die Einwohner der nächst liegenden Orte dem geplanten Projekte große Sympathie entgegenbringen, bewiesen sie durch zahlreiche Unterschriften. — Wie man bestimmt hört, beabsichtigt man in unserem Dorfe einen Bürgerverein zu gründen, wie solche in anderen größeren Orten der Umgebung bereits bestehen. — Die hiesige Ortsgruppe des Kreislesevereins hält am nächsten Mittwoch Abend im Gasthause zum Bären ihre diesjährige Generalversammlung ab. Herr Lehrer Jäger hat für diese Versammlung einen Vortrag übernommen.

* Mainz, 6. Februar. Einer der von der Stadt beschäftigten Nothstandsarbeiter gerieth heute Vormittag am Rheinthor beim Ueberschreiten des Geleises der Hafenbahn unter die Maschine eines Zuges, wurde überfahren und in gräßlicher Weise getödtet. Der Mann hinterläßt eine Frau und 2 Kinder. Der Name des Verunglückten ist, wie wir noch nachträglich erfahren Baltlehn.

= Wallau, 6. Februar. Zu dem im Sommer stattfindenden Feste des Gesangvereins „Germania" ist die Lieferung der neu hergestellten Fahne und der Dekoration der Bietor'schen Kunstanstalt in Wiesbaden übertragen worden.

♂ Hahn, 5. Februar. Bei der gestern im Gasthause zum Taunus abgehaltenen Holzversteigerung von Brennholz aus dem Distrikt Altenstein der Oberförsterei Wiesbaden wurden sehr hohe Preise erzielt. So wurden für das Klafter Buchenscheitholz 28—29 und für das Klafter Knüppelholz 23—24 Mark bezahlt. Von Wellen kostete das 100 17—20 Mark. Auch bei der vorgestern in Bleidenstadt stattgefundenen Holzversteigerung waren die Preise ähnlich hoch. Tannenstämme und ebensolche Stangen wurden pro Festmeter für 24 Mk. verkauft.

th. Lorch, 5. Februar. Der Turnverein hatte mit seiner am 2. Februar cr. abgehaltenen Abendunterhaltung einen besonders glücklichen Tag. Nachdem ein wirkungsvoller Chorgesang: „Ein Sonntagsmorgen am Rhein" recht exakt durch die Gesangriege des Vereins zum Vortrag gebracht war, trat eine stattliche Anzahl Turner zum Turnen an und erntete reichen Beifall. Hierauf wurden exakt und künstlerisch vollendet mehrere Musikpiecen vorgetragen. Der urgelungene „Pustekohl", die 3 betrübten alten Jungfern und andere humoristischen Darbietungen versetzten das Publikum in eine urfidele Stimmung. Der nun folgende Ball verlief recht gemüthlich und hielt die Gäste und Theilnehmer noch lange zusammen.

th. Lorch, 6. Februar. Auf Gesuch des hiesigen Lehrpersonals haben die städtischen Körperschaften beschlossen, die Alterszulagen für Lehrer von 175 Mark auf 200 Mark, für Lehrerinnen von 100 Mark auf 120 Mark zu erhöhen.

o. Caub, 6. Februar. Herr Obst- und Weinbaulehrer Schilling aus Geisenheim hält einen Weinbaukursus ab. Es waren in den ersten Stunden nicht viel Theilnehmer zugegen, was wohl auf die ungünstige Zeit zurückzuführen ist. Nachdem jedoch die Vortragsstunden auf Nachmittags von 2 bis 5 und 7 bis 10 Uhr verlegt sind, erfreut sich das Unternehmen eines recht zahlreichen Besuches. — Am Montag, den 9. ds. findet im hiesigen Stadtwalde eine Holzversteigerung statt. Es gelangen Buchen-, Eichen- und Birkenknüppel, sowie Buchennutzholz zur Versteigerung.

* Frankfurt, 6. Februar. Der verantwortliche Redakteur der „Frankfurter Neuesten Nachrichten", Julius Wertheimer, wurde heute von der hiesigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Festung verurtheilt. Die Majestätsbeleidigung wurde in einer Kritik gefunden, die der Angeklagte an die Breslauer Kaiserrede geknüpft hat.

★ Villmar, 6. Februar. Die Abhaltung eines theoretischen Meisterprüfungs-Kursus findet hier nach Ostern statt. 26 Theilnehmer haben sich dazu gemeldet. — Herr Bierbrauereibesitzer Helbig von Weilburg hat die Wirthschaft „zum grünen Wald" gepachtet und den Betrieb dem Steinhauer Philipp Brahm von hier übertragen. Die Anfertigung des Planes zum hiesigen Schwesternhaus, ist dem Stadtbaumeister Herrn Gollhof in Limburg zugewiesen. Die sämmtlichen Arbeiten sollen an einen Unternehmer im Submissionswege vergeben werden, unter der Bedingung, die Arbeiten von hiesigen Handwerkern anfertigen zu lassen. Die meisten Bewohner würden eine Neu-Vergebung an die einzelnen Handwerker vorziehen, damit man Sicherheit hat, daß die hiesigen Handwerker bedacht werden, was bei einem Unternehmer sehr zweifelhaft ist. Möge daher unsere Behörde dahin wirken, daß bei diesem Bau keine Mißstimmung unter den Gemeinde-Gliedern erzeugt wird.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 6. Februar.

Anwesend am Vorstandstisch Herr Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordneter Dr. Scholz, sowie die Herren Stadträthe Justizrath Dr. Bergas, Baurath Frobenius, Rühl und Weil; vom Stadtverordneten-Collegium 37 Mitglieder. Der Sitzung wohnt auf an ihn ergangene Einladung Herr Professor v. Thiersch an, während der Herr Kurdirektor einer auch an ihn ergangenen Einladung wegen Kranksein leider nicht hatte entsprechen können.

Vor Eintritt in die Versammlung beantragt Herr Schröder eine Berichtigung resp. Ergänzung des Protokolls der letzten Sitzung dahin, daß gegen seinen Antrag betr. die Hinwirkung auf eine geringere Frequenz in den Volksschulklassen nicht eine große Mehrheit, sondern nur 17 Stadtverordnete gestimmt hätten. Der Hergang der Sache war der, daß allerdings nur 17 Hände für den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung sich erhoben, daß aber bei der Gegenprobe nur Herr Schröder für seinen Antrag eintrat. Nachdem die Herren v. Eck und Dr. Alberti zu der Angelegenheit gesprochen, beschloß die Versammlung, es bei der Fassung des Protokolls zu belassen.

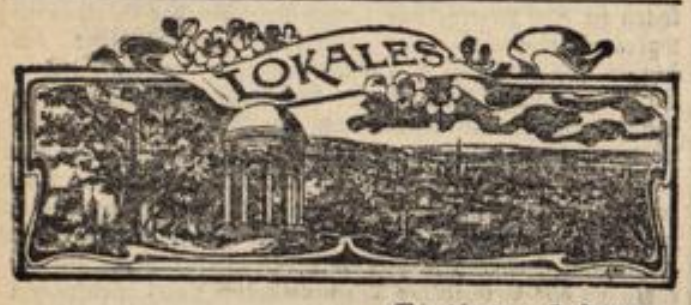
Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden sind die Entwürfe des städt. Haushalts für 1903-1904 eingegangen und von ihm dem Finanz-Ausschuß direkt zugewiesen worden.

Den einzigen Gegenstand der Tages-Ordnung bildet die Stellungnahme zu dem

Kurhaus-Neubau-Programm

des Herrn Prof. v. Thiersch resp. zu dem Antrage des Magistrats, grundsätzlich dasselbe zu genehmigen unter gleichzeitiger Erhöhung der Bausumme von 2½ auf 3 Millionen Mk. Herr Prof. v. Thiersch giebt zunächst an der Hand der im Saale aushängenden Zeichnungen eine eingehende Erläuterung seines Planes. Die vor 4 Jahren den Architekten gestellte Aufgabe — so führt er aus — sei insofern eine schwierige gewesen, als das Bauprogramm die Forderung des unmittelbaren Zusammenhangs von großem Concert-Saal, Lesezimmer, Musikzimmer und kleinem Saal enthalten habe, um bei Gelegenheit eine glatte Verbindung der Räume herstellen zu können, und als unter diesen Umständen der große Saal nicht wohl aus dem Centrum habe verlegt werden können. Nachdem diese Forderung aufgegeben worden sei, sei das Projekt ein anderes geworden, und er habe sich dem ihm angetragenen ehrenvollen Auftrag unterziehen können. — Ohne daß ihnen eine Direktive gegeben worden, wäre die Mehrzahl der Architekten wohl auf den Plan der Errichtung einer Wandelhalle, wie die Thermen-Hallen der alten Römer sie stets aufgewiesen hätten, verfallen. Diese Idee habe hier um so näher gelegen, als dergestalt eine Verbindung geschaffen werde, zwischen den ideal-schönen Bowling green und dem inneren Kurgarten, und als also so das Vestibül auch seinem eigentlichen Zweck, die wichtigsten Räume unter einander in glänzender Weise zu verbinden, gerecht werde. In Rom befänden sich noch heute drei derartige Thermenhallen. Er danke für die ihm bezüglich des Bauprogramms zugestandene Bewegungsfreiheit und er freue sich, daß nicht nur in der Deputation, sondern auch anscheinend in dieser Versammlung sein Plan Billigung finde. Eine schönere Umrahmung für den Neubau, wie sie hier vorhanden sei, lasse sich kaum finden. Die Beibehaltung des hinreißenden Totalbildes halte er für eine der ersten Aufgaben des Architekten, deshalb könne es sich beim neuen Kurhaus nur um einen vornehmen Parterrebau handeln. Auch der möglichst leichte Verkehr aus dem einen Raum in den anderen sei eine Grundbedingung. Das Niveau sei mit großer Sorgfalt so zu reguliren, daß der Zugang von allen Seiten ohne Schwierigkeit zu bewerkstelligen sei. Die Wandelhalle im Mittelpunkt des Geländes mit 17 : 44 Meter Flächeninhalt gebe nicht nur den Aufenthaltsraum für das wartende Publikum und den Durchgang zum Kurpark, sondern auch einen Vorraum für sämmtliche Säle ab. An der Vorder- und Rückseite seien geräumige heizbare Windfänge gedacht zur Sicherung vor Zugluft; geräumige Garderoben, welche an 4 Stellen des Vestibüls eingebaut seien, böten Gelegenheit zur möglichst schnellen und bequemen Erledigung des Garderobegeschäftes. Rechts und links an diesen Centralraum stießen der große und kleine Saal. Ohne die stehenden Zuhörer werde der große Saal 1500 Personen in sich aufnehmen können. Der kleine Saal solle durch Wiederverwendung der Motive und einzelner Architekturtheile das Bild des jetzigen großen Kursaales wenigstens in seiner ästhetischen Wirkung festhalten. In demselben sei eine Einrichtung für theatralische Vorstellungen vorgesehen. Um den großen Concertsaal gruppirten sich in fortwährender Reihenfolge die Lesesäle, der Wintergarten, welcher durch Treppenanlage mit dem davorliegenden Nizzaplätzchen verbunden sei, die Spiel- und Conversationsräume. Um den kleinen Concertsaal herum lägen die Restaurationsräume mit Wiener Caffee an der Seite der Sonnenbergerstraße, welche von einem central angeordneten Anrichteraum jeder für sich selbständig bedient werden könne. Toiletten seien in vornehmer Ausstattung und reichlicher Zahl überall eingeschaltet. Das darüber liegende Geschoß enthalte die Garderoben für die Galeriebesucher beider Säle. Die Galeriebesucher könnten auf besonderen Treppen und ohne mit dem Parkett-Publikum in Berührung zu kommen, das Gebäude betreten und verlassen. Außerdem sei hier die Wohnung des Restaurateurs und die Kurverwaltung untergebracht, und eine Reihe von Räumen stehe noch zur Verfügung zwecks Ausdehnung des Restaurationsbetriebes oder anderer Theile des Kurbetriebs bei Bedarf. Der eigentliche Wirthschaftsbetrieb vollziehe sich in dem etwa 2 Meter über das Terrain reichenden Untergeschoß und gruppire sich um einen glasgedeckten Lichthof. Die Bedienung werde sich auf einem Laufgang bewegen, welcher das Gebäude an der Gartenseite in seiner ganzen Länge durchschneide und von dem zahlreiche Treppen entweder direkt auf die Terrassen oder für Festlichkeiten ein großer Saal zu einem Anrichteraum neben diesem führten. Für besondere Festlichkeiten sei eine Reserveküche vorgesehen. An der Gartenseite, wo eine Erweiterung und gleichzeitig eine Erhöhung des jetzigen Concertplatzes in Aussicht genommen sei, seien 2 Stufen übereinander Terrassen vor dem Hause geplant, von denen die oberste mit Glas bedeckt, von 2 Vorbauten flankirt werde, welche, ringsum mit Glasfenstern versehen, nach Bedarf offen oder geschlossen gehalten werden könnten. Von der Sonnenbergerstraße führe ein brückenartiger Uebergang in Fußbodenhöhe ohne Stufen in das Wiener Caffee sowie die sonstigen Restaurationsräume. — Bezüglich der Garderoben sei das Prinzip der Decentralisation aus praktischen Gründen adoptirt. Der große Saal sei durch Einbeziehung der Nebenräume bei besonderen Gelegenheiten erweiterungsfähig. Die ziemlich tief herunterreichenden Galerien an drei Seiten des großen Saales vereinigten sich ästhetisch mit dem Saal-Innern. An der vierten Seite finde das Podium und eventl. eine Orgel ihren Platz. An der Schmalseite sei, weil von dort der ganze Saal übersehen werden könne, die Zahl der Sitzplätze eine größere. Die Möglichkeit der Anbringung von 2 Orchestern liege vor. Ein Raum unter dem Dachboden könne als Künstlerzimmer in Benutzung genommen werden. Das Stimmzimmer sei unter dem versenkbar gedachten Podium vorgesehen. Unter dem großen Saal werde sich ein Magazin für Garten-Möbel etc. einrichten lassen. — Im Ganzen werde die jetzige Bautiefe wenig überschritten. Die Frage, ob der Ersatz der römischen Säulen durch gothische sich empfehle, werde noch erwogen. — Das Aeußere des Neubaues sei einfach, den bereits vorhandenen Formen sich anpassend gedacht, während im Innern diejenige Eleganz zur Anwendung gelange, die für einen behaglichen Aufenthalt Vorbedingung sei. — Nachdem der Vorsitzende Herrn Prof. v. Thiersch für seinen Vortrag den Dank der Versammlung ausgesprochen, beginnt die Besprechung des Programms wobei sämmtliche Redner einig sind in der Anerkennung des Werthes desselben und in der Ueberzeugung, daß in dem Programm vollständig allen Erwartungen entsprochen sei. — Herr Flindt als der erste Redner lenkt die Aufmerksamkeit des Architekten auf die heute laut werdenden Klagen über Lage und Akustik des Musikzeltes, sowie die Nothwendigkeit der baldigen Veränderung der Kolonnaden durch Aufbau von Pavillons und Umgestaltung des Daches zu einer Wandelbahn. — Herr Prof. v. Thiersch: Dem Musikzelte werde sich eine andere Lage kaum geben lassen. Bei dem Neubau des Kurhauses ließen sich die Kolonnaden in ihrer heutigen Verfassung erhalten, aber auch einer Umänderung derselben stehe der Neubau nicht im Wege. — Herr Willet: Ueber den Neubau der Kolonnaden zu verhandeln, sei jetzt nicht an der Zeit. — Herr v. Eck hält die Lage der Lese-, Spiel- und Conversationszimmer dicht neben dem Concertsaale für mißständig, weil er die Möglichkeit, Störungen zu vermeiden, bezweifelt. — Herr v. Thiersch: Im Kurgarten seien drei Plätze für das Musikzelt vorgesehen, von denen jedoch zwei zu hoch lägen um für die üblichen Garten-Concerte benutzbar zu sein. — Herr Prof. Dr. Fresenius äußert seine Befriedigung über die Beseitigung der das schöne Bild störenden, weil gegen die Kolonnaden-Säulen zu niedrigen Säulen der beiden Flügel der Facade. Auch daß der Neubau dem schönen, durch die Umgebung gebildeten Rahmen gemäß, außen einfach, innen aber mit Eleganz ausgestattet werden solle, müsse er als nur zweckmäßig anerkennen. Das Weitere könne man wohl vertrauensvoll der Baudeputation, dem Magistrat und Herrn v. Thiersch überlassen, zumal die Pläne zur endgültigen Festlegung der Versammlung noch vorgelegt würden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell: Thatsächlich handle es sich heute nur darum, sich grundsätzlich mit dem Bauprogramm einverstanden zu erklären um so Herrn v. Thiersch eine Grundlage für die Ausarbeitung der Baupläne zu geben, sowie um die Erhöhung der Bausumme. Be-

züglich der Lage der Lese-etc.-Zimmer könne man bestimmt erwarten, daß es gelingen werde, den Schall aus dem Concertsaal derart zu dämpfen, daß derselbe Störungen nicht verursache. Eventl. werde man sich durch die Anbringung schwerer Portieren zu helfen im Stande sein. Eine Verlegung der Restaurationsräume in diesen Theil sei unmöglich. Die Erhöhung der Bausumme ergebe sich einmal aus der genaueren Berechnung des Bauwerks, zum anderen aus der durch die Wandelbahn veranlaßten Mehrkosten. Die innere Ausstattung müsse eine würdige sein. In die drei Millionen sei das Architekten-Honorar einbegriffen. Herr Prof. von Thiersch habe sich trotz der erhöhten Bausumme mit dem früher ihm zugesicherten Honorar zufrieden gegeben. — Herr Baurath Frobenius: Auch er bezweifle nicht, daß es der Technik gelingen werde, die Lese-etc.-Zimmer gegen das Geräusch des Concertsaales zu isoliren. — Herr Hees bemängelt die Lösung der Garderobenfrage. — Herr Prof., v. Thiersch vertheidigt die bezüglichen Pläne als anderwärts bewährt. — Herr Dr. Dreyer fragt an, ob die innere Einrichtung von den drei Millionen mit bestritten werden solle. Anfangs seien 2, später 2½ Millionen als äußerste Grenze nach oben für das neue Kurhaus in Aussicht genommen. Er frage an, ob sich nicht, ohne die Schönheit und Zweckmäßigkeit zu beeinträchtigen, Ersparnisse herbeiführen ließen, daß die innere Einrichtung noch aus den drei Millionen beschafft werden könne. Angesichts der heutigen Finanzlage der Stadt liege alle Ursache vor, besonders sparsam mit den Geldern zu verfahren, zumal mit solchen, deren Beschaffung noch nicht erfolgt sei. — Herr Prof. v. Thiersch: Die vorzulegenden Detailpläne würden die Möglichkeiten zu eventl. Abstrichen bieten. Die angemessene innere Ausstattung des Gebäudes erfordere nach den sonst gemachten Erfahrungen 10—20 Prozent der Bausumme. — Herr Dr., Kurz fragt an, ob Kanalisations-, Straßen- etc. Kosten in die 3 Millionen einbegriffen seien. — Herr Baurath Frobenius bejaht die Frage; nur die Kosten der Veränderung des Gartens mit ca. Mk. 75 000 seien besonders zu berechnen. — Herr Justizrath Dr. Alberti hält die Lösung der Garderobenfrage für eine sehr glückliche. — Herr Flindt verweist auf den großen Nutzen, der für Wiesbaden aus dem Kurhaus-Neubau erzielt werde. — Eine Anfrage des Herrn Kaltwasser, ob der neue große Concertsaal den alten räumlich übertreffen werde, wird bejaht und endlich einstimmig (was ausdrücklich festgestellt wird) der Antrag des Magistrats zum Beschluß erhoben.



Wiesbaden, 7. Februar.

Aus dem Stadtparlament.

Aus der gestrigen Stadtverordnetensitzung werden alle wahren Freunde Wiesbadens mit Genugthuung ersehen haben, daß Herr von Thiersch der berufene Mann ist, unsere Kurhausfrage zu lösen. Er hat sich zum Programm gestellt, die einzig schöne Harmonie des jetzigen Platzes zu erhalten — das sichert ihm den Dank und die Anerkennung aller, die es mit unserer schönen Stadt wohl meinen. Es gab wahrlich genug Leute, die dies nicht einsehen wollten, aber die schlichte, überzeugende Vortragsweise des mit dem Neubau betrauten Herrn Professor von Thiersch überwand alle falschen Einwenden und so wurde denn, was besonders anerkennend hervorgehoben sei, der Beschluß einstimmig gefaßt, die Bausumme für den Kurhaus-Neubau von 2½ auf 3 Millionen heraufzusetzen. So kann denn jetzt jeder Bürger von Wiesbaden und wer sich sonst für das Aufblühen von Stadt und Bad interessirt, mit Sicherheit und wohl auch mit etwas Stolz der Inangriffnahme des Neubaus entgegen sehen. Bei der neuen Anlage ist hauptsächlich auch auf die Bequemlichkeit des Publikums Rücksicht genommen. Wem also die Ersteigung des Paulinenschlößchens nicht paßt, der wird beim Neubau umso eher zum Loben bereit sein. Alle Räumlichkeiten sind so mit einander verbunden, daß auch wegunfertige Personen nicht zum Treppensteigen verurtheilt sind. Um das zu erreichen, mußte freilich von dem Projekt, den großen Saal zum Centrum zu machen, Abstand genommen werden. Darüber können wir uns nur freuen, denn die nun projektirte Wandelhalle wird nicht nur wirkungsvoller, sondern auch bedeutend schöner. Daß im Musiksaal auch eine Orgel Aufstellung finden soll, begrüßen wir mit lebhafter Freude. Das Fehlen derselben war bisher ein fühlbarer Mangel. Außerdem ist schließlich auch der Aufführung von Oratorien damit Rechnung getragen. Die Bedenken, daß durch die Lage des Musiksaales eventuell Störungen im Lese- und Spielsalon hervorgerufen würden, konnte Herr von Thiersch durch überzeugende Beweise zerstreuen. Leider mußte er dabei auch die Plätze, welche zur Aufstellung der konzertgebenden Kapelle im Kurpark vorgesehen sind, als unpraktisch tadeln. Hoffentlich läßt sich auch da ein Ausweg finden. Die Garderobenfrage hat dann in ausführlicher Weise noch die Herren beschäftigt und das mit Recht. Wäre die Aussicht auf Besserung nicht vorhanden, so hätten wir wohl neulich auf die Unzulänglichkeit der jetzigen Einrichtung hingewiesen. Also ist die Vorsicht unserer Stadtväter sehr angebracht, damit solche Zustände bei dem Neubau vermieden werden. Die Zeichnungen weisen ja sehr zahlreiche Garderobenräume auf, die sehr praktisch angelegt werden, so daß wir auch in dieser Beziehung beruhigt sein können.

---

* **Personalien.** Dem Direktor der nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden Professor Dr. Liesegang wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Der Referendar Freiherr Löw von zu Steinfurth aus Wiesbaden ist dem Kgl. Amtsgericht zu Rüdesheim zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **Militärisches.** Sämmtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes des Stadtkreises Wiesbaden, die ihre jetzige Wohnung den Bezirksfeldwebeln noch nicht gemeldet haben, werden vom Königlichen Bezirks-Kommando aufgefordert, dies umgehend nachzuholen, da schon im März die Aushändigung der Kriegsbeorderungen erfolgen wird.

* **Die ausgeschriebene Kurdirektorstelle von Bad Soden** hatte nicht weniger als 107 Bewerber aus allen Ständen gefunden. Es kamen davon nur zwei in engste Wahl. Herr Oberstleutnant a. D. von Zawatcky aus Berlin und Herr Leutnant a. D. Willy Hupfeld von hier. Der Gemeinderath entschied sich schließlich für den erstgenannten Herrn, dessen vorgeschrittenen Alters wegen.

* **Todesfall.** Der Ingenieur Ferdinand Probeck, lange Zeit in städtischen Diensten und noch überall in guter Erinnerung, ist gestern hier im 49. Lebensjahr gestorben.

⊙ **Eisenbahn-Rettungskasten.** Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat an die Königlichen Eisenbahndirektionen verfügt, daß die bei den Dienststellen befindlichen großen Rettungskasten mit einer Flasche, enthaltend 500 g. „Alkohol absolutus" auszurüsten sind; auch können für sie nach Maßgabe der vorhandenen Mittel kleine Kochapparate mit Spirituslampe und Sodapastillen zum Sterilisiren der Instrumente beschafft werden. Die in den Kasten befindlichen Gipsbinden sind ebenso wie Jodoform und Karbolsäure nach deren Verbrauch nicht mehr zu ersetzen. An Stelle der nicht sterilisierbaren Pravazschen Spritze können in der Folge sterilisierbare Spritzen beschafft werden.

* **Eisenbahndirektionsbezirk Frankfurt.** Die neue Abgrenzung des Eisenbahndirektionsbezirkes Frankfurt a. M. wird lt. „Frkf. Ztg." darin bestehen, daß der Streifen der rechtsrheinischen Bahn von Lahnstein bis Kastel an Mainz kommt und daß zum Bezirk Frankfurt ein Stück von dem Bezirk Kassel geschlagen wird.

* **In dem Concurse** über das Vermögen des Direktors der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung Adolf Schmidt in Cassel soll eine Abschlagszahlung erfolgen. Es stehen dafür 240 205,33 ℳ zur Verfügung, zu berücksichtigen sind 48041 067,04 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen.

* **Straßensperrung.** Die Rauenthaler- von der Rüdesheimerstraße bis zur Ringkirche und die Heßstraße werden zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung bezw. Aufstellung eines Kandelabers für die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Eisclub.** Die Sport-Eisbahn Wolkenbruch ist wieder geöffnet.

* **Die resolute Frau Wirthin.** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag kam es in einer Wirthschaft im Westend zu einer regelrechten Keilerei. Eine Anzahl junger Leute verlangte Einlaß in ein Bierlokal. Da der Wirth bereits geschlossen hatte, wurden die Herren am Schalter abgefertigt. Das schien den Burschen nicht zu passen und sie versuchten die Wirthsfrau zu ärgern. Einer der Gäste zerbrach ein Bierglas und als die Wirthin zum Schadenersatz aufforderte, warf er ihr das zerbrochene Glas ins Gesicht. In wenigen Minuten begann eine wüste Schlägerei. Wirth und Wirthin bewaffneten sich mit einem Billardqueu, begaben sich auf die Straße und der Kampf begann, wobei die korpulente Wirthin sich ihrem Manne als sehr überlegen zeigte. Sie schlug derartig auf die Radaubrüder ein, daß das Billardqueu in tausend Stücke ging. Ein schnell herbeieilender Schutzmann stellte die Ruhe wieder her und brachte die stark blutenden Radaubrüder zur Feststellung ihres Namens auf das naheliegende Polizei-Revier. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Wo sind die Einbrecher?** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurden die Bewohner eines Hauses in der Seerobenstraße plötzlich aus dem Schlafe aufgeschreckt. Wie uns aus der Nachbarschaft des betr. Grundstücks mitgetheilt wird, hatte die Polizei gegen 1 Uhr das Haus in der Vermuthung umstellt, es sei von 2 Personen ein Einbruch verübt worden. Sämmtliche Bewohner des Hauses sprangen aus den Federn und mit Hilfe einer Anzahl Schutzleute wurden alle Räume des Hauses durchsucht, doch von den Einbrechern ließ sich nichts entdecken. Die ganze Einbruchsgeschichte war von einer fidelen Gesellschaft in Scene gesetzt, welche um dieselbe Zeit vorüberging und gesehen haben wollte, wie 2 Personen in das Souterrain eingedrungen seien. Da nicht die geringste Spur von einem Einbruch zu bemerken war, läßt sich wohl annehmen, daß die aufmerksamen Herrn infolge ihrer fidelen Stimmung „Gespenster" gesehen haben.

* **Diebstähle.** Am Mittwoch Abend verschwanden einem Fuhrmanne von seinem Wagen 2 Kistchen Zwieback, welche noch am selben Tage von zwei Burschen einem Bäcker zum Kaufe angeboten wurden. Dieser merkte gleich, daß er es mit Gaunern zu thun hatte und holte einen Schutzmann herbei. Bevor er jedoch mit diesem erschien, verschwanden beide unter Zurücklassung der Kisten. Mehrer Päckchen Zwieback fehlten aus denselben. — Aus einem Möbelwagen wurden eine Anzahl wollene Packdecken gestohlen. — In der Rheinstraße verschwand ein Küferkarren.

* **Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag, 8. Abonnement D. „Faust" (Oper). Anfang 7 Uhr. — Montag, 9. Abon. A. „Die Zwillingsschwester". Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 10. Abonnement B. „Der Waffenschmied". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 11. Abonnement C. „Martha". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 12. Abonnement D. „Zum ersten Male: „Der arme Heinrich". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 13. Abonnement A. „Tannhäuser". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 14. Abonnement B. „Die Fledermaus". Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 15. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Anfang 3 Uhr Nachmittags: 7. Volks-Vorstellung. „Iphigenie auf Tauris". — Abonnement C. „Aida". Anfang 7 Uhr.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag. 8. Februar, Nachmittags ¼4 „Militärstaat". — Abends 7 Uhr: „Der blinde Passagier". — Montag, 9. „Der blinde Passagier". — Dienstag, 10. „Alt-Heidelberg". — Mittwoch, 11. Letztes Abschiedsgastspiel Junkermann. „Onkel Bräsig". — Donnerstag, 12. „Der blinde Passagier". — Freitag, 13. „Kaltwasser".

* **Residenztheater.** Der Sonntag ist der Karnevalszeit entsprechend dem Humor geweiht. Am Abend ist der „Blinde Passagier" und am Nachmittag „Militärstaat". Am Montag ist der kolossalen Nachfrage wegen wieder „Der blinde Passagier". Am Mittwoch spielt August Junkermann, aber diesmal zum allerletzten Male den „Onkel Bräsig".

* **Walhallatheater.** Für den heute Samstag stattfindenden 3. großen Maskenball hat die Direktion alles aufgeboten, um denselben so glanzvoll wie möglich zu gestalten. Der Ball wird der Nachfrage nach zu urtheilen, sehr besucht und die werthvollen Preise werden die Damen veranlassen, in ausgesucht eleganten Masken zu erscheinen. Die Bühne ist für diesen Abend in einen Weinsalon umgewandel und wird darin von einer feschen Zigeunerin Sekt im Glase kredenzt. Im Hauptrestaurant konzertirt das Philharmonische Salon-Orchester Odierna aus Mailand, dessen vorzügliches Spiel allgemeine Bewunderung erregt. Morgen Sonntag findet die 2. letzte große Maskenredoute statt. Näheres siehe Annonce.

* **Ethischer Vortrag.** Wie bereits mitgetheilt, wird am Donnerstag, den 12. Februar Dr. Penzig, der Redakteur der „Ethischen Kultur" über das Glück sprechen. In seinem Vortrag wird er Faust und Wagner streifen, das Glück im Winkel beleuchten, vom irdischen und himmlischen Glück, von den Flügeln der Gnade und irdischer Kulturkraft sprechen. — Ein Thema, das Jeden, der ein wenig Innenleben führt, interessiren wird.

* **Die Wiesbadener Gesellschaft der Friedensfreunde** hält, um dies nochmals in Erinnerung zu bringen, heute Abend 8½ Uhr im Wahlsaale des Rathhauses ihre 11. Generalversammlung ab, bei welcher Graf von Bothmer die wichtigen Friedensereignisse des vergangenen Jahres beleuchten, und Professor Schmidt über „Utopie, Ideal und Friedensbewegung" einen kurzen Vortrag halten wird an den sich eine Diskussion anschließt. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

* **Dilettanten-Verein „Urania".** Auf den heute, Samstag Abend 8 Uhr in der närrisch dekorirten Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, stattfindenden großen Maskenball sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Wie alle vorhergegangenen Veranstaltungen, so wird auch dieses Maskenfest eine große Anziehungskraft ausüben, besonders da 10 Preise an die schönsten resp. originellsten Herren- und Damenmasken zur Vertheilung gelangen. Wie schon erwähnt, müssen die Preismasken bis 10 Uhr anwesend sein.

* **Rhein- und Taunsklub.** Zu unserem gestrigen Berichte wollen wir noch nachtragen, daß in der Generalversammlung am 22. v. Mts. der seitherige 1. Vorsitzende Herr Rentner Ludwig Schwenck, welcher dieses mühevolle Amt 10 Jahre lang erfolgreiche begleidete, wegen seiner Verdienste um den Klub einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

* **Gesangswettstreit.** Der Männergesang-Verein „Concordia" in Homburg v. d. Höhe feiert dieses Jahr am Pfingstsonntag und -Montag, den 31. Mai und 1. Juni sein 40jähriges Stiftungsfest nebst Einweihung einer neuen Fahne. Hiermit verbunden veranstaltet der Verein einen großen nationalen Gesangswettstreit und schon jetzt ist, nach den eingegangenen Meldungen zu schließen, eine sehr starke Betheiligung zu erwarten. Der Verein, welcher sich seitens der Behörden und der Bürgerschaft Homburgs der größten Sympathie erfreut, ist durch hochherzige Zeichnungen und Spenden in die glückliche Lage versetzt, die Hälfte der konkurrirenden Vereine prämieren zu können und stehen ihm außer werthvollen Kunstgegenständen 2450 ℳ für Geldpreise zur Verfügung. Am 2. Tage findet großes Volksfest statt.

* **Die Turngesellschaft** hält am Samstag, den 14. Februar in allen Räumen ihres Vereinshauses einen großen Maskenball ab. Es sind große Dinge geplant, die bei den Besuchern größtes Staunen auch bezüglich der Erfindungsgabe des närrischen Comités erregen werden. Es soll hier nichts ausgeplaudert werden, man gehe nur hin und staune. Wie aus dem Inseratentheile hervorgeht, sind die Einladungen sofort dem Vorstand anzumelden und die Maskensterne können, aber nur gegen Vorzeigung der Mitglieds- oder Einladungskarte, bei Herrn Buchhändler Kraft, Kirchgasse 45, in Empfang genommen werden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

\# **Herr v. Chelius,** der zur Leitung des hiesigen Hoftheaters ausersehen war, soll, der „Frkf. Ztg." zufolge, abgelehnt haben, und zwar weil man ihm nicht das wünschenswerthe Maaß von Selbständigkeit habe zugestehen wollen.

Handel und Verkehr.

* **Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.** In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes der genannten Brauerei wurde beschlossen, an Stelle des verstorbenen Herrn Franz Strasburger den langjährigen ersten Prokuristen der Gesellschaft Herrn Heinrich Finkel zum künftigen Direktor zu wählen. Die Geschäfte werden dadurch ohne Störung in der bisherigen Weise fortgeführt.

Neue Gährung in Südafrika.

= **Bloemfontein, 7. Februar. (Reuter.) Dewet und 40 andere Buren, welche der extremen Holländerpartei angehören, hatten eine zweistündige Besprechung mit Chamberlain, in der es zu erregten Vorgängen kam. Dewet beschuldigte die Regierung, die Friedensbestimmungen von Vereenigung verletzt zu haben. Chamberlain lehnte die ihm angebotene Adresse ab und machte den die Adresse ihm überbringenden Delegirten heftige Vorwürfe, da sie den guten Glauben der englischen Regierung und seinen eignen guten Glauben angegriffen hätten.**

* **Wien, 7. Februar. Das deutsche Volksblatt veröffentlicht einen von einem in Kapstadt lebenden Kaufmann an seinen hier wohnenden Vater gerichteten Brief, in dem es u. A. heißt: Auf den Kolonialminister Chamberlain und Milner seien Mordversuche verübt worden. Alle Buren-Generale seien in Kapstadt versammelt und es dürften in kürzester Zeit die Feindseligkeiten wieder beginnen. Die Zustände in der Kap-Kolonie seien trostlos.**

Die Monarchenzusammenkunft.

* **Rom,** 7. Februar. Der König sagte gestern gesprächsweise zu einem Diplomaten, das Datum der Ankunft des Zaren sei noch nicht bekannt. Kaiser Wilhelm werden am 27. April in Rom eintreffen.

Macedonien.

* **Sofia,** 7. Februar. Im Auftrage der Regierung hat die Polizei viele Macedonier, welche verdächtig sind, sich den Freischärlern anzuschließen, im Innern des Landes internirt.

---

* **Wien,** 7. Februar. Wie in hiesigen wohl informirten Kreisen versichert wird, hat nicht Giron, sondern die Kronprinzessin endgültig ihre Beziehungen zu Giron abgebrochen. Man werde nunmehr die Verhältnisse der Kronprinzessin in einer ihren Wünschen entsprechenden Weise ordnen und ihr einen bestimmten Wohnort in Oesterreich anweisen.

* **London**, 7. Februar. Die Blätter commentiren die Lage in Macedonien, insbesondere einen Bericht der Daily News über Mißhandlungen der christlichen Bevölkerung durch die Türken. Die liberalen Blätter beglückwünschen die Regierung wegen ihrer energischen Haltung gegenüber der Türkei und befürworten eine Intervention Englands.

* **Madrid**, 7. Februar. Der italienische Anarchist welcher in Aguila verhaftet worden ist, wurde in das Gefängniß von Orivela gebracht.

= **Washington**, 6. Februar. Das Mitglied des auswärtigen Ausschusses des Senats, Lodge, theilte Präsident Roosevelt mit, daß die Frage der Ratifikation des Alaskavertrags nicht mehr als aussichtslos anzusehen sei.

= **Caracas**, 6. Februar. Mendoja, der erste Offizier von Matos, flüchtete sich nach der Niederlage, welche Matos erlitten hat, zu Schiff nach Curacao, was als Vorbedeutung für das Ende der Erhebung von Matos angesehen wird.

* **Peking**, 7. Februar. Die Haltung der Kaiserin-Wittwe anläßlich des Austausches der Neujahrs-Glückwünsche wird lebhaft kommentirt. Die Kaiserin empfing in freundlichster Weise die Vertreter Rußlands und Frankreichs, sowie mehrere andere Diplomaten. Dies ist das erste Mal, daß ein ähnlicher Empfang stattfindet.

* **Cherbourg**, 7. Februar. Das Torpedoboot 204 ist gestern bei Schieß-Versuchen beschädigt worden und mußte sofort in den Hafen geschleppt werden. Zwei Matrosen an Bord erlitten schwere Verletzungen. Die Schieß-Versuche wurden eingestellt. Wie verlautet handelt es sich um eine Explosion.

* **Tanger**, 7. Februar. Die Nachrichten über eine Gefangennahme des Prätendenten widersprechen sich noch immer. Nach einer Meldung aus Fez vom 2. ds. seien mehrere Stämme gegen die Auslieferung des Prätendenten. Andererseits erklärt man, die Meldung von der Gefangennahme des Prätendenten sei darauf zurückzuführen, daß der Sultan aus Anlaß des Sieges große Festlichkeiten veranstaltet habe.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes u. leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei

Blutarmut u. Bleichsucht
Magen- u. Darmleiden
Durchfall
Magerkeit

1173/51

und ist für

Kinder das bekömmlichste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 2. Januar dem Fabrikarbeiter Wilhelm Ott hier ein Sohn Peter Wilhelm. — Am 5. Januar dem Taglöhner Konrad Schlimm 3er hier eine Tochter Josephine. — Am 8. Januar dem Taglöhner Josef Roth hier eine Tochter Gertrude Elisabeth. — Am 16. Januar dem Landwirth Phil. Welz von Georgenborn eine Tochter Adolfine Rosa. — Am 23. Januar dem Winzer Heinrich Wagner hier eine Tochter Anna. — Am 24. Januar dem Wagner Wilhelm Schnabel hier eine Tochter Elisabetha. — Am 26. Januar dem Landwirth Adolf Schneider hier ein Sohn Peter Josef. — Am 27. Januar dem Schuhmacher Wilh. Knochenhauer hier eine Tochter Emma Anna Martha. — Am 28. Januar dem Pflasterer Lorenz Emmelheinz hier eine Tochter Eva.

Getraut: Am 30. Januar der Winzer Johann Scholl von Naurenthal mit Katharina Fuchs von hier.

Gestorben: Am 8. Januar die Ehefrau des Konrad Schlimm 1er Barbara geb. Haas hier 69 Jahre alt. — Am 24. Januar der Cigarrenmacher Andreas Hofmann hier 58 Jahre alt. — Am 28. Januar der Taglöhner Konrad Bester von Georgenborn 24 Jahre alt.

Wer seine Schuhe schmiert, der verwende nur Krebs-Fett, denn es erhält das Leder und macht wasserdicht.

!!! Butter !!!

Feinste **Westerwälder Höhenkräuter-Süßrahmtafelbutter** zum billigsten Tagespreise versendet

Dampf-Molkerei Wölferlingen
E. G. m. b. H.

151

Wiederverkäufer gesucht.
Probesendungen nach Wunsch.

Rechts-Consulent Arnold,
für alle Sachen. Bureau: Schwalbacherstraße 5, I. 7164
Sprechst.: 9—12½, 3½—6½. Sonntags 10—12 Uhr.
25-jährige Thätigkeit in Rechtssachen

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plämacher & Co. 72
Dotzheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).
übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Wäsche. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Emaille-Firmen-Schilder
fertigt in jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 401
Wiesbadener Emaillirwerk
Metzgergasse 3. Mauergasse 12.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Näh. Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ver-verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Rimmenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh. Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 51.

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, Lederberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Lederberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 69,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler,** Jahnstr. 36.
3472

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. hell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 1200—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Lahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, ⅔ d. Taxe, 4½ event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypothek nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glückuch
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von Häusern und Villen sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“**, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfbedeckung hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol“ erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol“ und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol“.

Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol“ ist in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.

Ein Arzt schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol“ ein unvergleichliches Kopferfrischungsmittel. Man fühlt sich ordentlich wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut.
Als Haar- und Kopfreinigungsmittel dürfte „Javol“ auch den Haarwuchs fördern. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol“ sehr zu empfehlen.
St., 27. 7. 1901. F. S., prakt. Arzt.

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder**, empfehle jetzt eine Kur mit meinem beliebten **Lahusen's Leberthran.**

Der **beste** und **wirksamste Leberthran.** Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz**, nach besonderer Methode gereinigt und geklärt, daher an **Geschmack** hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Viele Atteste u. Danksagungen darüber, Preis 2 Mark. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich** ꝛc. **Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** und **Löwen-Apotheke**, sowie **Viktoria-Apotheke**, Rheinstraße 41. 4953

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Männergesang-Verein Concordia.

Fastnacht-Montag, den 23. Februar, Abends 8 Uhr beginnend

Maskenball

in den oberen Sälen des **„Casino"**, Friedrichstr. 22.

Die Einführung von Nichtmitgliedern ist durchaus unstatthaft.

Demaskirung 11½ Uhr.

Unsere verehrl. **Mitglieder,** bezw. deren Angehörige, welche den Ball als **Maske** besuchen wollen, erhalten die hierzu erforderlichen Sterne **gegen Vorlage der Mitgliedkarte** bei Herrn **J. Bernstein, Kirchgasse 54.**

Nichtmaskirte Mitglieder und deren nichtmaskirte Angehörige haben Zutritt gegen **Vorzeigung der Mitgliedkarte.** 7788

Kinder haben keinen Zutritt.

Das Betreten der **Gallerie,** sowie der **Parterre** gelegenen Casino-Räume ist **nicht gestattet.**

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein Narrhalla

Sonntag, den 15. Februar,
Abends 8 Uhr 11 Minuten,

2. große Volks-Gala-Damensitzung

mit darauffolgendem

BALL

in dem auf's Närrischste dekorirten
Theatersaal der „Walhalla".

Entree **60** Pf., Sperrsitz und Balkon **1.— Mk.**

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50, **Otto Unkelbach,** Schwalbacherstr. 71, **Jakob Fuhr,** Goldgasse 12, **Chr. Knapp,** Ecke Sedanstraße und Bismarckring, **Molitor,** Friseur, Wellritzstr. 29, **Wilh. Hohmann,** Sedanstr. 3, **M. & Ch. Lewin,** Cigarettenfabrik, Langgasse 31 und Webergasse 10.

Logenplätze sind nur bei Herrn **Glücklich** zu bestellen.

Vorverkauf an der Walhalla-Kasse: Sonntag, 15. Februar, von 11—1 Uhr. 7801

Saalöffnung 7 Uhr. Beginn präcis 8 Uhr 11 Minuten. **Das Comité.**

Maculatur

billig zu verkaufen.

Wiesb. Generalanzeiger.

Meine

gesalzene Tafelbutter

fein, sehr rein, aromatisch, fettreich, wird jetzt tägl. frisch ausgestellt.

Maisch Nf., 7028
Marktstr. 23. Tel. 2816.

Zur Probe! Beste Rasirmesser der Welt!

empf. gegen Nachnahme od. vorh. Kasse: **Fritz Hammesfahr, Foche, Solingen.** Stahlwaarenfabrik u. Versand.

Diamantstahl-Rasirmesser Mk. 3.— desgl. Silberstahl Mk. 2.— mit Etui. Streichriemen u. Paste Mk. 1.30, Pinsel u. Napf à 0.50, Seife 0.25, Abziehstein Mk. 2.50, Kompl. Rasirgarnitur in fein. Etui Mk. 8.—. Katalog mit über 3000 Gegenständen wie Messer, Scheren, Gewehre, Waffen, Leder-, Gold- u. Silberwaaren, erhält jeder frco. umsonst. Bitte zu verlangen. Für Wiederverkäufer beste Bezugsquelle. Hausirverkauf verboten.

Kenner füttern Reis Joh 1982

Georg Mollath's

Vogelfutter

in Originalpacketen für alle in- u. ausländ. Vogelarten, da Garantie für Reinheit und nur neue Ia Samen

Joh. Georg Mollath,
Mauritiusplatz 7.

Mainz gegr. 1815.

Reell. Gesch. d. Branche d. Umgegend
Telephon 591b.

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden **Wilhelmstrasse 16 I.**

An- u. Verkauf von Effekten

an In- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Checks u. Creditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.**

Einziehung und Discontirung von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von **Spareinlagen,** welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen. 7307

Eschenheimer Anlage No. 38 Gegründ. 1858 — Eschenheimer Anlage No. 38 Telefon 1241

Deutsche Bekleidungs-Akademie

M. G. Martens, Frankfurt a. M.

Älteste, grösste Zuschneide-Lehr-Anstalt Mitteldeutschlands. Prämiert im Jahre 1900 mit golden. Medaille u. Ehrendiplom. Zuschneide-Lehr-Curse für Herren und Damen zur Ausbildung von Zuschneidern und Directricen beginnen jeden Montag. **Separatcurse f. Privatdamen f. Familienbedarf.**

Neuheit für Herrenschneider:

Meister-Curse für die Meister-Prüfung

nach staatlicher Vorschrift, also neben dem Zuschneidelehrcursus noch Ausbildung in Gewerblicher Buchführung und Correspondenz, Wechselrecht, Calculationen, Arbeiterversicherung, Krankenkassenwesen und Altersversorgung. Vorträge über das Recht des Arbeitsverhältnisses auf Grund der Reichsgewerbe-Ordnung und des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Curse in allen Preislagen. Stellen-Vermittlung erfolgreich. Mode-Journale für Herren- und Damen-Moden mit

18000 Abonnenten.

Bitte, verlg. Sie Prospecte nebst Broschüre üb. Meister-Curse und Meister-Prüfung. — Der Director: **M. G. Martens.**

M.-G.-V. „Cäcilia".

Heute, Sonntag, den 8. Febr., Abends 8 Uhr,

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslokal **„Deutscher Hof"**, Goldgasse 2, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen. 7781

Der Vorstand.

Sprudel-Nachsitzung.

Am **Montag, den 9. d. Mts.,** wird der **Sprudel,** gelegentlich seiner dritten General-Versammlung, die übliche **Nachsitzung mit Musik** im **„Rathskeller"** abhalten. 7794

Emil Bertsch.

Wiesbadener

Gesellschaft für bildende Kunst.

Dienstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr, in der **Aula der höheren Töchterschule** (Eingang von der Mühlgasse): 7780

2. Vortragsabend.

Prof. C. Sutter-Mainz: „Die Kunst im Städtebau"
(mit Lichtbildern und unter besonderer Berücksichtigung Wiesbadens.)

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 M. im Vorverkauf bei den Buch- und Kunsthandlungen der Herren **R. Banger, J. Actuaryus, Feller u. Gecks, C. Nörtershäuser, W. Staadt.**

Der Vorstand.

Stadt Frankfurt

Inh.: **Alb. Langemann.**

Webergasse 37. **Webergasse 37.**

Sonntag, den 8. Februar 1903:

Großes Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags 5 Uhr:

Großes humor. Concert

ausgeführt von dem beliebten Quintett der **Regiments-Capelle von Gersdorff Nr. 80.**

Eintritt frei. 7789

Mainz, „Zum Perkeo" (Gr. Langg. 20.)

Gute Speisen und Getränke.
161 **Aufmerksame Bedienung.**
Der Eigenthümer: **Joh. Jehle.**

Heute, Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch

zweier Kühe zu 40 und 35 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 7796

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Saalbau Burggraf,

Waldstrasse.

Sonntag, den 22. Febr.,
Abends 7½ Uhr, 7783

Grosser MASKEN-BALL.

Großer Preisabschlag!

Prima Vollhäringe à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.
Riesen-Rollmöpse à 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.
Prima Speisefett pro Pfd. 50 Pfg.
Schmalz pro Pfd 65 Pfg.
Feinstes Salatöl pro Sch. 70 und 50 Pfg.
Rüböl Sch. 30 Pfg. **Petroleum** pro Ltr. 16 Pfg.
Spiritus pro Ltr. 25 Pfg. **Brennöl** pro Sch. 35 Pfg.
Soda 3 Pfd. 10 Pfg. **Schmierseife** 20 Pfd. M. 1.70 u. 1.80.
Prima Kernseife 10 Pfd. M. 2.30 u. 2.40. Prima **Seifenpulver** à St. 6, 8, 10 u. 14 Pfg. Scheuertücher à St. 12, 15, 20, 25 u. 30 Pfg. **Nudeln** pro Pfd. 23, 24 u. 28 Pfg. Hausm. Nudeln pro Pfd. 30 Pfg. Gem. **Obst** pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Pflaumen pr. Pfd. 25, 30, 35 Pfg. Schw. Feuerzeug 10 Pack. 70 Pfg. Gr. Schacht. Wichse No. 16 3 St. 22 Pfg. **Ringäpfel** pro Pfd. 45 Pfg. Knorr's Hafermehl à Pfd. 42 Pfg.

Gelée! Marmelade! Kraut!

pro Pfd. 18, 22, 25, 28, 35 u. 40 Pfg. Sämmtliche Sorten sind in Kochtöpfen, Schüsseln, Vorrathstöpfe zu haben.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

in nur auserlesener, reinschmeckender Waare pro Pfd. 80 Pfg., M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 7782

Wiesbadener Consumhalle,
Moritzstr. 16, Jahnstr. 2 u. Dotzheimerstr. 21.
Telefon 2957, 2958.

Bauterrain

Das in nächster Nähe des Bahnhofs neben der Gasfabrik in **Langenschwalbach** an der verkehrsreichen Aarstraße gelegene Bauterrain der Dampfdreschmaschinen-Gesellschaft (ca. 1491 Quadratmtr. Grundfläche) wird mit den darauf befindlichen Hallen am **18. Febr. 1903** auf der Bürgermeisterei zu Langenschwalbach freiwillig öffentlich versteigert. Die Genehmigung der Gesellschaft bleibt vorbehalten.

Interessenten erhalten nähere Auskunft durch Herrn **Wilh. Wöller, Langenschwalbach.** 156

Ich halte wieder, wie früher, meine 7382

Sprechstunden in Wiesbaden

Schwalbacherstr. 27, I. Stock,

jeden **Sonntag** u. **Mittwoch 11—12 Uhr.**

Dr. med. G. Selss,
Arzt für Naturheilverfahren.

Achtung!

Die vergangenen Herbst auf meinen selbstgekelterten

Apfelwein, Speierling und Beerenwein

von wirklichen Kennern und Verehrern meines vorzüglichen Stoffes gesetzten Hoffnungen haben sich nicht nur erfüllt, sondern deren Erwartungen noch übertroffen. Bringe hierdurch meine ausgezeichneten Getränke in empfehlende Erinnerung und bitte verehrliches Publikum sich durch eine Probe selbst zu überzeugen. 7784

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fritz Henrich,
Obst- u. Beerenweinkelterei
Blücherstraße 24.

WALHALLA.

Sonntag, den 8. Febr., Abends 8½ Uhr:

II. Grosse Masken-Redoute

in den Gesammtlokalitäten.

Große Kreppelpolonaise mit Ueberraschungen.
Vertheilung werthvoller Herren- und Damenpreise.
Eintritt zur Redoute Mk. 1.—.

Im Restaurant: 493/185

Grosses Konzert

des Philharmonischen Salon-Orchesters „Odierna".
Eintrittspreis 20 Pfg. **Anfang 8 Uhr.**

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt,** Architect,
Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4640

Patente, Gebrauchsmuster etc. erwirkt und verwerthet Coul. Bedingungen. Kostenlose Vorprüfung

Louis Gollé, Patent- u. techn. Bureau **Rheinstr. 26,** Gth. pt.

— Telephon 2913. —

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Zuverl., jg., verh. Mann f. Stellg. als Kassirer od. f. Vertrauensstelle. Zeugn. u. Caution k. gestellt werden. Off u. H. J. 7295 an die Exped. d. Bl. 7297

Strebs. Bautechniker, 25 J., m. gut. Zeugn., z. Zt. in ungekündigt. Stelle, s. z. 1. März od. 1. April in Wiesbaden unter bescheid. Gehaltsansp. Stellung. Gefl. Off. unt. H. K. 157 an d. Exped. d. Bl. erbeten. 157

23-jähr. jg. Mann, evangelisch, gestützt auf Ia Zeugn., sucht in einem bess. flotten Manufakturgeschäfte Stellung als Verkäufer per 1. April od. 1. Mai. Gefl. Off u. F. M. 149 a. d. Exp. d. Bl. 149

Tücht. Friseurgehilfe sucht bis 15. oder 1. März Stellung. Gefl. Off. unt. B. F. 7645 an die Exped. 7648

Perf. Büglerin n. noch Wäsche zum Bügeln an Bleichstr. 16, Hth. 2. Bockius. 7761

Ein **Fräulein**, 24 Jahre alt, mehrere Jahre im Geschäft einer Feinbäckerei in Baden-Baden, sucht wieder solche Stellung. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten sind zu senden unter S. S. 123 postlagernd Ochsenhausen a. d. Bibenach, Württemberg. 125

Gewandtes **Fräulein**, selbstständig u. zuverlässig, cautionsfähig, sucht zum 1. April, event. später die **Filiale** eines Geschäfts zu übernehmen oder ein kleines **existenzfähiges Geschäft** zu kaufen. Gefällige Offerten m. näheren Angaben unter **U. Z. 640** an die Exped. d. Bl. 7284

Jg. Wittwe, welche geschäftl. sowie in d. **Haushalt**, durchaus erf. ist, s. f. Nachm. pass. Beschäft. Off. u. A. Z. 6782 Exp. 6790

Wittwe sucht Beschäft. i. schriftl. Arbeiten. Off. u. M. W. 6785 a. d. Exp. erb. 6789

Junges Fräulein, durchaus perfect in **Küche** und **Haushalt**, bestens empfohlen, sucht per April **Vertrauensstellung**, als
selbständige
Haushälterin.
Gefl. Off. mit Gehaltsangaben unter **F. K. 7193** an die Exped. d. Bl. 7194

Anständ. Frau s. Waschbeschäftig. Hellmundstr. 41, H. D. 7754

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein jg. Fahrbursche, stadtkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Näh. in der Exp. d. Bl. 7713

Ein stark' unverheiratheter Knecht sof. ges. Näh. Aarstr. 12, B. S. Blum. 7662

Ordentl. Hausbursche gesucht. Kirchg. 11, Bäckerei. 7636

Lehrling.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann zu Ostern als Lehrling in mein Medicinal-Drogengeschäft eintreten. 7773
A. Berling, Apotheker.

Ein Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen, guter Behandlung und sofortiger **wöchentlicher Bezahlung** auf sofort oder später ges. von **Konrad Limburg**, Webergasse 54. 7315

Ein Malerlehrling
gesucht gegen Vergütung.
Joh. Siegmund,
6721 Jahnstr. 8.

Dachdecker-Lehrling
gesucht zu Ostern oder früher.
Ignaz Schwarz,
Dachdeckermeister,
Oestrich (Rheingau). 96

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Hch. Adolf Weygandt,
7306 Eisenwaarenhandlung,
Ecke Weber- u. Saalgasse.

Brikett-Großhandlung
sucht geeigneten Vertreter.
Gefl. Angeb. sub **F. N. 1552** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 1172/51

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Buchbinder
Friseure
Gärtner f. **Baumschulen**
jg. Küfer
Tüncher
Sattler
Wagner
Lehrlinge: **Schlosser, Wagner**
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Fuhrknecht

Arbeit suchen
Schriftsetzer
Eisen-Dreher
Kellner.
Lithograph
Anstreicher
Mechaniker
Bau-Schlosser
Maschinist — **Heizer**
Schreiner
Tapezierer
Lehrling: **Koch**
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kupfer-Putzer
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Weibliche Personen.

Br. Monatsmädch. od. Frau ges. Schiersteinerstr. 12, p. l. 7768

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für Kleidermachen gesucht 7760
Kirchgasse 51, 2.

Reinl. Monatsmädchen oder Frau gesucht 7771
Jahnstr. 17, 1 l.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht bei kinderlosen Eheleuten. 7773
Hamburger Cigarren-Haus, Wellritzstraße 21.

Ein Mädchen
vom Lande, 14—16 Jahre alt, für kleinen Haushalt gesucht. 7775 Näh. Metzgergasse 33 (Laden).

Mädchen, im Kleidermach. geübt, ges. Bleichstr. 17, 2 7774

Lehrmädchen
für Buch- und Papierhandlung sofort oder Ostern gesucht Offert. unter H. C. 7681 a. d. Exped. d. Bl. erbeten. 7681

Mädchen
für sofort gesucht. 7712
Rheinstr. 18, 3 St. links.

Ein brav. Küchenmädchen wird i. gute Familie zum 15. d. M. gesucht. Hellmundstr. 30, 2. 7722

Für meine Glas-, Porzellan- und Luxuswaarenhandlung suche ich, bei freier Station im Hause, ein Lehrmädchen aus guter Familie. Jakob Köbig, Kreuznach, Mannheimerstraße 76. 158

Weißzeug Näherin und Lehrmädchen gesucht. **Huberti**, Nerostr. 14. 7717

Anst. j. Mädchen kann das Kleiderm. u. Zuschn. grdl. erl. Fr. Link, Friedrichstr. 14. 7649

Ein brav. Mädch. f. d. Kleiderm. grdl. erl. Wörthstr. 1, 3. 7599

Ein fleißiges einfaches Küchenmädchen z. 15. Febr. ges. Zu erfr. Schwalbacherstr. 11, 1. 7542

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ein **Lehrmädchen** für Putz gesucht Weilstraße 7, P. 7494

Ein Lehrmädchen
zu Ostern gesucht. **A. Hufnagel** Schneiderin, Helenenstr. 3. 7461

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, vom Lande, im kl. Haushalt auf 1. Februar ges. Ludwigstr. 6, Parterre. 7248

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. Neugasse 15, 1. 6631

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **V. Geißer**, Diakon.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die **Deutsche Vakanzenpost**, Eßlingen

Erfahrener
Architekt,
Berliner Schule, fertigt **per sofort** Projekte zu Neu- u. Umbauten großstädtischer Villen, Wohn- und Geschäftshäuser bei **mäßiger** Berechnung. 89
Offerten unter H. B. 89 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

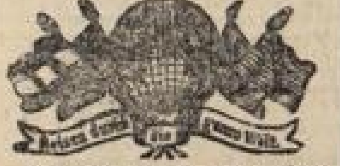
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Maschinenb. Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18
empfiehlt in größter Auswahl Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M. Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M. Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, bl. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden-gestreifte, Westbinder- u. Malerkittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen** 7500

Bettfedern
und
Dannen
kauft man am besten im
Wiesbadener
Bettfedern-Haus,
Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Graue Federn 35, 50, 90, 1.25, 1.60, 1.90 per Pfund. 7450
Weiße Federn 2.25, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25.
Dannen 2.75—6 Mk.
Alles garantirt neue Waare.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 8.—14. Febr.:
Hochinteressante Natur-Aufnahmen vom chinesischen Kriege.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg Abonnement.

Sicher u. schmerzlos wirkt das **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel**, d. i. 10 Gr. 25proc. Salicylcollodium m. 5 Centigr. Hanfextract. Fl. 60 Pf. Nur echt mit d. Firma: **Kronen-Apotheke, Berlin** Depot in den meisten Apotheken u. Drogerien. 673/14

Wohnhaus
mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.
Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W M. 3559 an d Exp. d. Bl. 3559

Neuer Preis-Masken-Anzug f. Sonntag zu verleihen. 7698 Feldstr. 1, Part.

Sch. Mask.-Anz. (Seide) f. 8 M. z. verk. od 4,50 M. zu verl. 7703 Zimmermannstr. 7, 3 l.

Empire-Costüm
zu verleihen. 7710
Bertramstr. 17, 2 St. l.

Eleg. Mask.-Anz. z. vl. o. z. vk. Schachtstraße 7, Part. 7708

Ein Bierrei-Parquet, 5 Reihe, Abonnement C, abzugeben. 7667 Neroberastr. 14.

Eleg. Dam.-Maske, Spanische Tänzerin bill. zu verl. 7671 Albrechtstr. 46, 3 r.

Eleg. Mask.-Anz. (Gretchen) u. bl. seid. Domino zu verl. o. vk. Hochstätte 10, Hth. 1 7660

Eleg. Domino u. Maskenanz. billig zu verleihen Wörthstraße 1, 1 r. 7687

Sch. Maskenanz. z. vl. od zu verk. Sedanstr. 12, 2 r. 7661

Billig zu verleihen: **Mistel** (Preismaske), großes Loos, event. billig zu verkaufen Saalgasse 38, 3. 7641

Damen-Mask. bill. zu verl. Moritzstr. 8, Hth. P. l. 7651

Maskenkost. billig zu verl. Moritzstr. 8. Hb. 1 r. 7653

Fräcke zu verleihen Goldgasse 5. Schneidermeister **Riegler**. 7279

Damen Masken zu v. Eleonorenstraße 3, 1 links. 7541

Ein neuer Mask.-Anz. billig zu verleihen od. zu verk. Mainzerstraße 31b bei F. Kreß. 7563

Eine Maske
(Heckenrose, schön, bill. zu verl. Näh. Dotzheimerstr. 44, H. P. l. bei Berghaus. 7575

Mehr. u. Preis- u. a. Mask.-A. z. vl. Oranienstr. 4, P. 7537

2 Masken Anz., à 2 u. 3 Mk. zu verleihen. 7528
Jahnstr. 5, Stb. 1 St.

Eleg. Mask.-Anz. zu verleihen. Rüger, Römerb. 33, 2. 7604

D.-Mask.-Anz. (Tyrol., Bäuerin., Zigeun.) von 2 M. an z. vl. Steingasse 20, Frtp. r. 7587

Ein hocheleg. Masken-Costüm zu verleihen. 7591
Wellritzstr. 25, 1. St. rechts.

Schornsteinfegerin, Clownin, Amor-Cost., Pr. 3 M., z. vl. Westendstr. 4, 1 r. 7592

Ein elegantes Masken-Costüm (Undine) zu verl. Adelheidstraße 94, Part. 7608

3 sch. Maskenanz. bill. zu verl. Frankenstr. 25, H. p. r. 7525

Dominos und Kopfbedeckungen bill. zu verleihen u. zu verkaufen. **A. Kobbé,** 7522 Wellritzstraße 20.

Eleg. Masken-Anzug,
Elsässerin
(neu), billig zu verleihen
7136 Frankenstr. 23, 3 r.

Einige sch. Masken-Anzüge und 1 blauer Domino zu verleihen. 7493 Weilstraße 7, P.

Neueste Preismaske
„Madame Humbert"
sowie ein elegantes Maskenkostüm „Orientalin" preisw. zu verleihen Hellmundstraße 5,
7402 Part. r.

Ein eleg. Masken-Anz.
(Elsässerin) zu verl. Bertramstr. 15, Hinterh. 1 St. 7480

5 Masken-Anzüge bill. zu verl. Schachtstr. 21, 1 St. r. 6671

Eleg. Masken-Costüme zu verleihen 6838
Hochstätte 31, Laden.

Maskenanzüge,
f. sch., von 2,50 M. an u. h. u. Herrenmasken billig zu verm. Moritzstr. 64, Hth. 3 St. 7220

Eleg. **Masken-Anzüge,** von 4 bis 10 Mk., zu verm. Blücherstraße 11, 3 l. 7365

Neuer schw. Atlas-Domino, f. schl. Fig., Gneisenaustr. 18, 1 r. 7204

Eleg. Masken u. Dominos, meist neu, billig zu verleihen. 6702
Nicolasstraße 19, Frontsp.

Ein elegantes
Masken-Costüm
zu verleihen
7470 Moritzstr. 16, 1.

2 D.-Mask.-Anz. bill. zu verl. Adlerstr. 16, Hth. 1 St. 7381

Damen- u. Herren-Maskenanz. (Winzer) billig zu verl. Seerobenstraße 5, Hth. 1 St. r. 7227

Familien-Pensionat
f. Schwachbegabte u. Nervöse beste Erzieh., Verpfleg. u. indiv. Unterricht. 1. April Bezug des am Walde gleg. Neubaues Beste Refer. Prospekte durch Geschw. Georgi, Hofheim im Taunus. 672/14

2 reinl. Arbeiter
erhalten Schlafstelle Albrechtstr. 37, Hth. 2 St. hoch. 7770

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Februar 1903.
40. Vorstellung. 31. Vorstellung im Abonnement D.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré
Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. [illegible] Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Faust . . . . . . Herr Klarmüller.
Mephistopheles . . . . . Herr Schwegler.
Margarethe, ein Bürgermädchen . Frl. Müller.
Valentin, ihr Bruder, Soldat . . Herr Winkel.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin Frl. Schwartz.
Siebel, } Studenten . . . Frl. Cordes.
Brander, } . . . Herr Adam.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.
Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.
Akt 2. Volkstanz, } ausgeführt von dem Corps de ballet.
Akt 5. Bachanale, }
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 2. u. 4. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 7. Februar 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.

Novität. Der blinde Passagier. Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Clemens, Freiherr von Gelsingen . . . . Otto Kienscherf.
Erich Brückner . . . . Paul Otto.
Agathe, seine Frau . . . . . . Claire Krona.
Max Hagedorn . . . . Hans Sturm.
Anton Friebel . . . . Rudolf Bartak.
Betty Marberg . . . . Käthe Erlholz.
Eduard Bellermann . . . . . . Gustav Schultze.
Therese, seine Frau . . . . . . Clara Krause.
Ida, deren Tochter . . . . . . Else Tillmann.
Otto Hoffmann, Zahlmeister . . . . Hans Wilhelmy.
Hermine, seine Frau . . . . . . Claire Albrecht.
Larsen, Kapitän, } auf der Victoria-Luise . . Albuin Unger.
von Rogge, Leutnant, . . Paul Weyland.
Petersen, Leutnant, . . Max Rehburg.
Dr. Grahn, Schiffsarzt, . . Albert Rosenow.
Schlüter, Ober-Steward, . . Richard Schmidt.
Hannes, Steward . . Theo Ohrt.
Hofrath Frantzius . . . . . . Hermann Kunz.
Lisbeth, seine Tochter . . . . . Agathe Müller.
Rechtsanwalt Martin . . . . . . Arthur Rhode.
Frau v. Malnitz . . . . Sofie Schenk.
Rabitz, Fabrikant . . . . . . Robert Schultze.
Rentier Bernicke . . . . Franz Hild.
von Sterneck . . . . Arthur Roberts.
Baumeister Haller . . . . . . Georg Albri.
Hedda, Kellnerin . . . . Mary Spieler.
Fischer ec., Reisende, Matrosen, Stewards, Musiker u. s. w.
Die Handlung spielt im 1. Akt an Bord der „Victoria-Luise", im 2. Akt vor einem norwegischen Wirthshaus auf Adde.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach $9^1/_4$ Uhr.

Sonntag, den 8. Februar 1903.
Halbe Preise. Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Halbe Preise.
Zum 5. Male:

Der Militärstaat.

Lustspiel in 4 Aufzügen von G. v. Moser und Thilo von Trotha.
Regie: Gustav Schultze.

Gustav Haller, Kommissionsrath . . . . Gustav Schultze.
Mathilde, seine Frau . . . . . . Clara Krause.
Resi, seine Tochter . . . . . . Claire Albrecht.
August Nordmann, Gutsbesitzer . . . . Theo Ohrt.
Anna, seine Tochter . . . . . . Käthe Erlholz.
Vogel, Besitzer einer Chokoladefabrik . . Rudolf Bartak.
Starke, Direktor . . . . Paul Otto.
Döring, Sanitätsrath . . . . . . Hermann Kunz.
Müller, Postsekretär, ... Franz Oehmig.
Emmy, seine Frau . . . . Mary Spieler
Rettig, Inspektor . . . . Arthur Rhode
Lachmann, Diener . . . . Albert Rosenow.
Bertha, Jungfer . . . . Claire Sitty
Unteroffizier . . . . Richard Schmidt.
Gefreiter . . . . Artur Roberts.
Soldat . . . . Paul Weyland.
Modistin . . . . Gerdy Walden.
Erste Magd . . . . Minna Agte.
Zweite Magd . . . . BerthaLadel.
Mägde, Soldaten.
Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung; 1. 2. und 4. Aufzug in Berlin, 3. Aufzug, ein Rittergut bei Berlin.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang $^1/_4$ Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 2. Male:
Der blinde Passagier.

Laubsägeholz billig zu verkaufen. **K. Blumer & Sohn,**
7508 Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Herrn Heinrich Volksdorff,
sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Burgheim.**
7787

Gritzner-Nähmaschinen sind mustergültig in Qualität.
Gritzner-Nähmaschinen sind hochfein in Ausstattung.
Gritzner-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
Gritzner-Nähmaschinen sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
Gritzner-Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unterricht im Sticken gratis!
Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc. etc.

Welt-Ausstellung **Paris 1900** „**Goldene Medaille**". **Höchste** Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft

Eymer & Kames.
Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16. **Ellenbogengasse 16.** 6506

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint**, am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer**, Rheinstraße

---

1295 **Telephon 2869.**

Kessel

zum Kochen von **Wäsche, Obst, Viehfutter** etc. etc. in **Kupfer** und **Eisen**, transportabel und zum Einmauern.
Die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.
P. J. Fliegen,
Kupferschmiederei,
Ecke Gold- u. Metzgergasse.

Ausverkauf wegen Umzug

10% Rabatt auf sämmtliche Koffer- und Sattlerwaaren. 7462
Fr. Meinecke, Sattler, Friedrichstraße 46.

Salatöl per Schoppen 35 Pfg.
Prima Schneidebohnen, 2-Pfd.-Büchse von 29 Pfg. an.
Kerzen per Pfd.-Packet 55 Pfg., bei 5 Pfd. 52 Pfg.
Schw. **Streichhölzer** Pack. 8 Pfg., 10 Pack. 75 Pfg. 100 Pack. 7,20 Mk.
Zucker per Pfd. 32, 34, 36 Pfg.
Linsen und **Bohnen** per Pfd. von 12 Pfg. an.
Reis und **Gerste** per Pfd. von 12 Pfg. an.
Prima Mehl per Pfd. von 14 Pfg. an.
Nudeln per Pfd. von 22 Pfg an bis 50 Pfg.
Zwetschen per Pfd. von 20 Pfg. an bis 50 Pfg.
Prima Ringäpfel per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 38 Pfg.
Haferflocken per Pfd. 20 Pfg.
Limburger Käse per Pfd. 35 Pfg.

C. Kirchner,

Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Vom 1. Februar an habe ich meine Filiale **Adlerstraße 31** aufgegeben und bitte meine werthe Kundschaft sich nur nach **Wellritzstraße 27** (Hauptgeschäft) zu bemühen. 7630

Allgemeinen Wünschen entsprechend, wird m. **Oldenburger**

Tafelbutter jetzt stärker gesalzen,

auch vermag ich infolge des starken Verbrauchs solche nunmehr

à Mk. 1.20 pro Pfd.

abzugeben. Die Butter wird jetzt von alltägl. Sendungen frisch aufgestellt und etwa übrigbleibendes Quantum als Kochbutter billiger verkauft
G. Maisch Nachf., Molkereienbesitzer,
7557 Marktstraße 23.

Kochbrunnenbäder

liefert in jede Wohnung bei reeller Bedienung
Ludwig Born,
Bäderlieferant, Bismarckring 33, 3 r.
Preis nach dem Umfang. 7227

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2
(Haltestelle der Elektrischen Bahn).
Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet 4104
Joh. Kraus.

Sämmtliche Artikel zur

Kranken- und Gesundheitspflege

für **Wöchnerinnen u. Kinder.**

Alle Diät- und Nährmittel

in bester Waare zu billigen Preisen.

Drogerie

Reinhard Göttel,

Michelsberg 23,
Ecke Schwalbacherstraße.
Telefon 189. 7765

---

8 Wochen zur Probe!

versende ich, um **Jeden** von der Vorzüglichkeit und Billigkeit meiner Instrumente zu überzeugen, nur gegen **Nachnahme** für nur 4½ Mk., mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr, eine elegante, als besondere Specialität leicht spielende, stark gebaute **„Concert-Zug-Harmonika"** mit 16 Stück, zwei Reihen, brillante Trompeten, Anker oder Stern, 16 Schallringen und sonst noch vielen schönen anderen Verzierungen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbässen, 2 Zuhaltern, 2 weitausziehbaren Doppelbälgen mit Stahlschutzecken. 3chörige herrliche Orgelmusik mit 50 Stimmen. Grösse 35 cm. Ein solches Prachtinstrument, 3chörig mit 3 echten Registern und 70 Stimmen nur 6 Mk., 4chörig, 4 echte Register und 90 Stimmen nur 7½ Mk. 5chörig, 6 echte Register und 130 Stimmen nur 11½ Mk., 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen und 189 Stimmen nur 10 Mk. Kleinere 2 reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten nur 8 Mk. **Neu!** Mit garantirt unzerbrechlichen

Stahlstimmen kosten obige Instrumente 2chörig nur 6 Mk., 3chörig nur 8 Mk., 4chörig nur 10 Mk., 5chörig nur 15½ Mk. 2reihig mit 19 Tasten, 4 Bässen nur 12½ Mk. Für Instrumente mit Stahlstimmen garantire **10 Jahre.** Selbsterlernschule gratis.
Eine grosse prachtvolle Schule zum Selbsterlernen nur 8½ Mk. **Columbia-Zither** ca. 51 cm lang, mit 5 Accorden, 41 Saiten, mit 6 Manualen, 25 Saiten und Zubehör nur 6½ Mk. **Accord-Zithern** Verpackungskiste gratis. Porto 80 Pfg.
Garantie: Umtausch gestattet, daher kein **Risiko.**
Bev. Sie anderswo eine Harmonika u. s. w. kaufen, verlangen Sie erst meinen Katalog, derselbe enth. viele Neuheiten. Man bestelle nur bei **Robert Husberg, Neuenrade Nr 8 i. Westfalen.** 116/761

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

„Zum Concordiasaal",
Stiftstraße No. 1, 7362
wozu ergebenst einladet **Lud. Hess.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Restauration und Luftkurort
„Wilhelmshöhe" bei Sonnenberg.
In 20 Min. durch die Curanlagen oder Parkstraße, in 4 Min. von der Haltestelle der elektr. Bahn Adolfstraße-Wilhelmshöhe zu erreichen. Unstreitig schönster Ausflugspunkt der ganzen Umgebung. **Speisen u. Getränke** in bekannter Güte. **Civile Preise.**
5633 Bes.: **J. Diern**er.

Restaurant u. Saalbau „zur Insel".

Biebrich-Mosbach.
Mein großer Saal, sowie zwei Gesellschaftszimmer halte ich den verehrl. Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten, Bällen 2c. stets gratis zur Verfügung. Gleichzeitig halte ich meine vorzügl. **Biere, ff. Weine, selbstgekelterten Apfelwein, gute Küche** bestens empfohlen. 103
Pius Reuter.

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, 8. Febr., Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball

in der **Turnhalle**, Hellmundstr. 25.
Eintritt für Masken Mk. 1.00. — Für Nichtmasken: Herren 50 Pfg., Damen 25 Pfg.
Maskensterne sind im Vorverkauf zu haben bei dem Vorsitzenden Herrn **E. Bing**, Zimmermannstr. 4 und beim Cassirer Hrn. **C. Mehnert**, Drudenstr. 6, sowie bei den Herren **Rud. Böttcher**, Cigarrenhandl., Alte Colonnade 47, **Wilh. Bräuning**, Gasthof „Zur Stadt Biebrich", **Ph. Vauly**, Turnhalle, Hellmundstr. 25, **Ferd. Burckardt**, Cigarrenhandlung, Hellmundstraße 24.
Zu zahlreichem Besuch laden wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, alle hier wohnenden Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst ein. 7193
Der Vorstand.

Bäcker-Club „Heiterkeit".

Sonntag, den 8. Februar:

Große carnevalistische Sitzung

in der **Turnhalle**, Wellritzstraße 41.
Einzug des närrischen Comitees präcis 5.11 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Freunde und Gönner des Clubs ladet hierzu höflichst ein.
7763 **Das närrische Comitee.**

Gesellschaft „Lohengrin".

Heute Sonntag, den 8. Februar:
Große carnevalistische

Damen-Sitzung

mit Tanz
in dem aufs Närrischste decorirten Saale **„Zum Burggraf"** (Waldstraße). 7762
Großes Orchester **Anfang 4 Uhr.** Großes Orchester.
Einzug des närrischen Comitees 5 Uhr 11 Minuten. 7762

Meine bedeutend vergrößerte
Masken-Verleihanstalt
befindet sich in diesem Jahre
Langgasse 35, Ecke Goldg.
Große Auswahl in den 6735
feinst. Herren u. Damen-Costümen
Jacob Fuhr, Langgasse 35.
Telephon 2737.

Größte Wiesbadener 6370
Masken-Garderoben-Verleih-Anstalt
von **Heinrich Brademann,**
Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße,
empfiehlt
Herren- u. Damen-Masken-Costüme, sowie Dominos von den einf. bis zu den feinst., bei Ersparung der Ladenmiethe **zu auffallend billigen Preisen.**
Telephon 2969.

Maskerade!

Damendominos, sowie große Auswahl in **eleganten Fantasiekostümen** und **schicken Maskenhüten** billig zu verleihen. 5695
Johanna Kipp, Modes.
Langgasse 19, 2.

Billig! Größte Billig!
Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle **Damen- und Herren-Masken-Costüme**, sowie **Dominos** in jeder Preislage zu verleihen und zu verkaufen. 6762
Achtungsvoll
Frau Uhlmann,
Friedrichstr. 47, nahe der Kaserne.

Wiener Masken-Leihanstalt

wieder eingetroffen **Kirchgasse 38.**
Empfehle für Damen und Herren einfache und elegante Dominos, Costüme, Orden-, Masken-, Theater- und Carnevalschmuck zum Verkauf und Verleihen in gr. Auswahl. 7174
Hochachtungsvoll
Madame Rehack.

Restaurant Oranienburg

Oranienstr. Ecke Albrechtstr.
Da ich mein Haus verkauft habe, gebe meine sämmtlichen selbstgekelterten rühmlichst bekannten und gut gepflegten Ausschankweine und bessere Marken, sowie Apfelwein in Flaschen und Fässern zu annehmbaren Preisen ab. **Ph. Friedrich.** 6862

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet 3 2

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladet **W. Frank.**

Photographisches Atelier
Georg Schipper, Faulgasse 36.

7 Visit	M. 4,50	3 Cabinet	M. 6,—
14 „	„ 8,—	7 „	„ 10,—
1 Dtzd. Porträt-Postkarten	„ 3,—	14 „	„ 18,—

Feinste Ausführung. — Sonntags den ganzen Tag geöffnet. 6758

Messerputzmaschinen,
sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig
Ph. Krämer,
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr 33. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 8. Februar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Eine Rechtfertigung Dr. Crügers.

Auf dem Allgemeinen Genossenschaftstag wurden bekanntlich auf Betreiben unseres Reichstagsabgeordneten Genossenschaftsanwalts Dr. Crüger eine große Anzahl bestimmter Consumvereine aus dem „Allgmeinen Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften" ausgeschlossen. Wie nicht anders zu erwarten, erregte dieser einschneidende Schritt immenses Aufsehen und wurde von den sozialdemokratischen Blättern auf's Heftigste bekämpft. Der Vorsitzende des Gesammtausschusses des Allgemeinen Genossenschaftsverbandes Herr F. X. Proebst-München hat darauf zur Rechtfertigung des Ausschlusses der betreffenden Konsumvereine in den Blättern für Genossenschaftswesen einen umfangreichen Aufsatz veröffentlicht, den uns der Abgeordnete Dr. Crüger zur beliebigen Benutzung in einem Sonderabdruck übermittelt, und den wir mit Rücksicht auf die ökonomische und wirthschaftliche Bedeutung für unser ganzes Erwerbsleben und des dafür in allen Bevölkerungskreisen vorhandenen lebhaften Interesses, ohne selbst dazu Stellung nehmen zu wollen, im Auszuge wiedergeben:

Proebst bezeichnet zunächst als einen der Hauptirrthümer die Behauptung, als habe es sich bei dem Ausschluß einer Anzahl von Consumvereinen um deren politische Stellung, um den Ausschluß der sozialdemokratischen Vereine, gehandelt. Ebenso irrig sei die Auffassung, als sei das Ziel der Bewegung gegen die nun ausgeschlossenen Vereine die Abstoßung der Konsumvereine überhaupt vom Allgemeinen Genossenschaftsverband gewesen. Nicht die Konsumvereine im Allgemeinen, nicht die von Sozialdemokraten geleiteten Konsumvereine um dieser politischen Stellung ihrer Führer wegen seien als Elemente bezeichnet, die dem Allgemeinen Verbande nicht angehören können, sondern nur die Konsumvereine, deren Bestreben auf die Eliminirung des Handels und Handwerks gerichtet ist, die die gesammte genossenschaftliche Thätigkeit zur Ausgestaltung der evolutionistischen Bewegung in Anspruch nehmen wollen. Proebst kommt dann ausführlich auf die an den Ausschluß geübte Kritik zu sprechen und sagt u. A.: Den Reigen eröffnete Herr Dr. Theodor Barth in der „Nation" Nr. 50 mit einem Artikel „Was ist liberale Wirthschaftspolitik", der eben ganz und gar vom politischen, und zwar vom parteipolitischen Standpunkt aufgefaßt ist. Die Erörterungen des Herrn Dr. Barth zeigen deutlich, wie unendlich schwer auch die tüchtigsten Männer den tieferen Sinn von Verhandlungen und Beschlüssen erfassen, an denen sie nicht persönlich theilgenommen haben, und wie leicht sich da Mißverständnisse einschleichen. Wer die Verhandlungen in Kreuznach mit anhörte, wer die Aeußerungen der Herren Peus, Katzenstein und Genossen aufmerksam verfolgte, der konnte nicht im Zweifel darüber sein oder bleiben, daß das Bestreben der Hamburger Großeinkaufs-Gesellschaft und ihrer Anhänger dahin ging, die Mehrheit und damit die Herrschaft im Allgemeinen Verbande zu gewinnen und so diesen selbst an sich zu reißen und nach ihrem Willen zu leiten. Es wurde je geradezu ausgesprochen, daß den Verbänden und Vereinen, denen die Hamburger Richtung nicht paßt, der Austritt aus dem Allgemeinen Verbande nicht verwehrt sei. In Dr. Barths Aufsatze findet sich mancher gute Gedanke. Er sagt mit Recht: „Man macht sich meines Erachtens eine ganz übertriebene Vorstellung davon, was überhaupt mit Konsumvereinen zu erreichen ist." Ganz richtig. Aber die Hamburger Richtung schwelgt in solchen übertriebenen Voraussetzungen, ihr Ziel ist der Weltkonsumverein, eine Phantasie, wie Herr Dr. Barth solche ausschweifende Hoffnungen bezeichnet, die niemals zur Wirklichkeit wird. Solche Phantasien bergen eine große Gefahr in sich. Sie bilden einen wesentlichen Bestandtheil der evolutionistischen Richtung. „Unter allen Irrthümern der Sozialdemokratie ist keiner größer als die Ueberschätzung der Organisationsform und die Unterschätzung der persönlichen Tüchtigkeit", sagt Dr. Barth weiter. Auch das kann man gerne zugeben. Aber auch der Drang nach Organisation im sozialdemokratischen Sinne innerhalb der Genossenschaften gehört zu den Kennzeichen der Hamburger Richtung.

Um noch auf den Vorwurf einer Ueberrumpelung einzugehen, so ließ der Anwalt schon in Hannover und in Baden-Baden keinen Zweifel über seine Auffassung der Sachlage aufkommen und brachte sie auch in den Blättern für Genossenschaftswesen offen und ehrlich zum Ausdruck, und jeder denkende Zuhörer und Leser mußte sich über die Consequenzen dieser Auffassung klar sein. Am Schlusse des Allgemeinen Genossenschaftstages in Baden-Baden wurde auch im Engeren Ausschusse schon recht ernstlich über den Gegenstand verhandelt. Ein Mitglied dieses Ausschusses übernahm später die Aufgabe, sich an der Generalversammlung der Hamburger Groß-Einkaufsgesellschaft in Braunschweig zu betheiligen und den Führern dort den freiwilligen Austritt aus dem Verbande nahe zu legen. Er kam zur Frühjahrssitzung des Engeren Ausschusses im Mai in Berlin mit der Nachricht, daß ein solch freiwilliges Ausscheiden nicht zu erwarten sei, daß die Herren den Gedanken weit von sich ablehnten. Der Anwalt selbst sprach dem Direktor des sächsischen Konsumvereins-Verbandes bei seinem Verbandstage in Leisnig die Ueberzeugung aus, daß ein solcher freiwilliger Austritt als die einzige Möglichkeit einer friedlichen Beilegung des sich nun schon jahrelang hinziehenden Streites ins Auge zu fassen sein dürfte, und erhielt, wie in Kreuznach offen ausgesprochen, und schon erwähnt wurde, eine Antwort, daran sei nicht zu denken, man würde ruhig die Entscheidung des Allgemeinen Genossenschaftstages abwarten. Da kann doch nicht von einer Ueberrumpelung gesprochen werden.

In der „Sozialen Praxis" erschien schon sehr bald nach dem Abschluß des Kreuznacher Genossenschaftstages ein Bericht über dessen Verlauf (Nr. 51), der sich durch große Voreingenommenheit gegen die Leitung des Allgemeinen Verbandes auszeichnete. Der Bericht giebt aber zu, daß die Herren erklärten, es sei die unabänderliche, allem menschlichen Zuthun entrückte Konsequenz aller genossenschaftlichen Konsumorganisation, zur Vernichtung der Kleinkrämer systematisch beizutragen. Als Folge der konsumgenossenschaftlichen Bewegung kann die Ausschaltung einzelner Kleinkrämer sicher nicht in Abrede gestellt werden, aber es wurde zugestanden und anerkannt, daß die Beseitigung der Kleinkrämer, also des Gesammtstandes in seiner Gesammtheit, ja des Mittelstandes überhaupt, nicht die Folge, sondern der Zweck der Bewegung sein soll. Der Bericht meint freilich, das sei nur eine Interpretation des Anwalts gewesen. Er irrt dabei wie in vielem Anderem. Ganz interessant ist die Mittheilung des Berichts, daß Herr von Elm (sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter) in einer besonderen Versammlung der ausgeschlossenen Vereine erklärte: „Der Anwalt sagte gestern: Die Genossenschaften haben den Zweck, den Mittelstand, d. h. auch die Kleinkrämer zu erhalten. Diesen Blödsinn kann kein Konsumverein mitmachen." Das bedarf keines Kommentars.

In Nr. 51 der „Soz. Praxis" folgte sodann ein Aufsatz des Reichstagsabgeordneten Rösicke mit der Ueberschrift: „Der Kreuznacher Beschluß gegen 99 Genossenschaften", in dem dieser Beschluß sowohl vom liberalen wie vom sozialpolitischen Standpunkte aus in hohem Maße bedauert wird. Dieses Bedauern theilt sicher der Anwalt des Allgemeinen Verbandes wie jedes Mitglied des Engeren und des Gesammt-Ausschusses und ohne Zweifel auch Jeder, der am Allgemeinen Genossenschaftstage selbst seine Stimme dafür abgab. Nur trifft das Bedauern dieser Männer ausschließend die Thatsache, daß der Beschluß unabweisbar nothwendig war, nicht daß er überhaupt gefaßt wurde.

Von allem, was über die Kreuznacher Beschlüsse von unbetheiligter Seite geschrieben wurde, dürfte das Urtheil des Anwalts des österreichischen Genossenschaftsverbandes, Reichsrathsabgeordneten Wrabetz in Nr. 47 der „Genossenschaft" entschieden das richtigste sein. Wrabetz ist eben der Mann der Praxis, der die Bedeutung der besprochenen Vorgänge und Beschlüsse für den Allgemeinen Verband am besten zu würdigen vermag. Aus seinem Aufsatz mögen hier einige der besonders beachtenswerthen Sätze Raum finden. Er fertigt den Hamburger Wochenbericht und die gesinnungsverwandten Blätter, die sich in persönlichen Angriffen der leidenschaftlichsten Natur auf unseren Anwalt nicht genug thun können, mit der einfachen, aber durchaus berechtigten Bemerkung ab: „Wo beweiskräftige Argumente fehlen, stellt sich in der Regel das Schimpfwort ein." Und den Herren Dr. Barth und Rösicke giebt er zu verstehen, daß sie keine praktischen Genossenschafter sind und Thesen aufstellen, deren

Feuilleton

Der Gruß bei den verschiedenen Völkern.

Von Franz Steinthal.

(Nachdruck verboten.)

Sobald die Menschen aus dem rohen Naturzustande herausgetreten waren und sich zu Gesellschaften vereinigten, ersanden sie Grüße, um sich gegenseitig Achtung, Liebe, Ergebenheit und Wohlwollen zu erkennen zu geben.

Der Zweck der Begrüßungen ist wohl überall derselbe, dennoch herrscht darin eine große Verschiedenheit, welche oft so weit geht, daß das, was bei einem Volke als Höflichkeitsbezeugung, als vorzügliche Artigkeit gilt, bei einem andern für ein Merkmal der Ungeschliffenheit und Grobheit gehalten wird. Schon bei den in Europa üblichen Begrüßungen findet eine auffallende Verschiedenheit statt.

Im gewöhnlichen Weltleben ist der Handkuß als Zeichen der Höflichkeit eine alte Sitte. Die Schmeichler, sagt schon Salomo, werden nicht müde, ihren Gönnern die Hand zu küssen. Die Imperatoren betrachteten es als einen Hauptakt der Etikette, daß ihnen die Großen die Hand küßten. Einen sonderbaren Anblick muß es aber gegeben haben, als dem Cato bei der Niederlegung seiner Befehlshaberstelle alle Soldaten die Hand küßten. — Wenn man es nun in Deutschland und England für eine Pflicht des Anstandes hielt und in einigen Ländern noch dafür ansieht, Damen die Hand zu küssen, so gilt dieser Handkuß in Italien für ein Zeichen der Vertraulichkeit, die sich nur die nächsten Freunde erlauben dürfen. Dagegen lassen sich weder die russischen noch die polnischen Damen die Hand küssen, sondern die ersteren die Stirn, die letzteren die Schulter, und würden sich durch Unterlassung dieser Sitte und durch den Handkuß beleidigt fühlen. — Eine allgemein bekannte Sitte des Grußes bei zivilisierten Völkern ist das Entblößen des Kopfes, das früher wohl vor Höhern gewöhnlich war, als Höflichkeitsbezeugung aber erst seit dem 17. Jahrhundert allgemein geworden ist, und begrüßen wir jetzt selbst die vornehmsten Personen nur durch Verbeugung und Kopfentblößung. Der Russe dagegen wirft sich vor seinem Herrn hin, umfaßt seine Knie und küßt sie. Der Pole verneigt sich bis zur Erde und der Tscheche küßt wenigstens die Kleider dessen, dem er tiefe Ergebenheit zu erkennen geben will.

Noch größer ist die Verschiedenheit bei den Völkern der andern Erdteile, und je nachdem ein Volk auf einer niederen oder höheren Bildungsstufe steht, je nachdem es kriegerischer oder friedlicher, ernster oder fröhlicher ist, sind auch seine Zeichen der Höflichkeit verschieden und haben ihr eigentümliches Gepräge.

Fast bei allen Völkern gelten wechselseitige Begrüßungen als Ausdruck freundschaftlicher Gesinnungen; fast bei allen Völkern sind Händedruck, Umarmung und Kuß die Zeichen der Achtung und Liebe. Aber einige europäische und fremde Völker berühren auch noch andere Teile bei der Begrüßung. Die Lappen, Otaheiter und überhaupt die Bewohner der Gesellschafts- und Freundschafts-Inseln drücken beim Grüßen die Nasen fest aneinander. Dieser Gruß wird erwidert, indem man die Hand des Grüßenden ihm derb an Mund und Nase reibt. In der Türkei grüßt man gewöhnlich durch Uebereinanderlegung der Arme auf der Brust und Beugen des Kopfes.

Die asiatischen Völker halten ihre Begrüßungen für so wichtig, daß Verstöße dagegen für Verbrechen gehalten werden. Sie stufen sich nach dem Range des zu Grüßenden ab.

In Persien geht der Wirt bei einem Gastmahle seinen Gästen eine Strecke entgegen, bewillkommt sie ehrfurchtsvoll und überhäuft sie mit Komplimenten, läuft aber dann schnell bis an die Tür seines Hauses zurück, wo er ihnen mit denselben Ceremonien dieselben Komplimente wiederholt.

In China bestehen die Begrüßungen im Nicken mit dem Kopfe, Uebereinanderschlagen der Hände und freundlichen Worten. Begegnen sich zwei Personen zu Pferde, so steigt der Niedere ab und läßt den Höheren stehend vorbei. Treffen sich bekannte Männer, so schlagen sie die Hände auf der Brust oder über den Kopfe zusammen, beugen diesen ein wenig nieder und sagen dabei: Tsin, Tsin — ein Komplimentierbuch ohne bestimmte Bedeutung. In China gibt es eigene Grüße für Manns- und für Frauenspersonen. Nie dürfen die ersteren von den letzteren gegrüßt werden. Eine Frau grüßt die andere mit den Worten: Alles Glück sei auf deiner Seite! — Kinder und Dienstboten fallen vor ihren Eltern und Herrschaften auf die Knie.

In Japan zieht man vor dem Vornehmen die Sandalen aus, steckt die rechte Hand in den linken Aermel, läßt die so verschränkten Arme bis an die Knie langsam herabgleiten, geht mit kurzen, abgemessenen Schritten hin und her wankend vor dem andern vorüber und ruft mit furchtsamen Geberden: Augh! Augh! (Füge mir kein Leid zu!).

In Siam wirft der Geringere sich vor dem Vornehmen zur Erde nieder. Dieser schickt dann einen aus seiner Begleitung, welche bei Standespersonen sehr zahlreich ist, zu ihm, und läßt untersuchen, ob er etwas Uebelriechendes bei sich führe oder gar gegessen habe. Ist dieses der Fall, so erhält er einen tüchtigen Fußtritt und muß sich sogleich entfernen. Im entgegengesetzten Falle hebt ihn ein Diener auf. Mädchen und selbst ziemlich bejahrte Frauen werden auf die feinste Art begrüßt und erhalten Namen von den schönsten, kostbarsten Dingen, alles mit dem Beiworte jung, z. B. junger Diamant, junges Gold, junge Blume, junger Himmel, junger Engel. Zwei Siamesen, welche sich einen großen Freundschaftsbeweis geben wollen, ritzen sich ein wenig in die Hand und saugen sich einander das Tröpfchen Blut aus der Wunde.

Der gemeine Araber grüßt: Salam aleikum! (Friede sei mit Euch!) und der Begrüßte antwortet: Aleikum salam! (Mit Euch sei Friede!), ein Gruß, dessen sich auch ehemals die Juden bedienten. Dabei legen beide

praktische Durchführbarkeit ihnen sehr schwer fallen oder sich als unmöglich erweisen würde.

Mit großer Freude begrüßt es der Verfasser, daß er unvermuthet auch einer so verständigen Auffassung begegnet, wie sie beispielsweise im letzten Rechenschaftsbericht des Konsum- und Sparvereins Immenstadt-Bleichach-Sonthofen zum Ausdruck gelangt. Dort wird über den außerordentlichen Verbandstag des Süddeutschen Konsumvereinsverbandes vom 5. Oktober 1902 berichtet, in dem der Austritt aus dem Allgemeinen Verbande beschlossen wurde, und dabei bemerkt: Die Interessen der Konsumvereine hat Herr Dr. Crüger jederzeit nachdrücklich vertreten und trotz der bedauerlichen Vorgänge in Kreuznach liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß dies auch künftig geschieht. Jetzt, nachdem die Genossenschaftsgesetzgebung als fertiger Bau vor uns steht, liegt die Versuchung nahe, auch ohne Anlehnung an einen Verband weiter zu arbeiten. Wohl zu bedenken ist aber, daß die Gegner der Konsumvereine unablässig bemüht sind, die Gesetzgebung zu unserem Nachtheile zu beeinflussen, und wir eines Tages die schmerzliche Erfahrung machen könnten, was es heißt, ohne Standesvertretung gewesen zu sein." —

Das sind Gedanken und Worte eines echten, praktischen und vorurtheilsfreien Genossenschafters. Mögen sie auch außerhalb des wackeren Immenstadter Vereins Anklang und Verständniß finden. Dann kann das neue Jahr den ersehnten Frieden wiederbringen, und der Allgemeine Verband im Geiste seines Gründers weiter blühen und gedeihen und den inneren Ausbau aller Einrichtungen seiner Vereine, an dem an vielen Orten, wie die Revisionsberichte bekunden, noch recht viel zu bessern ist, mehr und mehr der Vervollkommnung entgegenführen. — Mit diesen Worten schließt der umfangreiche Aufsatz.

Der Panamakanal,

dessen Bau im Jahre 1881 begonnen wurde, führt durch die Landenge von Panama und soll dem Seeverkehr zwischen dem Atlantischen und dem Großen Ozean den Umweg durch die Magelhaensstraße ersparen. Die Abkürzung des Weges beträgt je nach der Entfernung der betreffenden Orte vom Kap Horn 441 bis 5136 Seemeilen. Die Ausführung wurde 1879 auf dem Pariser geographischen Kongreß beschlossen, und noch im selbigen Jahre ging Graf Ferdinand von Lesseps, der Erbauer des Suezkanals, mit einem Stabe von Ingenieuren verschiedener Nationalitäten nach Panama, um mit den Vorarbeiten zu beginnen. Die Menge der fortzuschaffenden Erdmassen wurde auf 75 Mill. Kubikmeter geschätzt, die Kosten auf 843 Millionen Francs = 674½ Millionen Mark veranschlagt. Hierbei waren aber Bauzinsen, Bankiergebühren und die Kosten der Bauleitung, die nach von Lesseps späterer Angabe eine gleich hohe Summe betragen sollten, nicht berücksichtigt. Große Schwierigkeiten, wie Erd- und Felsrutsche, die Ableitung der Hochwässer des Rio Chagres etc. stellten sich dem Werke entgegen, dabei litten die Arbeiter unter dem mörderischen Klima. Im Jahre 1888 waren bereits 1400 Millionen Francs ausgegeben und kaum ein Drittel der Arbeiten fertiggestellt. Das Unternehmen brach trotz aller Anstrengungen, die Thatsachen zu verschleiern und neue Gelder zu beschaffen, zusammen. In diesem Jahre konnte die Gesellschaft die Dezembercoupons nicht einlösen und liquidirte. Die Maschinen und Gleisanlagen liegen zum Theil unter dem Schutt begraben, die halbfertigen Strecken sind verfallen. Die Aktiva der neuen Panama-Gesellschaft wurden den Vereinigten Staaten für die Summe von 40 Millionen Dollar angeboten; die Regierung nahm das Gebot Mitte vorigen Jahres an, und der Kongreß gab in einer Bill seine Zustimmung zum Bau des Kanals für 130 Millionen Dollar außer den genannten Summen für die Bestände. Der Vertrag mit Kolumbia, welches für die Abtretung eines 6 Meilen breiten Landstreifens zu beiden Seiten des Kanals 10 Millionen Dollar erhält und jährlich 100,000 Dollar, wofür der Kanal auf 100 Jahre an Amerika verpachtet wird und unter amerikanischer Kontrolle steht, ist abgeschlossen. Amerika wird nach der Durchstechung der Landenge jederzeit in der Lage sein, seine Flotten in kürzester Zeit zu vereinigen, und erhält außerdem einen gewaltigen handelspolitischen Einfluß für die Zukunft.

Aus aller Welt.

Die ausgedrehte Laterne. Aus Bonn wird berichtet: Ein Student war von einem Schutzmann beim Laternenausdrehen erwischt worden, hatte aber Gelegenheit gefunden, mit mehreren Commilitonen zusammen, wieder durchzubrennen. Der Schutzmann glaubte kurz darauf den Thäter in einem ihm begegnenden Studenten erkannt zu haben und setzte ein Protocoll in der Höhe von 10 Mark auf. Auf den Einspruch des also schwer Betroffenen kam die Sache vor das Schöffengericht, konnte aber nicht zum Austrag gebracht werden, da der Student erklärte, durch einen nicht anwesenden Commilitonen nachweisen zu können, daß er gar nicht der Thäter gewesen sei. Ebenso bestimmt behauptete der Beamte, daß er den Richtigen erwischt hätte: er habe ihn genau erkannt, da er der Kleinste von den Dreien gewesen sei. Die Angelegenheit scheint bei den Musensöhnen von großem Interesse zu sein, denn zu der Neuverhandlung waren ihrer ungefähr dreißig im Zuschauerraum anwesend. Nachdem der Vorsitzende die Sache noch ein Mal recapitulirt hatte, stellte er an den Zeugen die Frage, ob er die Laterne auslöschte. Der Gefragte erklärte, daß er in dieser Beziehung die Auslage verweigere. Vorsitzender: „Hat der Angeklagte die Laterne ausgedreht?" Zeuge: „Nein." Vorsitzender: „Ist er es gewesen, der weglief?" Zeuge: „Nein, der Thäter ist weggelaufen." Vorsitzender: „Haben Sie denn gesehen, daß er stehen geblieben ist?" Zeuge: „Nein, das konnte ich nicht sehen." Der Polizeibeamte blieb auch diesmal bei seiner Aussage, daß der Angeklagte und kein Anderer der Thäter gewesen sei; da er der Kleinere gewesen, habe er ihn genau erkannt. Auf seine Veranlassung mußte sich der Zeuge Schulter an Schulter neben den Angeklagten stellen, wobei sich ergibt, daß er thatsächlich einen halben Kopf größer als sein Commilitone ist. Da der Zeuge die Schuldlosigkeit des Angeklagten beschwor, sprach das Gericht den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. Das Gericht war der Ansicht, daß der Beamte in der Dunkelheit doch den Verkehrten erwischt habe. Der so Rehabilitirte wurde auf dem Vorflur des Landgerichtsgebäudes von seinen Commilitonen mit stürmischen Beifallskundgebungen begrüßt.

Ein interessanter Prozeß. Vor dem Wiener Handelsgericht wurde der „Deutschen Chem. Wochenschr." zufolge ein interessanter Prozeß verhandelt, den Dr. Karl Freiherr v. Auer, der Erfinder des „Auer-Lichtes", gegen den Ingenieur Rund angestrengt hat. Letzterer hatte vertragsmäßig die Kapitalisation der Auer'schen Erfindung übernommen. Dieser Vertrag wurde im Jahre 1891 gelöst. Herr Rund behauptete nun — also jetzt nach 10 Jahren — daß v. Auer noch während der Vertragsdauer die Erfindung des verbesserten, weißen Auer-Lichtes gemacht, dies jedoch ihm verschwiegen und erst sechs Wochen nach Auflösung des Vertrages das neue Licht angemeldet habe. Freiherr v. Auer dagegen betonte, daß die Erfindung erst nach der Vertragslösung erfolgt sei. Die Streitfrage war demnach, ob am 28. Juni 1891, dem Datum der Auflösung des Vertrages, die Erfindung des neuen Lichtes bereits fertig war. Das Urtheil ist interessant, weil darin definiert wird, wann eine Neuheit als „Erfindung" bezeichnet werden könne. Der Prozeß, der mehrere Wochen lang dauerte, wurde zu Gunsten Freiherrn v. Auers entschieden. Das Erkenntnißurtheil lautete dahin, daß die Fertigstellung der Erfindung als an jenem Zeitpunkte erfolgt zu betrachten sei, da die Erfindung vom Erfinder bewußt wiederholt werden konnte. Das Beweisverfahren ergab, daß dies zuerst anfangs August 1891 der Fall war. Bei den vor diesem Zeitpunkte gemachten Versuchen war Auer nicht im Stande, ein dem heutigen Auer-Lichte auch nur annähernd entsprechendes Licht herzustellen. Vor dem 28. Juni 1891 war er sich über die Natur der Bestandtheile und über das günstige Mischungsverhältniß nicht im Klaren, er konnte damals noch nicht völlig reines Thorium herstellen und hätte endlich sicher mit dem Ansuchen um das Privilegium bis zum 10. August nicht gewartet, wenn er die Erfindung schon früher fertig gehabt hätte.

Ostpreußische Gemüthlichkeit zeigt ein Fall, den die „Lötzener Ztg." aus der Ortschaft Schwiddern erzählt. Es leben dort zwei alte Leute, Mann und Frau. Die Frau wurde krank, und die Angehörigen erwarteten ihren Tod. Es wurde nun ein Sarg bestellt und zur Wohnung der kranken Frau gebracht. Da die Frau aber noch lebte, so wurde der Sarg über Nacht in den Stall gebracht, um dort mit der nöthigen Ausstattung versehen zu werden. Am anderen Morgen, als die Frau noch immer lebte, wurde der Sarg in die Stube geschafft und der Frau von ihrem Ehemann bedeutet, sie möge sich nur in den Sarg legen und dort sterben, da der Sarg doch einmal da wäre und die Hantirung mit einem lebenden Menschen doch leichter sei als mit einem todten. Thatsächlich befolgte die Frau den Rath ihres Mannes, stand aber bald mit den Worten auf, sie wolle noch nicht sterben, sie fühle sich noch gesund. Wohl oder übel mußte der Ehemann den bereits ausgeputzten Sarg wieder fortschaffen; die beiden alten Leute erfreuen sich noch weiter gemeinsam ihres gesegneten Alters.

Ein historisches Hotel. Das niedergebrannte Palasthotel in Biarritz hieß ursprünglich „Villa Eugénie" und war im Jahre 1858 nach Entwürfen und Plänen Napoleons für die Kaiserin Eugénie erbaut worden. Die Villa vereinigte, wie General Fleury in seinen „Erinnerungen" schreibt, „die Bequemlichkeit und die Einfachheit des englischen Hauses mit der Geräumigkeit einer fürstlichen Wohnung." Während der zehn Jahre, die dem Sturze des Kaiserreichs vorangingen, kam der Kaiserliche Hof im September regelmäßig hierher und führte bis gegen Ende Oktober hier ein echtes, inniges Familienleben. Die Kaiserin sah ihre spanischen Verwandten als Gäste bei sich. Das Dienstpersonal war nur sehr klein, da während der ganzen Zeit des Aufenthaltes in der Villa Eugénie die höfische Etiquette vom Hoflager verbannt war. Jeden Nachmittag hielt vor der Villa ein postartig bespannter Bankwagen. Es war die Stunde, wo das Kaiserpaar mit seinen Gästen Ausflüge in der Umgegend machte. Die Villa lag nicht viel höher als der Strand, und das Kaiserpaar konnte von seinen Fenstern aus die Kaiserlichen Prinzen am Strand spielen sehen. Zur Fluthzeit kamen die Wogen bis dicht an die Terrasse heran. Einer der häufigsten Gäste in der Villa Eugénie war der Dichter „Mérimée, der Verfasser der später durch Bizets Oper berühmt gewordenen Novelle „Carmen". In der „Villa Eugénie" fand auch im Jahre 1864 die berühmte Zusammenkunft zwischen Bismarck und Napoleon statt, die den Zweck hatte, Frankreich in dem kommenden Kriege zwischen Preußen und Oesterreich zur Neutralität zu veranlassen.

Ein interessanter Prozeß ist von einem wohlhabenden Pariser gegen die Untergrundbahngesellschaft angestrengt worden. Die Angestellten der Haltestelle Palais Royal hatten nämlich seinen Sohn, als dieser in seiner Begleitung mit einem kleinen Gummiballon in den Bahnhof hinabsteigen wollte, nicht durchgelassen und ihn trotz der Proteste des Vaters gezwungen, den Ballon fahren zu lassen, der bald in den Lüften verschwand. Der betreffende Herr ist nun überzeugt, daß die Beamten zu einer derartigen Forderung nicht berechtigt waren, da in den Reglements das Mitnehmen von kleinen, in der Hand getragenen Gegenständen in die Abtheile der Untergrundbahn nicht verboten ist. Er hat deshalb einen Prozeß auf Schadenersatz von 20 Zentimes gegen die Stadtbahngesellschaft angestrengt, um eine prinzipielle Entscheidung bezüglich der Rechte der Passagiere, kleine, niemanden belästigende Gegenstände in der Untergrundbahn mit sich zu nehmen, bei dem Friedensrichter durchzusetzen.

Der „Astral-Feind". Zu einem tragischen und geheimnißvollen Tode haben einen französischen Erfinder seine wahnsinnigen Theorien geführt. Albert Guello aus Meudon bei Paris, ein vermögender Mann, gab sich in seinen Mußestunden wissenschaftlichen Untersuchungen hin. Besonders beschäftigte er sich mit dem Studium des Spiritismus und Occultismus. Er widmete sich so eifrig den Fragen nach dem Unbekannten, daß sein Verstand zerrüttet wurde und er glaubte, von einem Astralgeist verfolgt zu werden. Um sich gegen die Angriffe seines unsichtbaren Feindes zu vertheidigen, fertigte Guello einen merkwürdigen Metallapparat in der Art des Helmes an, wie ihn Taucher unter Wasser tragen. Sein erster, vor zwei Jahren gemachter Helm befriedigte ihn jedoch nicht, und seitdem arbeitet er an einem anderen, den er am vorigen Mittwoch zum ersten Male erproben wollte. Er schrieb an einen Arzt in Paris und bat ihn, der Probe beizuwohnen; aber der Doktor ersuchte den Erfinder, den Versuch bis Freitag aufzuschieben und versprach, dann anwesend zu sein. Als an jenem Tage der Doktor nun an die Thür des kleinen Pavillons in Meudon, den Guello bewohnt, klopfte, erhielt er keine Antwort, und als die Thür gewaltsam geöffnet wurde, bot sich seinen Augen ein schrecklicher Anblick. Guello lag leblos auf dem Fußboden seines Laboratoriums und der Kopf war mit dem seltsamen Astralhelm bekleidet. An den Apparat war ein Behältniß mit Chloroform befestigt, das durch das eine Röhre tropfenweise auf die Lippen des Erfinders fiel. Auf dem Tischelag ein Brief, in dem der Verstorbene erklärte, er könne die Angriffe seines „Astral-Feindes" nicht länger ertragen.

Der Marktpreis der Frau bei den verschiedenen Völkern. Die „Revue Mame" veröffentlicht ein Dokument, das besonders Heirathskandidaten interessiren dürfte. Es ist eine vergleichende Betrachtung über die Preise die man in den verschiedenen Welttheilen für eine legitime Frau zu zahlen hat. In diesem Preiscourant der ehelichen Liebe ist Europa nicht berücksichtigt. Das ist begreiflich. In der zivilisirten Welt, in der wir leben, müssen die Schwiegereltern, anstatt für ihre Tochter Geld zu empfangen, dem Abnehmer der Waare noch etwas draufzahlen, und dieser kann erst viel später den Marktwerth seiner Acquisition berechnen. Bei den Wilden aber spielt sich die Geschichte viel einfacher und klarer ab. In Uganda kostet eine gute Frau durchschnittlich vier Stiere, eine Schachtel Patronen und sechs Nähnadeln. Man kann aber auch billiger dazu kommen; der Forscher Wilton z. B. bekam eine sehr nette Frau für ein Paar Schuhe. Bei den kalifornischen Karoks verlangen die Eltern gewöhnlich für ihre Kinder eine halbe Schnur Muschelschalen; wenn sie besonders hübsch und geschickt ist und Eichelbrot bereiten kann, zahlt man wohl auch eine ganze Schnur. Eine Kaffernfrau ist je nach der gesellschaftlichen Stellung ihrer Familie zwei bis zehn Kühe werth. Für eine Navaja in Neu-Mexiko muß man schon zwölf Pferde in Zahlung geben. In der Tartarei wird die Frau mit Butter aufgewogen; der samojedische Schwiegervater zieht Rennthiere vor, und die indischen Kisans sind mit etwas Mais und einer Rupie zufrieden. Bei den Mishmis hat ein reicher Mann aber für seine Frau zwanzig Rinder zu zahlen, ein armer Mann aber bekommt seine Frau schon für ein Schwein. In Timorlant kann man sich nicht verheirathen, wenn man nicht Elefanten-Stoßzähne in Zahlung geben kann; bei den Figiren thut es schon ein Wolfszahn. In Unyoro kann man eine Frau auf Kredit haben. Der Verkäufer liefert sie aber erst aus, wenn die letzte Rate gezahlt ist. Bei vielen Volksstämmen in Afrika, Asien und Amerika bleibt der Schwiegersohn als Diener bei dem Schwiegervater, wie Jakob bei Laban. Die Frau wird ihm nach und nach vom Lohne abgezogen, bis sie ganz bezahlt ist. Bei den Wilden in Manzoniland kann man eine Frau für zwei Hirschfelle haben; wie überall, gibt es aber auch hier Schleuderer, die ihre Töchter schon für ein Hirschfell losschlagen.

---

die linke Hand auf die Brust zum Zeichen, der Wunsch gehe ihnen vom Herzen.

Die vornehmen Araber umarmen sich und küssen sich die Wangen und erkundigen sich 2—3 mal nach dem gegenseitigen Befinden, wobei jeder seine eigene Hand küßt.

Die Mandingos grüßen ein Frauenzimmer, indem sie ihre Hand fassen, sie an die Nase bringen und zweimal beriechen.

Die reitenden Mauren in Marokko grüßen Fremde auf eine Art, durch die sie leicht erschrecken können. Der Maure reitet nämlich im Galopp auf den Fremden zu, so, als wollte er ihn überreiten. Plötzlich hält er dann an und feuert dem Fremden das Gewehr unter der Nase ab.

Die Egypter grüßen mit der Frage: Wie schwitzen Sie? weil eine trockene Haut als das sichere Kennzeichen eines tötlichen Fiebers angesehen wird.

Die Aethiopier nehmen demjenigen, welchem sie ihre Achtung beweisen wollen, die Leibbinde ab und binden sie sich selbst fest um, so daß der Begrüßte halb nackend eine Zeit lang dasteht.

Unter den Völkerstämmen des nordwestlichen Amerika sind die Begrüßungen sehr umständlich. Begegnen sich zwei Haufen solcher Wilden, so machen sie, wenn sie etwa 20—30 Schritt von einander entfernt sind, Halt, legen sich auf die Erde und bleiben einige Augenblicke ganz ruhig liegen. Dann treten von beiden Haufen die Aeltesten hervor und erzählen sich gegenseitig sehr umständlich ihre Reiseerlebnisse. Sind diese Erzählungen beendet, so fangen alle an zu seufzen. Diese Seufzer gehen endlich in ein abscheuliches Geheul über, wobei sich besonders die jungen Mädchen auszuzeichnen suchen. Mit diesen herzzerreißenden Beweisen der Teilnahme nähern sich beide Teile einander, aber jedes Geschlecht besonders. Es werden Tabakspfeifen herumgereicht, und das Trauerkonzert verwandelt sich bald in lustiges Gelächter.

Aus der Umgegend.

† **Dotzheim**, 6. Februar. Das Material- und Colonialwarengeschäft von D. Hack hier ist durch Kauf an den bisherigen Geschäftsführer G. Schumacher übergegangen. Mit diesem Geschäft ist auch der Verkauf von Spirituosen in verkapselten Flaschen verbunden. Ein hierauf bezügliches Conzessionsgesuch lag dem Gemeinderath in seiner Sitzung vom 4. ds. vor. Der Gemeinderath hat die Bedürfnißfrage bejaht und die Conzessionsertheilung befürwortet. In derselben Sitzung gelangte ein Baugesuch des Gastwirth Phil. Ehmig (zum Rebenstock) wegen Vergrößerung seines Saales zur Vorlage, was ebenfalls auf Ertheilung der Genehmigung begutachtet wurde. — In der am 5. ds. abgehaltenen Gemeindevertretungssitzung lag ein neues Projekt über die Wassergewinnung für eine Wasserleitung vor. Trotz 3stündiger Verhandlung konnte ein entgültiger Beschluß noch nicht gefaßt werden. Es findet daher am nächsten Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr, wieder eine Gemeindevertretungssitzung statt. — Verflossene Nacht um 12 Uhr wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr zu einer Nacht-Uebung allarmirt. Als Brandobjekt galt das zum Abbruch bestimmte und bereits geräumte Wohnhaus des Herrn Wilhelm Maaß, Ecke der Sackgasse und Wiesbadenerstraße, welches auch vollständig niedergelegt wurde. Heute Abend um ½ 8 Uhr ertönte wieder das Alarm-Signal und zugleich die Sturmglocken, es handelt sich aber diesmal um einen Ernstfall. In der Hofraithe Mühlgasse Nr. 7 war ein kleines Schadenfeuer ausgebrochen, welches aber bald gelöscht ward.

r. **Eppstein**, 7. Februar. Dem durch Ueberfahren schwer verletzten Weichensteller Dinges sind die beiden Beine amputirt worden. Der bedauernswerthe Kranke soll sich im Krankenhaus zu Höchst auf dem Weg der Besserung befinden.

* **Frankfurt**, 6. Februar. Der Zustand der Krankenschwester Lilli Löther, die sich gestern mit ihrer Berufsgenossin Hilma Scheibenhuber im Bockenheimer Krankenhause durch Morphium zu vergiften suchte, hat sich gebessert. Man hat laut „M. Pr." jetzt Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die gerichtliche Untersuchung des Vorgangs ist eingeleitet.

Wiesbaden, 8. Februar.

* **In der Submission** um die Festhallenwirthschaft zu Mannheim wurde dieselbe, wie uns ein Telegramm meldet, vom dortigen Stadtrath dem Höchstbietenden Hof-Restaurateur Theodor Feilbach in Wiesbaden für 18000 ℳ vorläufig auf die Dauer eines Jahres übertragen.

* **Gütertrennung** vereinbart haben der Restaurateur und Hotelier Franz Bayer und Frau Anna, geb. Jäger, am 17. Januar 1903 und der Masseur und Heilgehülfe Jakob Zinn in Dotzheim und Frau Louise, geb. Weber, am 16. Jan. 1903.

* **Steckbrieflich verfolgt werden der** Kaufmann Max Friedrich Witte, geb. 1873 zu Hannover, wegen Betrugs, der Dienstknecht Konrad Schmidt geb. 1873 zu Ebing (Oberfranken), die Prostituirte Cäcilie Haas geb. 1877 zu Mäblang, wegen Beleidigung, die Prostituirte Margarethe Becker geb. 1875 zu Nürnberg, der eine Haftstrafe von 5 Tagen auferlegt ist.

* **Zugesel.** Seit drei Jahren befaßt sich bekanntlich der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden mit der Einfuhr von Zugeseln und hat damit die größten Erfolge erzielt, denn er hat in jenem Zeitraum über 200 Thiere abgegeben. Im April dieses Jahres wird nun ein weiterer Transport von Zugeseln in Wiesbaden eintreffen. Die Verkaufsbedingungen sind vom Verein unentgeltlich zu beziehen. Bemerkt sei noch, daß derselbe auf Wunsch Wagen und Geschirr zu äußerst billigen Preisen liefert.

* **Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.** Der Vorstand wählte in seiner Sitzung vom 6. ds. Herrn Ph. Schäfer, Riehlstraße 8, zu seinem Lagerverwalter.

* **Glasmalerei Albert Zentner.** In den Ateliers dieser Firma sind zur Zeit eine Reihe von Glasgemälden — für Kirchen und Profanbauten — ausgestellt. Besonderes Interesse dürfte ein großes in Opaleszentverglasung ausgeführtes Dielenfenster erregen. Dasselbe ist für eine Villa in der Parkstraße bestimmt. Liebhaber und Interessenten sind zur Besichtigung der Anstalt eingeladen.

* **Das Rheingauer Adreßbuch** ist zum 5. mal in neuer Auflage im Verlag von Carl Schnegelberger u. Co. Wiesbaden erschienen. Es enthält die Verzeichnisse der Einwohner und Behörden von 38 Städten und Ortschaften nach neuestem Personenstand, präsentirt sich in gediegener Ausstattung und ist zum Preise von ℳ 4 franco durch den Verlag zu beziehen.

* **Wiesbadener Carnevalverein Narhalla.** Nächsten Sonntag, 15. Februar, Abends 8 Uhr 11 Minuten, findet in dem echt carnevalistisch dekorirten Theatersaale der Walhalla die zweite große Volks-Gala-Damensitzung mit darauffolgendem Ball statt. Wie beliebt der Carnevalverein „Narhalla" bei der hiesigen Bürgerschaft ist, hat die erste Damensitzung in der Walhalla bewiesen, wo der Besuch so groß war, daß kaum ein Plätzchen für die zuletzt kommenden Narrhallesen zu finden war. Für die zweite Damensitzung sind große Vorbereitungen getroffen worden und die Sitzung wird die erste noch bedeutend an Glanz übertreffen, denn die besten Carnevalisten, sowie die urkomischsten Lieder sind angemeldet und dem Prinzen Carneval wird mit echt rheinischem Humor gehuldigt werden.

* **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** hält am nächsten Dienstag, 10. Februar, ihren zweiten Vortragsabend ab. Prof. C. Sutter-Mainz, Fachmann auf dem Gebiete der Architektur und Schriftsteller zugleich, spricht über die „Kunst im Städtebau", der bekanntlich seit dem epochemachenden Werke des Wiener Architekten Sitte in den letzten 10 Jahren nach langer Vernachlässigung von Praktikern und Theoretikern vertieftes und erneutes Studium gewidmet worden ist. Auf Anregung des Vorstandes der Gesellschaft, der ja zu diesem Zwecke für den Redner eine Anzahl von Diapositiven aus Wiesbaden anfertigen ließ, wird derselbe auch den hiesigen Verhältnissen Berücksichtigung schenken. Alle diejenigen, die an der weiteren Ausgestaltung unserer rasch wachsenden Stadt Interesse nehmen, seien daher auf die Aktualität dieses Vortrags besonders aufmerksam gemacht. Mit Rücksicht auf diesen Punkt ist der Eintrittspreis für Nichtmitglieder diesmal auf 2 (statt 3) ℳ festgesetzt worden. — Die Stühle werden von jetzt ab an den Vortragsabenden mit Lichtbildern stets in der Längsrichtung des Saales hintereinander gestellt, so daß Redner und Lichtschirm von allen Seiten gleichbequem zu sehen sind. Auch ist der Heizer von Seiten der Stadt angewiesen worden, eine Stunde länger zu bleiben wie früher.

* **Der Männergesangverein Cäcilia** veranstaltet heute Sonntag, von Abends 8 Uhr, eine gesellige Zusammenkunft für seine Mitglieder im Vereinslokal „zum deutschen Hof", Goldgasse 2, worauf nochmals hingewiesen sei.

* **Walhallatheater.** Für die heutige Redoute hat auch die Direktion eine große Kreppelpolonaise arrangirt und zwar sind in verschiedenen Kreppeln Geldstücke von einer bis zehn Mark eingebacken. Die Kreppeln werden während der Polonaise nur an die Damen vertheilt.

* **Der Club Edelweiß** veranstaltet auf vielseitigen Wunsch heute Sonntag, 8. Februar, bei jeder Witterung, wieder einen seiner so beliebten Ausflüge nach Biebrich, zur neuen Turnhalle. Dort findet von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Die so beliebten vortrefflichen Humoristen werden diesmal auch wieder dafür sorgen, daß es an Unterhaltung nicht fehlt.. Das so beliebte Tänzchen soll wegen des kolossalen Stoffes bei der Sitzung, wobei die Tanzlustigen etwas zu kurz kamen, hauptsächlich gepflegt werden. Der Maskenball mit Preisvertheilung findet Fastnacht-Samstag, 21. Februar, im Saale der Turngesellschaft statt.

* **Gemüthlichkeit.** Die Gesellschaft veranstaltet heute Sonntag in den Räumen der Männerturnhalle ihre Jubel-Gala-Damensitzung mit Tanz. Außer den eigenen vortrefflichen Humoristen wird noch Frl. Malley aus Frankfurt mitwirken, ferner wird das gesammte Damencomité auftreten. Zur Aufführung gelangen „Die Düsseldorfer Schusterkonkurrenz" (10 Herren), „Die verliebten Ladenfräuleins" (6 Damen in Gigerlkostümen). Der Einzug des Herrenkomités erfolgt um 4 Uhr 71 Minuten, der Einzug des Damencomités um 6 Uhr 11 Min. Fanfarenbläser verkünden den Einzug der beiden Comités. Während und nach der Sitzung wird getanzt. Die Tanzordnung hat Herr Tanzlehrer Köpper.

* **Conditor-Gehilfen-Verein** Wiesbaden, gegr. 1890. Der diesjährige große Maskenball findet am Sonntag, 15. Febr. in der Loge Plato, Friedrichstraße 27, statt. Der Verein, welcher bei seinen Veranstaltungen stets ein volles Haus zu verzeichnen hat und dessen Stiftungsfest im Januar einen schönen Verlauf nahm, dürfte auch bei seinem diesjährigen Maskenball einer großen Betheiligung entgegen sehen. Vertheilung von Preisen findet nicht statt, jedoch ist für die Damen wieder speziell eine süße Ueberraschung vorgesehen. Das Nähere ist aus dem nächste Woche folgenden Inserat zu ersehen.

* **Der Club Bornsky** veranstaltet heute Sonntag, 8. Febr., im Saale zur Germania, Platterstraße 100, von Nachmittags 4 Uhr ab eine große carnevalistisch-humoristische Unterhaltung mit Tanz, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Am Hoftheater zu Gotha fand Otto Dorns Einakter-Oper „Märodal" am 5. ds. (zufällig dem Tage der hiesigen Wiederholung) sehr beifällige Aufnahme. Hofkapellmeister Thienemann hatte mit der Einstudirung des nicht leichten Werkes seine Dirigentenbegabung aufs Neue glänzend bewiesen: die Premiere hinterließ vorzüglichen Eindruck. Das Publikum zeigte sich enthusiasmirt und ehrte die Hauptdarsteller, den Dirigenten und nicht zum wenigsten den anwesenden Componisten durch zahlreiche Hervorrufe.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

* **Dresden**, 7. Januar. Die beiden Prozeßbevollmächtigten der Kronprinzessin Louise, Lachenal und Dr. A. Zehme haben, den „Dresd. Neuest. Nachr." zufolge, an das Hofmarschallamt in Dresden folgendes Telegramm gesandt: „Prinzessin Louise, welche die Beziehungen zu Giron aufgegeben hat, hegt den dringenden Wunsch, ihren erkrankten Sohn Friedrich Christian zu sehen. In ihrer Anfrage wird an den Kronprinzen die ehrfurchtsvollste Bitte gerichtet, daß die Mutter auf einige Stunden an das Krankenbett ihres Sohnes treten darf. Die Prinzessin Louise beabsichtigt nach dem Besuche Dresden wieder zu verlassen und erwartet einstweilen in Genf telegraphische Antwort.

* **Dresden**, 7. Januar. Das Gesuch der ehemaligen Kronprinzessin Louise, ihren Sohn besuchen zu dürfen, wurde heute Mittag in einem Ministerrath unter dem Vorsitz des Königs in ernste Erwägung gezogen und man gelangte zu dem Schlusse, daß die Rückkehr, auch nur zu einem ganz kurzen Besuch, keineswegs angängig sei. Alle Gerüchte, daß die Prinzessin Louise schon auf der Reise, oder gar in Dresden sei, sind unbegründet. Auf den Gang des Prozesses wird die Trennung von Giron keinen Einfluß haben.

Verurtheilung wegen Aufreizung.

* **Berlin**, 7. Februar. Der Buchdruckereibesitzer Ludwig Wraebel wurde heute von der 8. Strafkammer des hiesigen Landgerichtes 1 wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten und durch Herausgabe und Verbreitung eines polnischen Liederbuches zu 300 ℳ Geldstrafe ev. zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Zum Prozeß Rubino.

* **Brüssel**, 7. Februar. Die Verhandlung des Prozesses gegen den Attentäter Rubino wurde heute infolge Erkrankung eines der Geschworenen auf nächsten Dienstag, 9 Uhr vertagt.

Zur Wiederaufnahme der Dreyfusaffaire.

* **Paris**, 7. Februar. Wie mitgetheilt wird, hat Jaures bei Besprechung der Dreyfusaffaire in der Kammer den Beweis erbracht, daß der Serbe Czernuschi, welcher im Renner Prozeß als Belastungszeuge auftrat, für seine Aussagen bezahlt wurde.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Der Baumschnitt.

In einem Eingesandt des Wiesbadener Tagblatt wurde der hiesige Alleebaumschnitt als gänzlich falsch betrachtet. Daraufhin möchte ich im Namen der hiesigen Stadtgärtnergehilfen bemerken, daß derselbe ganz und gar nach Vorschrift des langjährigen Leiters Herrn Weil gemacht wurde und durchaus correkt ist. Es wäre jedenfalls angebracht, daß ein Laie sich erst an sachverständiger Stelle erkundigt, ehe er etwas kritisirt, von dem er nichts versteht.

Im Namen der Gärtner.
Theodor Fausel.

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Platterstraße.
Cafe-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul Jahn.
Carl Friedrich, „Zum Taunus", Lahnstraße.
Sommerfrische Waldeck, Aarstraße.
Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.
Restaurant Waldhäuschen.
Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.
Stickelmühle zwischen Sonnenberg und Rambach.
Restaurant Kellerskopf.
Restaurant zum Tivoli, Schierstein.
Hotel Schwan, mit altdeutscher Weinstube, Mainz.
Nassauer Hof, Sonnenberg.
Gasthaus zum Adler, Bierstadt.
Saalbau zur Rose, Bierstadt.
Gasthaus zur Krone, Dotzheim.
Gasthaus zum Taunus, Rambach.
Restaurant Waldlust, Rambach.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 9. Februar 1903.

41. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement A.

Die Zwillingsschwester.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Regie: Herr Röchy.

Orlando della Torre, Gutsherr von Albettone	Herr Leffler.
Giuditta, seine Frau	Frl. Egenolf.
Sandro, ihr Söhnlein	L. Müller.
Graf Andrea Parabosco, Orlandos Gutsnachbar	Herr Schreiner.
Bartolommeo Balla, Maler und Baumeister	Herr Aßmann.
Renata Sismondi, Giudittas Schwester	Fr. Schmidt.
Lelio, Orlandos Jägermeister	Herr Schwab.
Lisa, seine Frau	Frl. Doppelbauer.
Domenico, Verwalter	Herr Zollen.
Beppo, ein Bauer	Herr Andriano.
Angiolina, Zofen	Frl. Arnstädt.
Cecca, Zofen	— — —
Ghita, Zofen	Frl. Cordes.
Pietro, Diener	Herr Bernhöft.

Ort der Handlung: Die Villa Orlandos in der Nähe von Padua.
Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.
Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Martin Jourdan,
Rheinische Möbelfabrik,
Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.
Complette Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Eigenes Fabrikat. Dauernde Garantie
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Bei den hohen Fleischpreisen leistet die altbewährte MAGGI-WÜRZE der Hausfrau unschätzbare Dienste, um auf billige Art, gute schmackhafte Gerichte zu bereiten. 815/210
— Sehr konzentrirt, nur sparsam verwenden. —

„Für Frauen"

ensation. Erfindung, 13 Patente; D. R.-P. 94583, Goldene Medaillen, Ehrendiplom. Von **Emma Rosenthin,** früher **Hebamme Berlin S. 232,** Sebastianstraße 43. — **Preisliste gratis und franco.** 151/113

Das Auctions- und Taxationsgeschäft
von
Wilh. Klotz Nachf.
(Inh.: **C. Lumb**)
Wiesbaden, Adolfstr. 3,
empfiehlt sich zur **Vornahme von Taxationen** und **Abhaltung von Versteigerungen zu reellen und coulanten Bedingungen.**
Versteigerungsgegenstände können jederzeit in mein Lokal gebracht werden. 7265

Kohlen-Consum-Anstalt
Friedrich Zander,
Luisenstraße 24. **Fernsprecher 2352.**
Kohlen, Coks, Brikets, sowie Brenn- und Anzündeholz in nur **prima Qualität und zu den billigen Preisen des fr. Consum Vereins.** Eierbrikets „Alte Hanse" Mk 1,25 Deutsche Anthracit III Mk. 1,25 per Centner in loser Fuhre.
Kohlen mit Phantasie- und Schwindelnamen führt die Anstalt nicht.

Eichen- u. Buchen-Brennholz,
geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554
Tel. 4253. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich jede Uhr **ohne Ausnahme** zum Preise von **2.— Mk.** reparire. (Einsetzen einer Feder 1.— Mk., Glas 30 Pfg.)
Gewissenhafteste Ausführung unter Garantie.
Prima Referenzen aus ersten Häusern Deutschlands, Frankreichs, Englands, Oesterreich-Ungarns. 7391
Norbert Pelichower.
Helenenstr. 1, 1. Et. **Kein Laden.**

Millionen werden für zwecklose Mittel u. Kuren weggeworfen. **Thatsache** i. dageg. d. b. **Rheumatism., Asthma, Husten, Schnupfen, Kopf-, Hals-, Zahn-, Magenschmerzen** u. s. w. 100 pCt. austral. Eucalyptus-Oel **„Flucol"** grossartige Wirkung hat. Flasche à M. 2 u. 1.
bei: **Otto Siebert,** Drogerie, Marktstrasse 9,
„ **Ernst Kocks,** Drogerie, Sedanplatz 1,
„ **Robert Sauter,** Drogerie, Oranienstr. 50.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!
Jul. Aug. Köppener's „Zuckerfeind" Keine Diät mehr nöthig! gesetzl. geschützt. ½ Literfl. 3 M.
Erhältlich in den **Apotheken.** Haupt-Depot: **Handelsgesellschaft „Noris".**
Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. terebo. 25,4, Ol. citri 2,1, spir. vin. 51,5 aqua. 667/14

Die General-Agentur
einer **Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** mit ergiebigen Nebenbranchen mit einem
Einkommen von Mk 2400 bis Mk. 4000
pro Jahr **zu vergeben.** Nur mäßige Kaution erforderlich. Bewerber, welche Beweise tüchtiger selbständiger Acquisition und Organisation erbringen, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten unter **A. B. 300** an Annoncen-Exp. **Marquardt,** Berlin, Yorkstr. 12. 160

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Der Kassenvorstand beabsichtigt mit dem **1. April cr.,** die Zahl der prakt. Kassenärzte zu erhöhen. Außerdem sollen f. **Frauenkrankheiten, Geschlechts-** und **Hautkrankheiten,** sowie für **Chirurgie Spezialärzte angestellt werden.**

Hierauf reflektirende Aerzte werden ersucht, ihre Bewerbungsschreiben unter Beifügung eines **Lebenslaufes** nebst **Zeugnißabschriften,** verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis zum **20. d. M., Abends,** bei der Geschäftsstelle **Luisenstraße 22** einzureichen.

Wiesbaden, 4. Februar 1903. 7616

Der Kassenvorstand:
Karl Gerich, Vorsitzender.

Aquarien-Fische
empfiehlt in großer Auswahl
G. Eichmann,
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
Mauergasse 2. 7570

Runkeler Rothwein
aus der **Fürstlich Wiedischen Kellerei** in Runkel a. Lahn. Original-Abfüllungen mit Stockbrand und fürstl. Siegel. Ausgezeichneter stärkender Wein, ärztlich empfohlen, per Flasche mit Glas **Mk. 1,75.** — Alleinverkauf für Wiesbaden bei
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 33.
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant. — Teleph. Nr. 2274. 7597

Margarine-Verkauf
mit separaten Eingang in stets frischer Sendung off. 7567
Metzgergasse 31.

Butter-Abschlag.
Feinste Süßrahmtafelbutter per Pfd. Mk. 1.15, bei 2 Pfd. Mk. 1.12, bei 5 Pfd. Mk. 1.10. 7183
Consumhalle **Moritzstraße 16, Jahnstraße 2 und Dotzheimerstraße 21.**

Gebr. Kaffee stets frisch per Pfd. **69 Pfg bis 2,00,**
Zucker, rz. u. gem., per Pfd. 34 u. 36 Pfg.,
Linsen und Bohnen, gutkochend, per Pfd. 12 Pfg.,
Reis 12 Pfg., **Gerste** 14 Pfg., **Gries** 16 Pfg., **Nudeln** 22 Pfg.,
Weizenmehl Pfd. 12 Pfg., **Haferflocken** 20 Pfg.
Gemüsenudeln 22 Pfg **Maccaroni** 24 Pfg.,
Eiernudeln, lose u. in Pack. Pfd. 40, 50 u. 60 Pfg.,
Große türk. **Pflaumen** Pfd. 25, 30 bis 40 Pfg.,
Gemischtes Obst, 6—8 Sorten, Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg.,
Fit. Marmelade per Pfd. 25 Pfg., 10-Pfd.-Eimer Mk. 2.00.
Limb. Rahmkäse, gz., per Pfg. 35 Pfg.
Vorzügl. **Salatöl** Sch. 40 Pfg., **Rüböl** (Bord.) 32 Pfg.,
Gar. rein. **Schmalz** per Pfd. 65 Pfg., Süßrahmmargarine **55 Pfg.,**
Holl. Vollheringe 6 u. 8 Pfg., Bratbückinge 4 u. 5 Pfg.,
Beste Ia **Kernseife** bei 5 Pfd. 24 Pfg., Soda 10 Pfd. 35 Pfg.,
Salmiakterpentinseifenpulver Pack. 12 Pfg.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Cognac, Rum per Fl. 1.25 bis Mk. 4.00. 42/161
Erbsen 2-Pfd.-Dose 40 Pfg., **Schnittbohnen** 2-Pfd.-Dose 32 Pfg.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Telephon 2737. **Auktionator und Taxator.**

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.
Das
Meisterschafts-System
zur
praktischen und naturgemässen Erlernung
der
deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen
Geschäfts- und Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.
Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk. 4061
Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.
Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre. Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit. **Luisenplatz 1a.** 2 Thareingang.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656
Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9—12 und von 3—6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2. St.

Akademische Zuschneide-Schule
von Frl. **J. Stein,** Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit. Leicht faßl Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl Futter u. Anpr. 1.25, Rockfch 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 707

Zuschneide-Akademie
von **Margarethe Becker, Mauergasse 15, 1.**
(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).
Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.
Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. — Schnittmuster nach Maaß für sämmtl. Damen- und Kindergarderoben. — Prospekte gratis und franko! 7427

Atelier Stritter,
Moritzstraße 2, Ecke Rheinstraße,
hält sich zur **Anfertigung von Porträts aller Art** bestens empfohlen. 6750

Akad. Zuschneide-Schule
von **Frau M. Seulberger,**
Zimmermannstraße 6. 6754
Schnelle und gründliche Ausbildung.
Näh. d. Prosp. Verkauf von gutsitz. Schnittmustern n. Maß bill.

Ca. 10,000 Rollen Tapeten-Reste
von 5 bis 25 Rollen letztjähriger noch moderner Muster gebe **bis zur Hälfte** des früheren Preises ab. 7445
Hermann Stenzel,
Schulgasse 6,
neben „Storchnest".

Uniform-Mützen
empfiehlt gut und billig
W. Killian.
7112

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 14. Februar, Abends 9 Uhr 11 Min., in sämmtlichen Räumen unseres Vereinshauses, Wellritzstraße 41
Großer Maskenball.
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein und bitten Gäste dem Vorstand baldigst bekannt zu geben.
Maskensterne können in der Buchhandlung **H. Kraft, Kirchgasse 45,** gegen Vorzeigung der Mitglieds- oder Gastkarte in Empfang genommen werden. 7750
Der Vorstand.

Carnevalgesellschaft „Glühlicht".
Sonntag, den 8. Februar:
Große carnevalistische Jubiläums-Sitzung
im Saale **„Zur Waldlust",** wozu wir Freunde und Gönner höflichst einladen. **Das Comitee.**
Einzug des närrischen Comitees 4 Uhr 29 Minuten. 7758

„Hurrah, die Müffler!"

Heute, Sonntag, den 8. Februar:
Große
carnevalistische Sitzung
in sämmtlichen auf's Närrischste dekorirten Räumen der Restauration **„Zum leckere Müffelche",** Wellritzstraße 27. Nachmittags von **4—7 Uhr:**
Großes
karnevalist. Concert.
Einzug des närrischen Comitee's präcis 7 Uhr 11 Min.
Es ladet freundlichst ein 7764
Der Obermüffler.

Gas-Cokes, 1. Sorte,
in Nußkohlen-Größe, per Ctr. frei Haus **1.20,** bei Abnahme von 10 Ctr. **11 Mk.,** empfiehlt 6809
Telephon 2345. **M. Cramer.** Feldstraße 18

Nassauische Bank A.-G.,
Wiesbaden.
Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe **Spareinlagen** an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit **2—4%** p. a. 7471

Uhren u. Goldwaaren
Wecker von **2.50** an, **Remontoir** von **4.50** an.
Reparaturen solid und billig.
Karl Becker, Uhrmacher,
Große Burgstraße 10. 71

Karlsruher Schnellack
für Fußböden sofort trocken, per Fl. Mk. 1,50, Patent-Büchse
Pariser Fußbodenlack
per Kl. 1,70 Mk. Patentbüchse
Freiburger Stahlspähne, per Packet 23 Pfg.
Parquet-Boden-Wichse, per Dose 75 Pfg. offeriert
Farben-Consum, Grabenstraße 30,
(Inh. **Carl Zies.**) 7589

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 33. Sonntag, den 8. Februar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplätze aus dem Adlerterrain.

Samstag, den 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf Zimmer No. 55, aus dem Adlerterrain mehrere an der Langgasse belegene Bauplätze, zuerst in vier, dann in drei Abtheilungen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Pläne über die Bauplatz-Eintheilung, die Bedingungen und ein zwischen der Polizei-Direktion und dem Magistrate stattgehabter Schriftwechsel bezüglich der Bebauung des Eckplatzes, liegen im Rathhause auf Zimmer No. 35 (Stadtvermessungsamt) während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus; auch können dort die Pläne und Bedingungen gegen Einzahlung von einer Mark abgegeben werden.

Wiesbaden, den 24. Januar 1903. 7247

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April d. Js.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahre 1902 verrechnet werden müssen. 7646

Wiesbaden, den 2. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Für den **Neubau der Gutenbergschule** sollen die zur inneren Einrichtung erforderlichen Mobiliar- 2c. Stücke im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

Loos 1. Mobiliar für das Amtszimmer des Rektors,
" 2. Klassenschränke,
" 3. Tische, Hocker, Papierkästen, Schlüsselbrett,
" 4. Bibliothek- und Sammlungsschränke, Kartengestelle,
" 5. Garderobeständer aus Kiefernholz,
" 6. Wasserbecken, Spucknäpfe, Wasserflaschen, Trinkgläser,
" 7. Wandtafelgestelle.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, und von dort unentgeldlich bis zum 12. Februar 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 124 Loos"** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 7420

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die käufliche **Abnahme** des sich im **Rechnungsjahre 1903** ergebenden **Bruch-, Guß- und Schmiedeeisens** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 18. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 3. Februar 1903. 7623

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung der für das Stadtbauamt im Rechnungsjahre 1903 erforderlichen **Schnitthölzer** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Schnitthölzer" versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 12. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

7408 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die **Abnahme** der auf den städtischen Lagerplätzen, Bauhöfen 2c. im Laufe des Rechnungsjahres 1903 sich ergebenden Abfälle an **Knochen, Lumpen, Glasscherben, Papier, Alteisen, Kupfer, Zink 2c.** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Altmaterialien"** versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 20. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1903.

7693 Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Das **Oeffnen** und **Schließen** der **Gruften** auf den Friedhöfen im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, oder auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Gruften" versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 20. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 7716

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1903.

Stadtbauamt,
Abtheilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die **Spengler- und Installations-Arbeiten** zur Unterhaltung der städtischen Gebäude und deren Entwässerungsanlagen im **Rechnungsjahre 1903** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark für Installations- und 0,50 Mark für Spengler-Arbeiten bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 20. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903. 7560

Stadtbauamt,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **verzinkten Eimern zu Hofsinkkasten und Fettfängen 2c.** im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. Februar 1903, Vormittags 11⁵⁰ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

7607 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Zement-Betonröhren und Einlaßstücken 2c.** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Sonnabend, den 21. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

7605 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Kanal-Profilbürsten** aus Siamfaser und **Passava-Besen 2c.** zur Reinigung des Kanalnetzes und für den Betrieb der Kläranlage im **Rechnungsjahre 1903** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

7606 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von **Grubensand** und **Grubenkies** bezw. **Mosbacher Kies**, sowie durchgesiebten **Rheinkies** für das Stadtbauamt im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **Sand und Kies** versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 14. Februar 1903, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen. 7407

Wiesbaden, den 31. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Von dem Feldwege „Schöne Aussicht" Nr. 9306 des Lagerbuchs soll der auf dem vorliegenden Plane mit a. b. c. bezeichnete Theil eingezogen werden.

Dies wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 16. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause auf Zimmer 51 zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 12. Januar 1903. 6704

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für Erbreiterung der **Schützenstraße** von Haus No. 14 aufwärts sowie zur Verlegung des Treppenweges T—X hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß, Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Februar d. J. beginnenden und einschließlich 3. März d. J. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat anzubringen sind. 7419

Wiesbaden, den 30. Januar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Taglöhners **Georg Beikler**, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Johann Bickert**, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Glasergehülfen **Karl Böhnke**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
6. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod,
7. des Monteurs **Johann Adam Delp**, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach,
8. des Taglöhners **Anton Ey**, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr**, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen ü. A.,
11. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt,
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
13. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
15. der ledigen Näherin **Pauline Krämer**, geb. am 2. 1. 1880 zu Caub,
16. des Chorsängers **Johann Malsy**, geb. 11. 4. 1861 zu Engenhahn,
17. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
18. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz,
19. des Maurers **Karl Menk**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen,
20. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
21. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein,
22. des Maurergehülfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
23. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
24. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
25. der Ehefrau **Wilhelm Seif, Karoline** geb. **Horn**, geb. 17. 11. 1869 zu Langenschwalbach,
26. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger,
27. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich,
28. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen,
29. des Taglöhners **Alfred Wendelmuth**, geb. 8. 2. 1867 zu Rohrbach,
30. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach,

Wiesbaden, den 1. Februar 1903. 7697

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

70 Ctr. Setzkartoffeln (Magnum bonum) und **15 Ctr. Früh-Setzkartoffeln** zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe und Proben sind bis 15. d. M. im hiesigen Rathhause Zimmer No. 13 einzureichen.

Wiesbaden, den 5. Februar 1903. 7698

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Verdingung

Die Ausführung der **Putz- und Stuckarbeiten** für den Um- und Erweiterungsbau **Kurhausprovisorium** (Paulinenschlößchen) hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 und die Zeichnungen im Baubureau auf der Baustelle einzusehen.

Die Angebotsformulare können von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. 50 Pfg und zwar bis zum 19. Februar 1903 bezogen werden.

In letzterem Falle sind die Geldsendungen an unseren technischen Sekretär **Andress** zu addressiren.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 123"** versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 21. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 24 Tage. 7800

Wiesbaden, den 7. Februar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. März 1903, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die **abgelegten Zeitungen** 2c. aus den **Lesezimmern** vom Jahre **1902** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. 7704

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.
Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienströcken, 14 Westen 29 Hosen und 9 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **25. April 1903**. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider" sind bis **Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen. 7705

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr
(Feuerhahnen-Abtheilung II).

Montag, den 9. Februar 1903, Abends 8½ Uhr, findet in der **Burg Nassau (Schachtstraße)** die

General-Versammlung

statt. 7673

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Die Branddirektion.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. bis einschließlich 8. Februar 1903.

		H. Pr. ℳ ₰	N. Pr. ℳ ₰
I. Fruchtmarkt.			
Weizen	per 100 Kil.	— —	— —
Roggen	„ „ „	— —	— —
Gerste	„ „ „	— —	— —
Hafer	„ „ „	15 80	15 40
Stroh	„ „ „	5 —	4 —
Heu	„ „ „	7 60	7 —
II. Viehmarkt.			
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	73 —	70 —
„ II.	„ „ „	70 —	68 —
Kühe I.	„ „ „	68 —	64 —
„ II.	„ „ „	62 —	58 —
Schweine	p. Kg.	1 24	1 16
Mast-Kälber	„ „	1 60	1 50
Land- „	„ „	1 40	1 30
Hämmel	„ „	1 28	1 20
III. Victualienmarkt.			
Butter	p. Kgr.	2 40	2 —
Eier	p. 25 St.	2 50	2 —
Handkäse	„ 100 „	7 —	4 —
Fabrikkäse	„ 100 „	5 —	4 —
Eßkartoff.	pr. 100 Kgr.	8 —	7 —
Kartoffeln	p. Kgr.	— 10	— 8
Zwiebeln	„ „	— 12	— 10
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	8 50	8 —
Blumenkohl	p. St.	— 30	— 25
Kopfsalat	„ „	— 15	— 12
Gurken	„ „	— —	— —
Spargeln	p. Kgr.	— —	— —
Grüne Bohnen	„ „	— —	— —
Grüne Erbsen	„ „	— —	— —
Wirsing	„ „	— 35	— 30
Weißkraut	„ „	— 20	— 15
Weißkraut	p. 50 Kgr.	— —	— —
Rothkraut	p. Kgr.	— 18	— 12
Gelbe Rüben	„ „	— 15	— 12
Neue gelbe Rüben	„ „	— —	— —
Weiße Rüben	p. „	— 16	— 12
Kohlrabi, oberird.	„ „	— —	— —
Kohlrabi	p. „	— 12	— 10
Grün-Kohl	„ „	— 25	— 20
Römisch-Kohl	„ „	— —	— —
Petersilie	„ „	1 40	1 —
Porre	p. St.	— 4	— 3
Sellerie	„ „	— 12	— 8
Kirschen	p. Kgr.	— —	— —
Saure Kirschen	„ „	— —	— —
Erdbeeren	„ „	— —	— —
Himbeeren	„ „	— —	— —
Heidelbeeren	„ „	— —	— —
Stachelbeeren	„ „	— —	— —
Preiselbeeren	„ „	— —	— —
Johannisbeer.	„ „	— —	— —

		H. Pr. ℳ ₰	N. Pr. ℳ ₰
Trauben	p. Kgr.	— —	— —
Aepfel	„ „	— 50	— 24
Birnen	„ „	— 50	— 24
Zwetschen	„ „	— —	— —
Kastanien	„ „	— 40	— 35
Eine Gans		6 50	6 —
Eine Ente		3 50	3 —
Eine Taube		— 70	— 50
Ein Hahn		1 80	1 50
Ein Huhn		2 —	1 50
Ein Feldhuhn		— —	— —
Ein Hase		4 —	3 80
Aal	p. Kgr	— —	— —
Hecht	„ „	2 60	2 40
Backfische	„ „	— 80	— 50
IV. Brod und Mehl.			
Schwarzbrod:			
Langbrod	p. 0,„ Kgr.	— 15	— 13
„	p. Laib	— 52	— 43
Rundbrod	p. 0,„ Kgr.	— 13	— 13
„	p. Laib	— 45	— 45
Weißbrod:			
a. 1 Wasserweck		— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen		— 3	— 3
Weizenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	32 50	28 —
No. I	„ 100 „	27 —	26 —
No. II	„ 100 „	25 —	24 —
Roggenmehl:			
No. 0	p. 100 Kg.	24 —	24 —
No. I	„ 100 „	21 —	21 —
V. Fleisch.			
Ochsenfleisch:			
v. d. Keule	p. Kgr.	1 52	1 44
Bauchfleisch	„ „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch	„ „	1 40	1 32
Schweinefleisch	p. „	1 80	1 60
Kalbfleisch	„ „	1 70	1 50
Hammelfleisch	„ „	1 60	1 20
Schaffleisch	„ „	1 40	1 20
Dörrfleisch	„ „	1 80	1 60
Salzfleisch	„ „	1 80	1 60
Schinken	„ „	2 —	1 84
Speck (geräuch.)	„ „	1 84	1 80
Schweineschmalz	„ „	1 80	1 60
Nierenfett	„ „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	„ „	2 —	1 60
„ (geräuch.)	„ „	2 —	1 80
Bratwurst	p. „	1 80	1 60
Fleischwurst	„ „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	„	— 96	— 96
„ „ geräuch.	„	2 —	1 80

Wiesbaden, 7. Februar 1903.

Städt. Accise-Amt.

Dienstboten-Abonnement.

Die Erhebung des Dienstboten-Abonnements ist jetzt beendet. Die Herrschaften, welche ihre Wohnungen gewechselt haben und denen bis jetzt noch keine Abonnementskarte zugestellt worden ist, werden gebeten, ihre jetzige Wohnung der unterzeichneten Verwaltung mitzutheilen. Die betreffenden Karten werden alsdann zugehen. 7767

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung:
Molkentin

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und **Freitags**

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1570

Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Sonntag, den 8. Februar 1903. Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Medea" . . . . Cherubini.
2. Serenade in D-moll für Streichorchester . . Volkmann.
   Solo-Violoncell, Herr Eichhorn.
3. „Lenore," Symphonie Nr. 5, E-dur . . . Raff.
   I. Abtheilung: Liebesglück.
   a) Allegro
   b) Larghetto.
   II. Abtheilung: Trennung (Marsch).
   III. Abtheilung: Wiedervereinigung im Tode.
   (Ballade nach Gottfr. Bürger's „Lenore").
4. Le carnaval romain, Ouverture caracteristique Berlioz.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Das goldene Kreuz" . . . Brüll.
2. Terzett und Chor aus „Der Freischütz" . . Weber.
3. Zwei Fantasiestücke für Streichquartett . . Komzák.
   a) Traumverloren. b) Bosnische Legende.
4. Hochzeitsreigen, Walzer . . . . . Bilse.
5. Ouverture zu „Ilka" . . . . . Doppler.
6. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser" . Wagner.
7. Fantasie aus „Romeo und Julie" . . . Gounod.
8. Waffentanz aus „Gudrun" . . . . . Klughardt.

Montag, den 9. Februar 1903.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Perpetuum mobile, Marsch . . . . F. von Blon.
2. Vorspiel zu „Faust". . . . . Gounod.
3. An der schönen, blauen Donau, Walzer . . Joh. Strauss.
4. III. Finale aus „Der Freischütz" . . . Weber.
5. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper" . . Verdi.
6. Abendlied . . . . . Schumann.
7. III. norwegische Rhapsodie. . . . . Svendsen.
8. Maschka, Mazurka . . . . . Meyer-Helmund

Abends 8 Uhr:

1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia" . . Mendelssohn.
2. Un songe sur le Volga, Fantasie-Ouverture . Arensky.
3. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer Morena.
4. Chanson de jeune fille . . . . . Dupont.
5. Ouverture zur Oper „Die Nibelungen" . . H. Dorn.
6. a) Tanz der Dagonspriesterinnen } . Saint-Saëns.
   b) Bacchanale aus „Samson und Dalila" }
7. Tonbilder aus „Die Walküre" . . . . Wagner.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. Februar 1903.

Geboren: Am 2. Februar dem Bierfahrer Heinrich Hermann e. S., Heinrich Georg Wilhelm. — Am 31. Januar dem Küfergehülfen Wilhelm Balbach e. S., Wilhelm. — Am 3. Februar dem Dachdeckergehülfen Gustav Küppelberg e. T., Lucie Emilie. — Am 4. Februar dem Taglöhner Peter Veit e. S., Rudolf Karl. — Am 5. Februar dem Architekten Heinrich Aßmus e. S., Georg Heinrich. — Am 31. Januar dem Taglöhner Johann Kraus e. S., Johann Rudolf.

Aufgeboten: Der Küfergehülfe Gustav Rücker hier mit Wilhelmine Klemp hier. — Der Schmied Karl Philipp Christian Herrmann zu Hahn mit Johannette Wilhelmine Bendinger zu Hambach. — Der Friseur Gustav Richter hier mit Sophie Prinz hier. — Der Postassistent Fritz Karl Walther Knöppler hier mit Elisabeth Emmerich zu Biebrich. — Der Koch Johann Jaeger zu Mannheim mit Charlotte Hansmann hier. — Der Baumeister Joseph Pointner zu München mit Katharine Schutz das. — Der Fabrikarbeiter Peter Trappel zu Eltville mit Johanna Reichert hier. — Der Kaufmann Rudolf Meyer zu Bramsche mit Helene Breinig hier. — Der Gutsinspektor Karl Gutmann hier mit Auguste Mauermann hier.

Verehelicht: Der Taglöhner Heinrich Scherer hier mit Johanna Groth hier. — Der Restaurateur Adolf Hief auf der Christianshütte Gemeindebezirk Schupbach mit Katharine Rasel hier. — Der Landwirth Wilhelm Momberger hier mit Elisabethe Watterlohn hier. — Der Koch Emil Zürcher hier mit Anna Möllinger hier. — Der Heizer Georg Müller hier mit Maria Meurer hier. — Der Tünchergehülfe Joseph Pareski hier mit Maria Eckert hier. — Der Hausdiener Ludwig Stuber hier mit Isabella Jungblut hier. — Der Maurergehülfe Johannes Wesch hier mit Justine Weidmann hier.

Gestorben: Am 5. Februar Barbara, T. des Schreinergehülfen Jakob Sauerborn, 1 M. — Am 5. Februar Monteur Albert Burkert, 30 J. — Am 6. Februar Katharine geb. Schauß, Ehefrau des Privatiers Reinhard Labach, 64 J. — Am 6. Februar Theresia geb. Sattig, Wittwe des Oberstabsarztes Dr. med. Ludwig Theodor Schmidt, 61 J. — Am 5. Februar Katharine geb. Rongesser, Ehefrau des Mühlenbauers Andreas Krämer, 62 J. — Am 6. Februar Schulpedell a. D. Wilhelm Roth, 72 J. — Am 6. Februar Rentner Christian Beuttenmüller, 72 J. — Am 7. Februar Ingenieur Ferdinand Probeck, 48 J. — Am 6. Februar Rentner Hermann Gutzeit, 83 J.

Kgl. Standesamt.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12 Februar 1903, Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt „Krummborn" No. 8, die folgenden Holzmengen an Ort und Stelle zur Versteigerung:

a. **Nutzholz:**
2 rm Eichennutzknüppel,
12 „ Buchennutzscheit, 1,4 m lang,
b. **Brennholz:**
529 rm Buchen-Scheit,
172 „ „ Knüppel,
4565 Stück Buchenwellen,
2 rm Birken-Knüppel,
25 Stück Birkenwellen.

Sammelplatz am Holzstoß No. 242 am Idsteinerweg.
Das Holz lagert an bequemer Abfahrtstelle.
Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. Oktober 1903 nach Maßgabe der Versteigerungsbedingungen. 7612

Sonnenberg, den 4. Februar 1903.
Der Bürgermeister.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Die **4. Rate** Staats- und Gemeindesteuer pro 1902 ist fällig und ist deren Einzahlung Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Werktags) spätestens bis zum 14. d. Mts. bei der Gemeindekasse zu bewirken.

Sonnenberg, den 5. Februar 1903.
Der Bürgermeister:
7707 Schmidt.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 9. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Distrikt 27 Gemeindewald Bleidenstadt auf dem Gelände der projektirten Rennbahn

612 rothtannene Stämme von 76,98 Festm.
696 „ Stangen 1. Classe
580 „ „ 2. „
1335 „ „ 3. „
1505 „ „ 4. „
843 „ „ 5. „
2075 „ „ 6. „
130 rm Stockholz

zur Versteigerung.

Sammelplatz bei No. 1150. Das Holz lagert auf guter Abfahrt und wird auf Verlangen gegen Bürgschaft Credit bis 1. September d. J. gewährt. 164

Bleidenstadt, den 5. Februar 1903.
Der Bürgermeister.
Graffe.

Täglich frisch gebackene Fische
Fischconsum Wilh. Frickel,
Wellritzstr. 33. Telephon 2234. 627

Hohenlohe'sche Tafelbutter

la. per Pfd Mk. 1.10—1.20,
garantirt **frische Eier** und **prima Käse**, beste und billigste Bezugsquelle für größere Verbrauchshäuser. 7795

J. Hauser, Schulgasse 6.
Telephon 2738.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 9. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen **Auflösung eines Haushaltes** in meinem Versteigerungssaale

12 Marktstraße 12,

1 Stiege rechts, folgendes gebrauchtes Mobiliar:
Betten, Kleiderschränke, Sophas, großer Schreibtisch mit Bücherreal, runde, ovale und viereckige Tische, Waschtische, Rohrstühle, Deckbetten und Kissen, Steh- und Hängelampen, Spiegel und Bilder, Etagère, Koffer, Bücher, Meyers Lexikon, Spieluhr, Anrichte mit Schüsselbank, Wasserbank, Ablaufbrett, Küchentisch, Küchenstühle, gr. Waschbütten, div. Zuber, Gartenbank, versch. Küchengeschirr,

ferner in weiteren Aufträgen:
2 polirte hochh. Betten, Waschkommode mit Marmorplatte, dito Nachttisch, **2 Plüschgarnituren mit 4 und 6 Sessel, Spiegelschrank,** 2 nußb. Schreibtische, 2 Pfeilerspiegel, ovaler Spiegel, Schreibsekretär, großer Glasschrank für Confektionsgeschäft geeignet, Schreibpult, spanische Wand, Rohrsessel mit Nachtstuhl-Einrichtung, 2 lackirte Betten, großer, runder Tisch, gr. Vertikow, Servier- und Nipptische, Schneider-Nähmaschine und noch viele andere Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion. 7811

Georg Jäger,

Auctionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Marktstraße 12.

Gesellschaft Sangesfreunde.

Sonntag, den 15 Februar, Abends 8 Uhr:

Großer Volks-Maskenball

im Saale der **Turngesellschaft**, Wellritzstraße 41.

Karten im **Vorverkauf** à 1 M. sind zu haben: **Winisser**, Bleichstr. 5, Cigarrengeschäft von **Nemececk**, Wellritzstr. 18, Friseur **Sattler**, Saalgasse 24, Restaurateur **Sohl**, Wellritzstr. 41, **Treitler**, Goldgasse 13. 7809

Cassenpreis erhöht. — Nichtmasken à Person **50 Pf.**
Das Comitee.

Photographische Apparate
nur erstklassige Systeme
sowie alle
Zubehörteile
zu mässigen Preisen
gegen geringe Monatsraten
(von 2 Mk. an.)

Musikwerke
selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
m. auswechselbaren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Phonographen
nur erstklassige, vorzüglich funktionierende
Apparate von 26 Mk. aufwärts.
Bespielte und unbespielte Walzen
Ia. Qualität.
Lieferung gegen Monatsraten
von 2 Mk. an.

Grammophone
für kleine und
grosse
Platten.
Die vollkommensten
Sprechmaschinen
d. Gegenwart mit
unzerbrechlichen Platten aus
Hartgummi.
Lieferung gegen geringe Monatsraten.
Plattenverzeichnisse in allen
Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Clarens-Montreux

Hotel und Pension du Châtelard,

empfiehlt sich in Folge seiner ruhigen, ländlichen Lage, verbunden mit grosser schattiger Gartenterrasse, zu **jeder Jahreszeit als Aufenthalt.** Prachtvolle Rundsicht auf See und Gebirge; in nächster Nähe aller Verkehrswege. Mässige Preise bei guter Verpflegung.
4808 **Leop. Degenmann-Weber**, Eigenthümer.

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel ♡ ♡ ♡ ♡
♡ ♡ ♡ ♡ ♡ und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Ein Wunder-Instrument!

NEU: **Das Trombino**

Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse ☞ **sofort** ☜ die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säkkingen", „Sei nicht bös", „Verlassen, Verlassen", „Luna-Walzer", „Beim Souper", „Die Post im Walde", „Radetzky-Marsch", „Jagdsignale", „Du mein Girl", „Landstreicher" und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neu erfundenen, 18tönigen, vorzüglich u. elegant vernickelten Trompete:

„Das Trombino".

Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Aufsehen, umsomehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Hunderte Melodien** sofort spielbar **ohne Studium, ohne jede Mühe und jede Anstrengung**, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. ☞ **Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton.** ☜ Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien **der lustigste Begleiter.** Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin **franco** und **zollfrei** versendet und kostet sammt reichhaltigem Liederverzeichniß u. leichtfaßl. Anleitung: I. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen **Mk. 7.—** II. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen **Mk. 12.—**, Notenstreifen für die I. Sorte **45 Pf.**, Notenstreifen für die II. Sorte **85 Pf.** 165

Allein-Versandt per Nachnahme **franco** und **zollfrei** durch:
Heinrich Kertész, Wien I., Fleischmarkt No. 18—191.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Tausende Aerzte des In- und Auslandes erprobten und empfehlen

Lovacrin-Haarwasser

bei Kahlköpfigkeit, mangelhaftem Bartwuchs, schwachem Haarwuchs der Damen, Haarausfall und Schuppen.

Ein bemerkenswerthes Cosmeticum, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, beseitigt Schuppen. Kopfhaar und macht jedes Haar schwer, lang und seidenweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder.

Unter dem Namen „Lovacrin" ist in Amerika ein Cosmeticum gefunden worden welches für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es giebt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter nothwendig, und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erkältungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralysirt oft die Haarwurzeln, und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu ersetzen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über alle Zweifel erhaben ist.

In einem Aufsehen erregenden Artikel des „Medicinisch-chirurgischen Centralblatt", Wien Nr. 52 vom 27. Dezember 1901, berichtet unter Anführung konkreter Fälle der bekannte Wiener Arzt Dr. med. A. Kulsgaudi über seine Versuche und die glänzenden Resultate, die er mit „Lovacrin" erzielte. Es geht aus diesen interessanten Mittheilungen mit unwiderleglicher Klarheit hervor, daß wir im „Lovacrin" ein ganz hervorragendes und zuverlässiges Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall und Schuppen besitzen.

Während das „Lovacrin" dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu verhindern, ist es für jede Mutter wichtig zu wissen, daß es ein Cosmeticum giebt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zöpfe verschafft.

Einige von den zahlreichen Anerkennungen:

Für „Lovacrin" hat hier in sechs Fällen von Seborrhöe (Schuppenbildung) und Effluvium (Haarausfall) der Kopfhaare vorzügliche Dienste geleistet und werde ich nicht ermangeln, dasselbe in geeigneten Fällen wieder anzuwenden. Allenfalls bitte ich Sie, mir noch drei Flaschen Lovacrin zukommen zu lassen. Med. Dr. Ladislaus Borucki, Lemberg.

Mit dem von Ihnen gesandten „Lovacrin" habe ich in vier Fällen vorzeitiger Kahlheit, beziehungsweise krankhaften Haarausfalles, sehr erfreuliche Besserung erzielt und werde dasselbe in meiner Praxis stets gerne verordnen. Med. Dr. Josef Kares, Budapest.

Ihrer Aufforderung gemäß habe ich das „Lovacrin" wiederholt angewendet und kann wahrheitsgetreu bestätigen, daß dasselbe mir bei Schuppenbildung und verwandten Zuständen recht gute Dienste geleistet hat, weshalb ich es auch weiter empfehlen werde.
Med. Dr. Ludwig Garner, Löbény (Ungarn).

Mit dem „Lovacrin" bin ich bisher recht zufrieden. Es ist das erstemal, daß ich zu einem Haarwuchsmittel Vertrauen gewinne. Ich selbst habe an mir die antiseborrhoische Wirkung beobachtet und an früher kahlen Stellen das Aufsprießen kleiner Härchen konstatirt. Ich werde es auch in meiner Heimath propagiren. Med. Dr. Kasimir Schemet, Lemberg.

Wenn die Erfolge sich nicht ändern, bin ich mit dem „Lovacrin" recht zufrieden. Es reinigt die Kopfhaut milde und kräftig, dabei ist eine Vermehrung des Haarwuchses nicht zu verkennen. Die erste Wirkung habe ich an mir selbst beobachtet und war hocherfreut von dem eclatantem Erfolge. Med. Dr. Franz Ernst, Tomasy, Ungarn.

Ich komme Ihrem Wunsche gerne nach und bezeuge, daß das „Lovacrin" mir in Fällen von Seborrhöe (Schuppenbildung) vorzügliche Dienste geleistet hat, namentlich bei beginnendem Haarausfall.
Med. Dr. Julius Kern, Klausenburg (Siebenbürgen).

Frau Baumeister Martha Wetzke in Krojanke (Deutschland): Mit der Flasche „Lovacrin" war ich sehr zufrieden und hat selbige sofort neuen Haarwuchs erzeugt.

Frl. Marie Eich, Unterwestern (Post Schöllkrippen, Bayern): Vor Allem meinen besten Dank für das „Lovacrin", es ist sehr wohlthuend.

Herr Johann Stroddehl, Hamburg-Eilbeck, Kanalstr. 9: Da ich bei Anwendung der ersten Flasche „Lovacrin" schon einen ganz guten Erfolg erzielt habe, bitte ich nochmals um.

Frau Pauline Benz, Zollhaus, Camporelongo (Schweiz): Da ich mit Ihrer ersten Sendung „Lovacrin" sehr zufrieden war, so bestelle ich bei Ihnen zwei weitere Flaschen für mich und meine Freundin. Ich werde das „Lovacrin" auch ferner bei meinen Bekannten empfehlen.

Herr Wilhelm Ohran, S. M. S. „Victoria Louise", Wilhelmshaven: Das „Lovacrin" ist für meinen Haarwuchs befriedigend ausgefallen und bitte ich noch um 6 Flaschen.

Herr Johann Ludwig, Bautzen (Sachsen): Nach dem Gebrauche von einer Flasche Ihres vorzüglichen Haarwassers „Lovacrin" kann ich Ihnen mittheilen, daß ich es mit gutem Erfolge angewendet habe und erbitte mir noch 3 Flaschen.

Preis einer grossen Flasche Lovacrin, mehrere Monate ausreichend, 5.00, 3 Flaschen 12.00, 6 Flaschen 20.00 Mk.

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Aufträge sind zu richten an das europäische Depot von

F. Epstein in St. Ludwig, Elsass.

In **Wiesbaden** zu haben bei **Otto Siebert**, Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß. 79

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister, 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Bitte ausschneiden und bewahrefaun! — Annonce erscheint nur einmal!

Verkauf nur gegen Baar.

Nr. 503. **Unsortirte** Riesen-Cigarre. **Grösste** Errungenschaft der Cigarren-Industrie. **Kräftiges** Aroma, aber **milder** Geschmack und **sparsamer** Brand: 1000 Stück M. **50.—**, 100 Stück M. **5.—**, 10 Stück M. **0.50.**

Möller's Cigarren-Lagerei, Wiesbaden, **Kleine Langgasse 7,** zwischen Langg. 15a u. 17. Hauptgeschäft: Frankfurt a. M. nebst Verkaufsstellen.

Versand. n. ausw. v. 20 M. an.

Massenauswahl aller Façons, Preislagen und Qualitäten. 7766

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern die grössten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, · Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**

empfehlen

Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.
Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211
Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine, Schwemmsteine.
Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.—** pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinflaschen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Eisbeutel,
Einnehmgläser **u. Trinkröhren,**
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen,
Clystirspritzen, v. Gummi, Glas und Zinn,
Clysopompen,
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt,
Verbandstoffe,
Guttaperchataffet,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

8870
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden, la Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Mineralwässer, Mineralpastillen
Aechte Kreuznach Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract.

Beste Waare. **Billigste Preise.**

Kirchgasse 6 **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 10. d. Mts., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich wegen Rückgang eines Verlöbnisses für Rechnung dessen, den es angeht, in meinem Versteigerungslokale

Kirchgasse No. 19, hier,

im Hofe links,

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung:
Eine hochelegante Plüsch-Garnitur, Sopha und 2 Sessel. (Oliv mit Gold). Ferner:
Eine Ottmane, ein Spiegel, 2 Fantasietische, 4 Lederstühle, ein Paravan, 1 Divan, 1 Bänkchen Velvetbezug, 1 Paneel, ein Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Schreibsessel und 1 Tisch. Die vier letztgenannten Gegenstände in Eichen (grün) Jugendstyl.
Ferner: Ein Spiegelschrank, massiv eichen, eine Kommode in Nußbaum, ein runder Tisch. Diese Sachen sind wenig gebraucht.
Endlich einen größeren Posten Herren- und Damenkleider aus einem Nachlaß stammend.
Besichtigung der Gegenstände 2 Stunden vor der Versteigerung an Ort und Stelle.
Es ladet höflichst ein 7799

Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator.
Dotzheimerstraße 37.

Schlosserei

oder

Mechanische Werkstätte

(altes Geschäft)

zu kaufen

gesucht.

Offerten unt. S. O. 7767 an die Exped. d. Bl. 7791

Ein zweithüriger 7788
Kleiderschrank
z. verk. Schlachthausstr. 23, 2.

Ein gelb. Kanarienvogel entflog. Wiederbringer erh. Bel. 7802 Kl. Schwalbacherstr. 6, Reichert.

Hoh roller u. W. empf Ernst, Bleichstraße 24, 2 St. 7797

Schlafstelle frei Adlerstraße 60, Hth. 3. Stock. 7805

Frankenstr. 26, P., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 7807

---

2 Stämme Hühner
und 1 Stamm Enten zu verkaufen. 7804
G. Eichmann, Mauergasse 2.

Hofhund gesucht,
jung, äußerst wachsam, Wolfspitz, Deutscher Schäferhund oder dergl. bevorzugt.
Vogt, Gärtnerei, Niederwalluf.
162

Besserer Herr **sucht** ungenirtes

Zimmer

mit Frühstück, möglichst Parterre. 163
Offerten mit Preisangabe unter K. A. 163 an die Expedition ds. Blattes.

Harzer Kanarien von 10—15 und 20 Mk. abzug. Neugasse 4. Schubladen. 7813

Junges Mädchen
von 9 Uhr Vorm. bis 3 Uhr N. gef. Riehlstr. 7, 1 l. 7810

Erstklassige

volle Pension

von einer älteren, den besseren Ständen angehörigen Dame, kinderlose Wittwe eines höheren Justizbeamten, **f. dauernden Aufenthalt in Wiesbaden gesucht.**
Reflektirt wird auf 2—3 Zimmer, eventuell mit Benutzung eigenen Mobiliars. 676/14
Franko-Off. besorgt K. B. U. 256 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Köln.

Naturbutter, 10 Pf.-Colli Mk. 6.00, Bienenhonig ff. M. 4.—. Anna Joczys, Brodzuna 33 via Breslau. 1174/51

Gelegenheitskauf
Wegen Aufgabe der Kanarienzucht gebe ich die Hähne und Weibchen meines in vielen Jahren höchstprämiirten Stammes ab, sowie Hecken, Gesangsschränke, Kasten, und sämmtliche Utensilien.
C. Berghäuser,
7785 Frankenstr. 4.

Gartenlaube zu kaufen gesucht. Heinrich Kraft, Kirchgasse 45. 7798

---

3 gut erhaltene Bettstellen m. Matr. u. Keil à 9,10 u. 12 M. sch. Bücherschr. 22 M., saub. gut erh. Küchenschr. 18 M., sehr sch. Schreibsekr. 35 M., viereck. Tisch m. Schubl. 3,50, runder kl. Tisch 2 M., 2 Deckbett. à 4 M., große Brandkiste 2 M., sow. sonst. bill. w. Raummangel sof. zu verk. 7793 Röderstr. 25, Hth. 1 St. links.

---

2 ruhige Leute erhalten Schlafst. Frankenstr. 4, 1 r. 7786

„Club Edelweiß."

Auf vielseitiges Verlangen:
Heute Sonntag, den 8. Februar
(bei jeder Witterung):

Großer Familien-Ausflug

nach Biebrich, zur Neuen Turnhalle
(Inh. E. Winnefeld).
Dortselbst von Nachmittags **4 Uhr** ab: 7776

Humoristische Unterhaltung mit Tanz,
wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

Gesellschaft „Gemüthlichkeit".

Heute Nachmittag in den Räumen der **Männerturnhalle**

I. Große

Gala-Damen-Sitzung

mit Tanz (eigenes Orchester).
Einzug des Herrenkomitees 4 Uhr 71 Min.
Einzug des Damenkomitees 6 Uhr 11 Min.
Bei Bier. Tanz frei. Eintritt 30 Pf.
Alle Freunde eines ächten Humors ladet freundlichst ein
Das Comitee. 7806

Club Borussia.

Heute Sonntag, den 8. Februar cr., Nachmittags von 4 Uhr ab im Saale **„Zur Germania"**, Platterstraße 100:

carnevalistisch-humoristische

Unterhaltung mit Tanz

wozu wir die werthen Gäste nochmals, sowie Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen 7803
Der Vorstand.

Das diesjährige große

Preis-Masken-Fest

für

Hotel- und Restaurant-Angestellte

(arrangirt vom **Wiesbadener Kellner- und Lohndiener-Verein**)
findet nicht Donnerstag, den 12. sondern **Mittwoch, den 11. Februar** in den Sälen des **Turnvereins**, Hellmundstraße 25, statt und laden wir zu dem so allgemein beliebten Feste alle werthen Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Das Comité. **Der Vorstand.**
Maskensterne im Vorverkauf zum Preise von 1.— Mk. sind zu haben bei den Herren **Mack**, Römerberg, **Espenschied**, Webergasse, **Huppert** Langgasse, **Schermuly**, Neugasse, **Rossel**, Römerberg 3, und in der **Turnhalle**, Hellmundstraße.
Cassenpreis Mk. 1.50.
Maskensterne für Mitglieder sind zu ermäßigten Preisen nur bei Hrn. **Jakob Huppert**, Langgasse 5, zu haben 7808

Sänger-Chor Wiesbaden.

Samstag,
den 14. Februar:

Großer Masken-Ball

im Katholischen Gesellenhaus, Dotzheimerstraße.

Maskensterne sind im Vorverkauf zu **1 Mk.** bei den Herren **Sauter**, Kellerstr. 11, **Welkamer**, Häfnergasse 17, **Streusch**, Kirchgasse 37, **Letschert**, Faulbrunnenstraße 10, **Willms**, Michelsberg 30, Friseur **Jung**, Sedanplatz 1, **Gommerer**, Ecke Yorkstr. u. Roonstr., **Mondorf**, „zum Storchen", Schwalbacherstr. 27, **Woringer**, Steingasse 5, und im **Vereinslokal**, „Thüringer Hof", Schwalbacherstr. zu haben.

Kassenpreis à Mk. 1.25.

Nichtmasken müssen am Saaleingang ein karnevalistisches Abzeichen lösen, Herren 1.— **Mk.**, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. 7752
Zu dem beliebten Maskenfeste ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab,

(1. u. 2. Cursus.)

Heute, Sonntag, Nachmittag, 3½ Uhr:

Gesellige Zusammenkunft m. Tanz

im Restaurant Bürgerschützenhalle,
wozu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen. 7812

Abbruchmaterial,

Mainzerstraße,

— ehemalige Fahrradschule von **Hugo Grün.** —

wegen Platzräumung billig zu verkaufen: 7790

Fenster, Thüren, Glasverschläge, Läden, Dachdielen, Fußböden, Lambris, Treppen und Küchenplatten, Marmorplatten, Closetschüsseln, Balken, Sparren- und Pfostenholz, Gewänder, Treppensteine, Brennholz, sowie Backsteine.

Paul Hagedorn & W. Metzger.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

---

3 Ofenschirme (verschied. Größe, à 3.50 u. 2.— M.). 1 Tafelwaage (geaicht) für 4.50 f. z. verk. Röderstr. 25, Hth. 1 l. 7792

Pferdedung,
auch karrenweise zu verk. 7779
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 29.

Bitte lesen!

Hiermit mache ich die geehrten hiesigen Herrschaften darauf aufmerksam, daß bei mir auch die **feineren** und **feinsten** Schuhwaaren, wie **Chevreaux, Lack, Kid** 2c. mit **größter Schonung** den nothwendigen Reparaturen unterzogen und zum **einheitlichen** Preise von

M. 2.– f. Damen-Sohlen- u. Absätze – M. 2.50 f. Herren-Sohlen u. Absätze

incl. etwaiger kleiner Nebenreparaturen in 2–3 Stunden geliefert werden. — Ein höherer Preis **kommt nie in Anrechnung.** Für **solideste** und **dauerhafte** Ausführung bürgt mein **seit 14 Jahren bestehendes Geschäft.** — Durch Mittheilung per Karte erfolgt Abholen und Bringen gratis. 6143

Firma P. Schneider, Hochstätte 31, Ecke Michelsberg.

Reparatur-Werkstätte mit 9 Gehülfen.

Geschäfts-Veränderung.

Wegen demnächstiger Uebernahme des **Keiper'schen Geschäftes Kirchgasse 52** verkaufe ich von heute ab sämmtliche **Spirituosen,** wie: Cognac, Liköre, Rum, Whisky, Arrac, ferner: Rhein- und Moselweine, Bordeaux, Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Vermuth u. s. w.

mit 20% Rabatt,

sämmtliche **Gemüse-, Früchte-, Fleisch-** und **Fisch-Conserven** bei Abnahme von 12 Dosen und mehr

mit 10% Rabatt.

E. M. Klein,

Telephon 663. 1 Kleine Burgstrasse 1. Telephon 663.

NB. Die Laden-Einrichtung ist ebenfalls zu verkaufen. 0000

Schwabingerbrauerei München

vorm. Salvatorbrauerei.

Am **18. Februar** beginnen wir mit dem Ausstoss unseres **Doppelbockbieres,** genannt

X-Bier.

Da die Versandtzeit nur eine ganz kurze ist, so erbitten wir jetzt schon eventl. Aufträge für dieses anerkannt vorzügliche Bier an den unterzeichneten Allein-Vertreter.

Wiesbaden, im Februar 1903.
Neudorferstrasse 2.

Georg Mondorf,
Biergrosshandlung.

7584

Schubert-Bund.

Vereins-Maskenball.

Sonntag, den 8. Februar 1903, Abends 8 Uhr in den oberen Sälen der **Casino-Gesellschaft.**

Der Vorstand.

Gäste können eingeführt werden durch Mitglieder oder auch vorherige Anmeldung bei Herrn Rechtsanwalt **Laaff, Neugasse 1.** 7440

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden.
E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Conto. **Moritzstrasse No. 29.** Telephon No. 2791.

Eingetr. Haftsumme **Mk. 3,166,000.—.**

Eigene Betriebsmittel **Mk 162,136.49.**

Depositengelder mit ½-jähriger Kündigung von Jedermann zu 3¾% entgegen genommen.

Spareinlagen — täglich abhebbar — verzinsen **vom Tage der Einlage ab mit 3⅓%.**

Ausfertigung der Sparkassenbücher **kostenfrei.** 8406

Photographie J. Scharmann,

Taunusstraße 3 — Hotel Alleesaal,

empfiehlt sich zur **Anfertigung von Kostümaufnahmen** bei künstlichem Licht in tadelloser Ausführung.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

An Ballabenden geöffnet bis 9 Uhr Abends. 7374

Telephon Nr. 2888.

Kinder-Nährmittel.

Nestles Kindermehl,	Hygiama,	Quaker Oats.
Kufeke's „	Pegnin,	Arrowroot
Mufflers Kindernahrung,	Malzextract,	Hafer-Nähr-Cacao,
Mellins „	Condensirte Milch,	Kasseler Hafer-Cacao,
Knorr's Hafermehl,	Vegetabilische Milch,	Medicinal Tokayer Wein.
Knorr's Reismehl,	Opels Nährzwieback,	

Chem. reiner Milchzucker per Pfund **Mk. 1.—.**

Sämmtliche Artikel gelangen nur in **tadelloser frischer Waare** zur Abgabe. Es ist dieses in der Säuglingspflege von weitgehendster Wichtigkeit, da das gute Gedeihen der Kinder davon abhängt. 3868

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. Tel. 717.

Abfallholz per Centner **M. 1.20.** **Anzündeholz** per Centner **M. 2.20.**

liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und **Laden,** Bahnhofstrasse 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**

zur Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren** | zur **Aufbewahrung** von **Werthgegenständen, Documenten** u. s. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen auf Wunsch

auf Teilzahlung

Anzahlung 4 bis 12 Mk. Abzahlung 3 bis 7 Mark monatlich.

Sehr billige Preise! Man verlange Preisliste.

S. Rosenau in Hachenburg.

Emil Schumann, Pirna Sa.

Weltbek. Züchterei tiefsingender **Kanarienroller.** Prem. mit höchsten Auszeichn. Verf. unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8. 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen Mk. 1,50. Zuchtanleit. 50 Pfg. Briefm. 1134/49

---

in jed. Schwere stets vorräthig

Friedrich Seelbach,

Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel

Eigene Reparaturwerkstätte.

4 Faulbrunnenstr. 4 2192

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden

zählt 1800 Mitglieder, zahlt beim Todesfalle sofort Mk. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280,000 Mk. Rente bezahlt.

Aufnahme ohne ärztl. Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. Mk. 10. Aufnahmescheine, sowie jede Auskunft ertheilen die Herren: **H. Kaiser,** Helenenstr. 5, **W. Bickel,** Langgasse 20, **Joh. Bastian,** Hellmundstr. 6, **Ph. Dorn,** Friedrichstr. 14, **J. Eick,** Scharnhorstr. 17, **G. Hillesheimer,** Oranienstr. 31, **C. Kirchner,** Wellritzstr. 27, **M. Sulzbach,** Nerostr. 15. 1153

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Doppel-

leitern, haltbare, mit gepreßten Eisenstufen in allen Größen vorräthig. Beste Zeugnisse! Prospekte frei. 6581

Jalousie- und Rolladenfabrik Maxaner, Wiesbaden,

Seerobenstr. 22. Telephon 150.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Eine 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei b. 1. April ges., Westrizviertel bevorzugt. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Vermiethungen.

Villa Schützenstr. 3
hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Verranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **W. Hartmann.** Pt.

Sonnenbergerstr. 60, hocheleg. Et., 9—14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerschaftsräume, a. 1. Apr. zu verm. Einzus. v. 3—5 Uhr. Näh. das. 6971

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarck-Ring 28, 1. 4880

Schützenstr. 5
(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Dambachthal 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn., Hochpart. nebst Souterrain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Gartenzim., per 1. April zu verm. Näh. Dambachthal 18, 1 St. 7057

Kaiser Friedrich-Ring 74 ist die herrschaftl. Part.-Wohnung oder 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reich. Zubehör, auf 1. April 1903 zu verm. Näh. das. 6936

Kirchgasse 47, 2. Wohnungsstock, ist eine Wohn. von 6 Zim., Badezim., Küche, Speisekammer, 2 Mans. u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 z. vm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frtsp.-Zim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigenth. **L. D. Jung.** 6358

Rheinstraße 68
Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badezim. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Bismarckring 22, 2 St., 5 Zim. w. sämmtl. Zubeh a. 1. April 1903 zu verm. Näh. Bismarckring 24 1 St. l. 7334

Dambachthal 12, Vorderh., 2 Et., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser-Einricht, p. 1. April z. verm. Anzus. von 10—1 und 3—6 U. Näh bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 6284

Kaiser-Friedrich-Ring 76
ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Oranienstr. 40, 2 St., 5 Zimmer-Wohn. mit Zubeh. Balkon, elektr. Licht per 1. April d. J. zu vm. Näh. 1 St. 6814

Rheinstr. 30, Hochpart. Wohn. 5 Zim., Küche, Keller, Mans., Garten auf 1. April zu verm.; auch für Rechtsanwalts- od sonst. Büreaux geeignet. Näh. 1 St. 6354

Rheinstr. 107, nächst der Ringkirche, Südl., Bel-Etage von 4 gr., ev. 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu vm. Näh. daselbst Part. 7010

5- bis 6-Zim.-Wohn. a. 1. April, auch verm. gest., ges. Off. m. Preis u. K. R. 7655 an d. Exp. d. Bl. 7668

4 Zimmer

Bierstadterhöhe 8a, Villa Katharina, Wartthurm-Allee, in ruh. Villa mit gr. Garten, ist Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, sehr billig an ein bis 2 Personen besseren Standes zu vermiethen 6736

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Herderstraße 13 und 15 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr. 4 u. 5-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. ev. früher zu verm. 7727 Näh. Faulbrunnenstr. 10, Bäckerei.

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit vers. sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Philippsbergstr. 10, schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. in kl. Hause an ruh. Leute zu vm. Näh. Part 6685

Stiftstraße 13,
eine schöne Frontspitze (4 Zimmer und Zubehör), an ruh. Leute zu vermiethen. Gartenhaus 7519

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Eine 4-Zim.-Wohnung billig zu vermiethen. 7119 Näh. Scharnhorststr. 20 i. Lad.

4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6379 Kleine Webergasse 7.

Westendstr. 11, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh per 1. April 1903 zu verm. 7436

Yorkstr. 17 (Blücherpl.) 1 St., schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April sammt reichlichem Zubehör z. vm. Näheres 1 St., F. Kassel. 7654

Ziethenring 8, l. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Adelheidstr. 46, Mtlb., sch. 3-Z.-Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. das bei **Fr. Leicher, Wwe.** 6970

Bismarckring 17, Haltestell der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 3 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **H. Haßler.** Bertramstr. 11, P.

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

Kl. Burgstr. 1, 1. Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. daselbst im Porzellanladen. 7290

Dotzheimerstr. 74, 1. o. 2. Et., sch. 3-Z.-W. m. Bad, Küche, Mans., 2 Kell., 2 Balk., Gas, auf 1 April zu vm. N. 2. Et. r. 6976

Neubau Jägerstr., ges. Lage, sch. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm Näheres Waldstr. 48 b. E. Dörner. 7318

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Eine wunderschöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und großer Veranda, direkt am Walde, Haltestelle der elektrischen Bahn per 1. März oder später zu vermiethen Platterstraße 104 bei **Fritz Jung.** 7634

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Schachtstraße, 3 Zimmer u. Küche, sowie ein Zimmer zu vm. N. Platterstr. 58, 1 r. 7177

Schiersteinerstr. 14a, Gartenhaus, per 1. April sch. 3-Zim.-Wohn. in Part. zu verm. N. das. 7029

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser Fr. Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Walluferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. 39[illegible]5

Walluferstr. 5, Gth. (f. ruh. H.), geräum. 3 Z.-Wohn., Küche, Speisek., 2 Kell., gr. Bleichpl., Clos. i. Abschl. per 1. April an anständ. Leute bill. zu verm Näh. Part., Laden. 6242

Yorkstr. 7, Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

Yorkstr. 23, 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger. p. 1. April z. verm. 6190

Yorkstr. 31, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkons und Zubehör zu verm. Näh. daselbst, Part. r. 7179

Sonnenberg,
Wiesbadenerstraße No. 40, ist eine aus 3 Zimmern nebst Balkon, Mansarde, Küche u. Keller bestehende Wohnung am 1. April l. Js. zu vermiethen.
Die Besitzung befindet sich 20 Minuten vom Curhause entfernt und liegt direkt an der Haltestelle der elektr. Bahn.
Anzusehen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags. 7015

Bierstadt b. Karl Kaiser Wilhelmstraße ist e. 2- u. 3-Z.-W. zu verm., letzteres Frontsp. 6344

Bierstadt. Eine 2- o. 3-Z.-W. (1. St.) m. Abschl. u. all. Zubeh. auf sof. od. 1. April zu verm. Näh. **Karl Seulberger,** Schwarzgasse 10. 7463

Wohnung zwischen Sonnenberg u. Rambach, 3 Zim., Küche u. sonst. Zubehör, zu verm. Villa Grünthal. 6837

Dotzheim.
2 Wohn., je 3 Zim., Küche u. Zubeh., auch geth. zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 24, Laden. 6507

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 9, kl. Dachwohn. zu verm. an ruhige Leute, Näh. Hinterhaus Part. 7603

Geisbergstr. 5, e. kl. Frontspitz-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. v. 10—12 od. 2—4 Uhr 2. Etage rechts. 7[illegible]90

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Kl. Kirchgasse 1, 2. Stock, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller an kl. Familie per 1. April zu verm. Näh. im Korbladen. 7656

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659
Mauergasse 3/5 part.

Moritzstr. 6, Vdh 2. Et. r., sind für April 1—2 leere Zimmer an Dame abzugeben 7478

Neugasse 22, eine Wohn im Vorderhaus auf den 1. Apr. z. v. Näh. i. Metzgerladen. 6857

In meinem Neubau Scharnhorststraße, Hth., vis-à-vis der Blücherschule sind per 1. März cr. event. später zu verm.: 6 Zwei-Zim.-Wohn mit Küche, per Wohn. in separatem Abschluß. 1) Sehr großer Raum mit Gasleitung versehen, passend für jedes Geschäft, Ausstellungshalle, Möbellager, Remise, Werkstätte 2c. 2) Ein großer Raum, ebenfalls für Werkstätte, Remise 2c. 3) Stallung für zwei Pferde event. mit Wohnung und Wagenremisen. 7633
Näh. Blücherplatz No. 3, Baubureau **C. Dormann,** oder bei d. Eigenth. **Fritz Jung,** Platterstraße 104.

Roonstraße 15, Mansarde, 2 Zimmer, Küche u. Keller 1 April zu verm. 6720

Röderstraße 21,
schöne Dachwohnung, 2 Zimmer. 1 Küche m. Zubeh. per 1. März an nur ruh. kl. Familie zu verm. Näh. 2. Stock. 7558

Spiegelgasse 8, 2 Zim., Kabin., Küche usw. a. ruh. Familie pr. gleich zu vm. Näh. Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10. 7632

Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 6869 Schiersteinerstr. 9.

2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Walmühlstr. 14 6278

Yorkstr. 31, Neubau, Zwei-Zimmer-Wohnungen z. verm. Näh. daselbst, Part. r. 7180

Sonnenberg, Platterstr. 1, sind schöne 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. 6310

Biebrich. Hubertusstr. 36, Schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermiethen. 6872

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 153

1 Zimmer.

Adlerstraße 59 ist ein Dachzimmer m. Zubeh. a. 1. März zu vermiethen. 7643

Feldstraße 14,
ein schönes Frontspitzzimmer sof. zu vermiethen. 7302

Eine leere Mansarde an alleinstehende Person z. vm. Näh. Gustav Adolfstr. 16, 1 St. l. 6309

Hellmundstraße 7,
2. Stock rechts, eine heizbare Mansarde an einzelne ruh. Person auf 1. April zu verm. 6876

Ein Zim. u. Küche od. 2 Zim. Vdh, 1 St.) zu verm. Hermannstraße 9. 7675

Kapellenstr. 18, 2,
leeres, freundliches **Zimmer** zu vermiethen. 6788

Leeres Zimmer
mit Ofen sof. o. später zu vermiethen **Waldstraße 76, 1,** vis-à-vis dem Burggraf. 7453

Markstr. 22, Dach, eine leere Mans. zu verm. 7689

Eine große Mansarde an eine stille brave Person zu verm. 6371 Moritzstr. Nr. 22

Walluferstr. 5, gr. freundl. leeres Part.-Zim. per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6244

Steingasse 28, 1 Zim., Kamm., Küche (Dachlogis, Vdh.) an kl. Familie auf 1. April z. vm. 6343

Wohn- und Schlafzimmer mit ein auch zwei Betten mit oder ohne Pension. 6890 Querstraße Nr. 1, 2.

Möblirte Zimmer.

Adlerstr. 41, 3 schön möblirte Zimmer m. 2 Betten; daselbst auch Mans. zu verm. 6567

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13. 2 Etage. 2679

Möbl. Zimmer
zu vermiethen. 7466 Bertramstr. 3, Part.

Bertramstr. 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4332

Blücherstr. 3, Part. r., schön möbl. Zimmer an Herrn zu verm. **Meier.** 7098

Bleichstr. 23, 1 gr. Mans. an eine einzelne Person auf 1 März zu verm. 7658

Anständige junge Leute erhalten schönes Logis Bleichstr. 35, Vdh. 2. Stock links. 7549

Bismarckring 39, 3, Schlafstelle f. 1—2 jg. Leute. 7694

Ein gut möbl. Mansarde an anst. junge Leute zu verm. Dotzheimerstraße 9, 2. 72[illegible]2

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. 4872

Möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. zu vermiethen Dotzheimerstr. 26. Gth. 2 St. 7433

2 junge Leute erhalten schönes Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Delaspeestr. 2, II,
Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1. 1. Etage. 2254

Möbl. Zimmer
(1 auch mehrere Betten) zu verm. Emserstraße 25. 6880

Frankenstraße 25,
Part., möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7439

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Friedrichstr. 47, Stb. r. I, ein schön möbl. Zimmer und Schlafst. billig zu vm. 5270

Möbl. Zim. m. 1—2 Betten mit od. ohne Pension zu verm. Hermannstraße 1. 7393

Anst. jg. Mann erh. f. 10 Mk. wöchentlich Kost u. Log. auf sogleich. Hermannstr. 3, 2 l. 6597

Ein Mädch. kann Schlafst. erh. Hellmundstr. 18, Hth. D. 7746

Hellmundstr. 23,
3 St. links, freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 7647

Hellmundstr. 32, 2, schön möbl. Zimmer z. vm. 7581

1 auch 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 6360 Hellmundstr. 52, 1 St.

Zwei reinliche Arbeiter erhalt. Kost und Logis. 7600 Hellmundstr. 56, Stb. 2 St.

Hirschgraben 5, 1 r., ein schö. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm 3785

Gut. möbl. Zimmer
mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Kapellenstr. 3, 1. Etage.
Möbl. Zimmer, modern u. neu eingerichtet, f. **Tage, Wochen** u. **Monate.** Größte Accuratesse. Billigste Preise. 6554

Karlstr. 23, p.,
schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 7176

Karlstr. 37, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen 4158

Kirchgasse 19, Vdh. 1. St., schön möbl. Salon- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 7619

2 Mans.-Zimmer, ineinandergeh., möbl., mit oder ohne Kost, bill. zu vm. Kirchgasse 54, 2. 6753

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Luisenstr. 43, 2 lks., ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6666

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Mauergasse 15, Speisewirthschaft 6903

Mauritiusstr. 8, schön möbl. Mansarde z. vm. Zu erfr. im Laden bei C. Beisiegel. 7677

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Ein freundl. Zimmer
zu vermiethen. 7485 Moritzstr. 45, Gth. 2 r.

Moritzstr. 49, Mtlb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Oranienstr. 2, P. möbl. Mans. mit Kost zu verm. 7664

Einfach möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 6352 Oranienstr. 60, 2. Hth. P.

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Riehlstr. 4. 3. 6861

Reinliche Arbeiter
erhalten saubere Schlafstelle 6641 Römerberg 13.

Junge Leute
erhalten Kost und Logis Römerberg 16, 4. 7521

Sedanstr. 1, 2 St. l., möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kost, billig zu vermiethen 7539

Sedanstr. 10, Vdh. 3 l., erh. ein **reinlicher Arbeiter** Logis. 6313

Reinl. Arbeiter erhalt. Schlafst. Seerobenstr. 11, H. P. l. 7653

Einf. möbl. Zimmer
zu vermiethen Seerobenstraße 25, Hth. 2 rechts. 7498

Stiftstraße Nr. 15, Gartenhaus, ist ein kleines, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 7692

In gutem Hause ein sch. möbl. Mans.-Z. an e. sol. Geschäftsfrl. bill. z vm. Stiftstr. 23, 1. 7503

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen 7755 Steingasse 6.

Spiegelg. 8, ein schön., unmöbl. Zim. per gleich z. v. 7631 Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.

Schulgasse 17 2. r. Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten u. gute bürg. Pension an 2 bess. Geschäftsleute z. verm. 7509

Schwalbacherstraße 7,
l., gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 7467

Junger Mann erhält 7706
Schlafstelle.
Schwalbacherstr. 17, Hth. 2 St.

Schwalbacherstr. 27,
Mtlb. 1 r. erh. Arbeiter Kost u. Schlafstelle. 7551

2 jg. Leute erh. Logis Schwalbacherstr. 53, Part. 7720

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. Jakob Scheuerling. 4762

Schwalbacherstraße 71 2 St. Frdl. möbl. Zimmer m. separ. Eingang z. verm. Anzusehen Vorm. bis 1 Uhr u. Abends. 7510

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2420

Ein anst. Geschäftsmann erh. Kost und Logis Walramstr. 13, p., Speisewirthschaft. 7035

Ein anst. Arbeiter erhält Logis Walramstraße 25, Seitenbau 1. 7759

Sch. Zim. m. 2 Betten an 2 anst. Herren od. Damen mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. Walramstraße 25, 1 r. 7295

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Pensionen.

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6807

Villa Margaretha,
Schützenstraße 12,
per 1. April 1903 zu verk. oder zu vermiethen. Näheres bei Bes.
Max Hartmann,
6355 Schützenstraße 3, Part.

In Villa vor Sonnenberg 1 bis 2 möbl. Balk.-Z. ev. m. Pens. z. v. Wiesbadenerstr. 44. 7547

Freieg. möbl. Zim., Centralh., m. elektr. Licht. Auf Wunsch Pens. Fr. Dir. **Braidt**, Sonnenbergerstraße 60. 6969

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Läden.

Laden mit Wohnung
(2—3 Zimmer und Küche) in frequenter Lage gesucht. 671/14
Offerten nebst Preis u. M. M. 7829 an **Rudolf Mosse, München.**

Neuer Laden
von 27 qm, nahe Luxemburgplatz mit Wohnung und reichl. Zubeh. zum 1. April oder früher zu vm. 6864 Näh. Albrechtstr. 41, 2.

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5984

Eck-Laden
Bülowstr. 2, an 3 Straßen gelegen, worin seither eine gutgehende Colonialwaarenhandlung betrieben wurde, auf 1. April zu vermiethen. Auch würde sich derselbe zum Betriebe einer Filiale eignen, da event. größere Lagerräume dazu gegeben werden könnten. Näheres daselbst Baubureau. 6324

Der mittlere
Laden
im Hause Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kl. Langgasse 7, großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazu gegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Moritzstr. 7 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Taunusstraße 47
ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermiethen, passend für jedes Geschäft, 1200 Mk. jährlich. Näh. im 1. Stock. 6926

Bierstadt, Wilhelmstr. 1, ein Laden, zu jedem Geschäft geeignet, und 1 sch. gr. Werkstätte zu vermiethen. 6667

Werkstätten etc

1 großer Lagerraum
zu vermiethen. 6686
Näh. Marktstraße 20.

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 124

Lagerraum
i. d. Dotzheimerstr. 14 auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 7242

Dotzheimerstr. 64, Part r. schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Lagerplatz mit Schuppen u. Stallung, ist per sof. anderweitig zu vermiethen. 7120
Näh. Dotzheimerstr. 74, 2. St. r.

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. April zu vermiethen
7288 Friedrichstraße 36.

Herderstraße 23,
schöne geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7260

Schöne Werkstatt, in der Nähe der Schierstein erstr. bill. z. v. Näh. Jahnstr. 36, Hth. Pt. 6547

Werkstatt (sehr hell) mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Nichlstraße 3, Mittelbau Part. 7485

Schöne Werkstatt
sofort zu vermiethen
7473 Römerberg 29, Part.

Lagerplatz
mit gedeckter Halle. Stallung für 4 Pferde und Bureau am neuen Bahnhof gelegen, billig zu verm. Näh. Schlachthausstr. 18. 7676

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, l. 6118

Wallauferstr. 5, gr. Raum (abgeschl. Thorfahrth.) per 1. April zu verm. Näh. Laden, Part. 6243

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Yorkstr. 31, Neubau, Lagerraum od. Werkstätte, event. auch getheilt, für jed. Betrieb geeignet, ca. 120 □-Mtr. groß, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 7181

Kapitalien.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
20,000 M. oder auch mehr, zu recht billiger Verzinsung. Off. u. M. B 316 hauptpostlagernd Wiesbaden. 7271

80,000 Mk. auf 1. Hypoth.,
nöthigenfalls auch mehr, sind sehr billig auszuleihen.
Ich bitte, Briefe hauptpostlagernd hier unter K. U. 44 zu richten. 7258

Auf Hypotheken
zur 1. od. 2. Stelle wünsche ich ca. 350,000 Mk. in beliebigen Beträgen auszuleihen.
Offerten bitte unter K. R. S. 20 hauptpost. zu senden. 7259

30,000 Mk. auszuleihen
auf 1. Hypothek per gleich od. April zum billigen Zinsfuß
Offert. erb. u. K. W. 122 hauptpostlagernd hier. 7270

80–90,000 Mark gesucht
auf prima 1. Hypothek (hiesiges schönes Haus) per April.
Off. u. P. M. 369 hauptpostlagernd hier erbeten. 7269

Verschiedenes.

Holzschneiderei.
Zum Schneiden von Stämmen mit
Horizontalgatter-, sowie
Brennholzschneiden
mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt
Carl Güttler,
Dotzheimerstraße 69,
Telephon 2196.
Auf Wunsch wird das Holz auch angefahren. 7167

Tägl. v. 6 Uhr ab frisch gebackene Fische. Fischhandlung, Mauritiusstr., Ecke Schwalbacherstr. 7851

Täglich frische Eier zu haben Lahnstraße 6. 7487

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Kaffee
in nur prima Qualität, garantirt reinschmeckend und sehr kräftig, per Pfd. von 80 Pfg. an, und mache besonders auf meine Spezial-Mischung per Pfd. Mk. 1,20 aufmerksam. 7361
Erstes Frankfurter Consumhaus.
Wellritzstraße 30.

Mauskartoffeln
sind fortwährend zu haben. 7586
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

28 Pfg. per Pfd. **gem. Obst,**
35 „ „ „ franz. „ „
20 „ „ „ neue Zwetschen,
15 „ „ „ Kaiser-Linsen,
5 „ „ „ Sauerkraut,
13 „ „ „ Kochmehl,
17 „ „ „ Brillantmehl,
37 „ Laib Kornbrot,
42 „ „ Weißbrot,
7 „ Paquet schwed. Feuerzeug
offerirt
Altstadt-Consum
31 Metzgergasse 31. 7568

Ia Edamer Käse,
echte vollfette Qual., in Kugeln à Pfd. 78 Pfg.
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinconsum,
Wiesbaden, Telefon 414
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Wellritzstr. 7744

Blüthen-Honig!
Reinheit garant. vorz. geg. Husten, Halsleiden ꝛc. 1 Pfd. = 1 M., Postkoll inkl. Eimerchen = 9 M. 25 Pfg. Lehrer Dapprich, Berod, Westerwald. 159

Emmenthaler Käse,
echte feinste vollfettige Qual. à Pfd. 98 Pfg., Ia Allg. Emmenthaler, festig à Pfd. 88 Pfg., Ia bayr. Schweizerkäse à Pfd. 75 u. 82 Pfg.
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinconsum,
Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber d. Wellritzstr. 7745

Eier, frische, fortw. zu haben Dotzheimerstr. 71. 6959

Frische bayr. Trinkeier
2 Stück 15 Pfg. 00
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinkonsum
Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Wellritzstraße.

Weizenmehl,
vorzügl. Kuchen- u. Haushaltungsmehl, bei 10 Pfd. à 13 Pfg.
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinconsum,
Wiesbaden, Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber d. Wellritzstr. 7740

Ia Limburger Käse,
im Stein, à Pfd. 52 Pfg.
Schwanke's
Lebensmittel- und Weinconsum,
Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber d. Wellritzstr. 7739

Königl. Preußische Klassen-Lotterie.
Zur 2. Klasse 208. Lotterie (Ziehung 13.—17. Februar cr.) habe ich noch
Ganze Kauflose à Mk. 96.—
Halbe „ à „ 48.— u.
Viertel „ à „ 24.—
abzugeben. 7669
Jacob Ditt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Müllerstraße 8.

Hurrah sie kimmt, sie kimmt, hurrah — vor Fastnacht, Dienstag ist so da die Grosse Wiesbadener Brühbrunne-Kaffee-mühl-Warme-Brödcher- u. Kroppel-Zeitung,
31. Jahrgang 31 ₹ ₹
gegen Einsendung von 25 Pfg. in Briefmarken erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden durch den Herausgeber 6824
J. Chr. Glücklich,
Wiesbaden.

Federn w. durch Dampfapparat gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30. 302

Gemahlene **Dalli-Seife**
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz
Maurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Hühner-, Tauben- und Vogelfutter,
prämiirt m. 1. Preis Biebrich 1902 (silberne Medaille).
Hanfsaat 10 Pfd. M. 1.60.
Rübsaat 10 Pfd. M. 1.50, 1.80, 2.—.
Canariensaat 10 Pfd. M. 1.60.
Gem. Papageifutter 10 Pfd. M. 3.—.
Zirbelnüsse 10 Pfd. M. 3.50.
Erdnüsse 10 Pfd. M. 3.50.
Singfutter f. Canarien M. 3.20.
Gem. Vogelfutter M. 1.90
Lachtaubenfutter M. 1.40, 1.80.
Sonnenblumenkerne M. 2.—.
Futterlinsen 100 Pfd. M. 8.—.
Futterhirse 100 Pfd. M. 8.—.
Gem. Taubenfutter:
Wicken, Gerste, Linsen, Erbsen 100 Pfd. 8.50, 10 Pfd. 90 Pfg.
Perlmais 100 Pfd. M. 9.—.
Sämmtliches Vogelfutter ist auch in ½- und ¼-Pfd-Paqueten mit kl. Preisaufschlag zu haben.
Louis Linnenkohl,
Moritzstraße 38, 7650

Süd- u. Dessertweine.

6569 Priorato, rother Naturwein	à Fl.	75 Pfg.
Portwein Tarragona	„ „	85 „
Alter Portwein	„ „	120 „
Sherry	„ „	125 „
Malaga hell u. dunkel	„ „	125 „
Madeira	„ „	130 „
Very old Port (ca. 20jährig)	„ „	140 „

Schwanke's
Lebensmittel- und Wein Consum,
Wiesbaden. Telefon 414.
Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Wellritzstraße.

Die berühmte **Phrenologin** deutet Kopf u. Handlinien.

Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 4 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Wer reich und glücklich heirathen will, wende sich im Vertrauen an 71
Frau C. Hentzler, Düsseldorf.

Frauenleiden Blutstockung ꝛc. ꝛc. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „M. F. 101" hauptpost Frankfurt a. M. 141

Hilfe geg. Blutstock. briefl. Zimmer, Berlin, Treskowstr. 26, K. 130

Hilfe g. Blutstock Hagen, Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Haarbeutel aller Art werden angenommen; auch w. Maskenanzüge rasch u. bill. besorgt Seerobenstraße 29, Part. links. 7523

Schneiderin
empfiehlt sich in Anfertigung sämmtlicher Costums. 7534
Fr. Peters, Dotzheimerstr. 26, 2 r.

Geschäftsleute,
welche einen Laden in volksreicher Gegend besitzen, erhalten ein Commissionslager in Cigarren, Tabak und Cigaretten. Offert. sind einzusenden unter J. 145 an d. Exp. d. Bl. 7682

10 Mk. täglich
Jedermann für mühelose Leist. von ½ Stunde täglich. Zuschriften unt. „Dauernd" postl. Berrach (Bad). 152/113

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
8176 Sedanstr. 6, Vdh. P.

Alle Sorten
Leder
auch im Ausschnitt) empfiehlt billigst. 4411
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Als Clavierstimmer
für Wiesbaden und Umgegend empfiehlt sich 6741
Max Hopfchen, Igstadt.
Bestellungen nimmt auch Frau Alles, Wellritzstr. 14, entgegen.

Grdl. Viol n-Unterricht
wird ertheilt gegen Schneider- od. Schuhmacherrechnung.
Offert. unt. J. H. 100 an die Expedition ds. Blattes. 7712

Gekittet m. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4163
Uhlmann, Luisenpla 8

Geschäft gesucht.
Junger gutsituirter Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Geschäft zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Aepfel! Aepfel!
10 Pfd. 65, 75, 90 Pfg. u. 1 M.
W. Hohmann,
8625 Sedanstr. 8.

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4989

Friseuse empf. sich Yorkstr. 13, Hint.-h. P. 5426

Bettfedern 7193
werden im Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauerg. 15, mit neuester Bettfedernreinigungsmaschine gereinigt.

Nur Sanidcapseln
(16 Gr. San., 8 Sal., 8 Cub., 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung). Preis ½ Fl. 1.60, ¼ Fl. 3 Mk. Apoth. Helmus, Schkeuditz-Leipzig.

Zu Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41. 483/8

Haut-u. Harnleiden, Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft
ohne schädl. Mittel. 46
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstraße 7, à Prosp. u. Ausk. diskret u. franko.

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, Vollut. sämmtl. Geschlechtskrankh. behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. Mentzel, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

Möbeltransporte
per Gelegenheit in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei Stieglitz.

Verkäufe.

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. Ad. Grimm, Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Victualien-Geschäft
mit großem Bier- und Kartoffel-Consum, sowie prima Kundschaft zu verkaufen. Näh. bei Hardt, Kellerstraße 17. 7655

Wohnhaus
mit breiter Einfahrt und großem rückwärtigem Platz, welcher für ausgedehnten Geschäftsbetrieb verwerthbar ist, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Conditionen unter O. M. 7539 an die Exped. d. Bl. 7504

Haus in Mainz, gute Lage m. Schweinemetzgerei (elektr. Betr.) z. vk. o. z. vm. Off. unter H. M. 7515 a. d. Exped. 7518

Rent. Landh., geleg. vor Sonnenberg, ist z. Pr. v. 42,000 Mk. m. 7000 M. Anzahl. zu verk. Das. rent. Geschäftshaus z. Pr. v. 40,000 M m. geringer Anzahl. zu verk. Näh. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 27, Gth. 6999

Ein gebr. Küchenschrank 12 Mk., eis. Bettstelle mit gestepptem Strohsack 5 Mk., Bettstelle mit Sprungrahme 10 Mk., zu verk. Röderstraße 17, 1. 7702

Gebr. Plüschgarnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln u. 4 Stühlen, zu verk. Bleichstr. 21, 2 St. 7644

Weilstr. 9, Pt.,
ein vollst. Bett, Mahg. Sprungr. mit Roßhaarmatr., sow. Waschtisch u. Sopha, fast neu, billig abzugeben. 7689

Schreibkommode,
g. altes Stück, bill. zu verk. Hochstätte 20, Spezereiladen. 7757

Havelock,
mittelgr., billig zu verkaufen
7754 Jahnstr. 12, Part.

Eine Laterne,
als Firmenschild f. Restaurationen geeignet, billig zu verkaufen. 7464
W. Barth, Neugasse 17.

1 wenig gebrauchtes
Pianino
billig zu verkaufen. 7784
Schwalbacherstr. 3 b. Urbas.

Ein kleiner gutter Herd
zu verkaufen Neugasse 16, Korbladen. 7657

Ein fehlerfreies braunes glattes
Wallach-Pferd,
4jähr., zu verk. Näh. Exp. 7709

Pferdemist
zu kaufen gesucht. 7732
Mulle, W.-Kritzthal.

Ein fl. starker zweirädriger
Handwagen
billig zu verkaufen
7645 Adlerstraße 18, 1 r.

Ein kräftiger Esel,
2½ Jahre alt, ist zu verk. bei
L. Kirn,
7679 Bäcker in Frauenstein.

Wegen Aufgabe der Oekonomie zu verkaufen: 3 junge, hochträchtige 7622
Fahrkühe
Näh. Sonnenberg, Langgasse 2.

Mistbeeterde
zu verkaufen. 7416
Groß, Wellritzthal.

Ein junger, großer
Berthardiner
(Rüde), Prachtexemplar, wegen Platzmangel preisw. zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Bl. 7498

Ein gebr. Schreppkarren zu verk. Mainzerstraße 31b. 7562

1 neue Federrolle und 1 neuer Schreiner- od. Tapezierer-karren z. verk. Steingasse 25. 6521

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4439
Presber Bahnhofstr. 6.

Kanarienhähne, g. Sänger, auch Weibch., bill. zu verk. Moritzstraße 8, Hth. 2 r. 7370

Kanarienhähne
und Weibchen nebst Heckkäfigen billig zu verkaufen Hermannstraße 15, Seth. 3 r. 7777

Singende Amsel zu verk. Neugasse 1, 2. 7697

Gut gezimmerte Halle, (Fachwerk) 15 Mtr. lang, 5 Mtr. breit, mit Ziegel gedeckt, passend für Werkstätte und Stallungen billig zu verkaufen.
Näh. Wilh. Füsgen,
6619 Wallauferstr. 9.

Ein fast neuer Kassenschrank mit 2 Tresor, einem verschließbarem Schubfach, doppeltem Thürverschluß nebst Einrichtung zur Verbindung mit der Elekt. Klingelanlage ist billig zu verkaufen
Hochstätte 20,
bei Kirchhan. 6662

Gut gearbeitete Möbel, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Diwans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 4820

Zu kaufen gesucht:
Ein noch in gutem Zustande befindl. Glas-Abschluß 2,40 breit u. 2,72 hoch. Offerten mit Preisang. u. D. H. 6739 a. d. Exp. 6740

Gut erh. Pianino zu kaufen gesucht. Offert. unt. D. C. 7748 a. d. Exp. d. Bl. 7748

Ein prachtvoller, noch ganz neuer Regulator billig zu verkaufen, auch auf Theilzahlung.
Näheres Blücherstr. 5, Vdh. Part. rechts. 7778

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Die besten Stiefel kauft man „Hier" bei Th. Müller, Neugasse Vier. 1786